



ENTWERFEN 5 SS09
Dipl.-Ing. Dr.techn. Marlis Nograsedk
WOHNEXPERIMENT

„Fahrrad“

Maria Reisenhofer
0313141



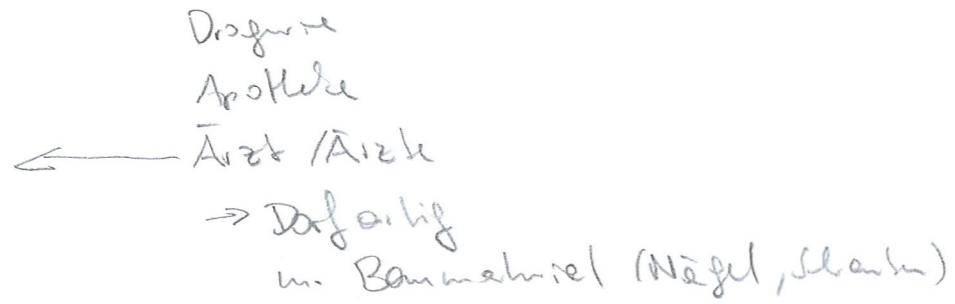
WOHN BEDÜRFNISSE

WOHNUNG - (Wohnanlage) $r=100m$
NACHBARSCHAFT - QUARTIER

W: Unterteilbar, gelassene Räume möglich
angemessene Größe ($\geq 25m^2$ /Person)
flexibel?
Unübersetzbarer Freiraum ($b \geq 2m$)
Wichtig Lern / Ruhe
Licht / Sonne / Ausblick
Ausblick (nicht Weid vor Fenster)
(direkte Sonneneinstrahlung)
(Abstellraum)
schön wäre unterschiedl. Raumhöhe / Ebenen
gehört Bad/ WC; es n Personen 2 Sanitärseinil
große Wohnküche
Priorität (kein/wenig Stell, Grund)
WD, Barphys?
Praktischer GR (Doppelt, 60cm hohe Tür, etc)

N: Parkplatz (Motorrad)
Radabstellräume (prod + d. ev)
Freiraum (Gemeinschaft / Kinderspielplatz, Pool, ...)
Vorbereich (Stuhl, Ständer, Schale, ...)
Gemeinsam nutzbare Räume?
w. Arbeit + Wohnen
Kinderbetreuung / Altersbetreuung? \circ
Behudung / Sicherheit
platz (Antenne, Sitze, Regal, ...)
Fund
 \circ Weinstube / Melier?
Dunkelheit

Q: großer Park (Sport / Grün / Schwimmbad)
Supermarkt (Lebensmittel (versch.))



o. gut öffentl. Anbindung

Bücherei

Museum / Theater / Kino - Kultur + Bildung

Kaffee / Restaurant - Treffpunkt

Postamt / Bank

Radweg

Mobilität!

Stark

Funktion, Wert, Soziales, Gefühle, Sinne?

Freige leblos

Wahrheit - Überlegt + spüren

Beurteilen schonmal, kulturelles + soziales Kapital

soziologische Sicht

www.hox.com!

Zukunftsinformation

Recherche bei Vorhandenen, bei mir

INTERVIEWS >>

Person 3 (Privat)

1. Brainstorming

Was sind meine Assoziationen zu den folgenden Begriffen?
>> erstes Brainstorming auf Uni (weiteres in Wohnbedürfnisse)

Wohnung	Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m)	Quartier (Bezirk)
Unterteilbarkeit	Parkplatz f. Motorrad u. Auto	Großer Park
Angemessene Größe (> 25m²/Person)	Große, sichere Radabstellräume	Infrastruktur (Lebensmittel, Drogerie, Arzt, Apotheke, Bücherei, Theater, Bank, Schule, Treffpunkte, Restaurants, ...)
Flexibilität	Freiraum (Gemüsebeet, Kinderspielfeld, Pool, ...)	Mobilität
Unsehbare Freiraum (> 2m)	Gemeinsam nutzbare Räume (?)	öffentliche Anbindung
Wenig Lärm	Kinderbetreuung, Betreutes Wohnen f. Ältere möglich, ...	Radwege
Licht / Sonne / Ausrichtung	Beleuchtung	
Ausblick (n. Wand vor Fenster)	Sicherheit	
Digitale Schnittstellen	Freunde	
Stauraum f. Alles Nötige!	Werkstatt	
Untersch. Raumhöhen und Ebenen	Vielfalt	
Bad u. WC getrennt		
Ab 4 Personen 2. Sanitärbereich		
Große Wohnküche		
Privatheit (wenig Schall, Geruch)		
Bauphysikalisch optimiert (WD, Schall, Behaglichkeit, ...)		
Praktischer GR (genug Platz für Doppelbett in SZ, 60cm hinter Türen, ...)		
Vorbereich		

Befragung am 01.04.2009

2. Derzeitige Wohn- und Lebenssituation

2.1 Welche Qualitäten bietet mir
- meine derzeitige Wohnung /
- meine Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
- mein Quartier (Bezirk)?

Was liebe ich hier besonders?

Wohnung: guter Grundriss, Bad und WC getrennt (und recht geräumig), Abstellraum, großer Wohn-Ess-Bereich, 2 zusätzliche Zimmer (SZ und AZ), renovierte alte Bausubstanz mit wunderschönen Holzstützen und -trägern (Stimmung, Seele), genug Platz Nachbarschaft: Urbanität und Naturnähe (Mur, Volksgarten), s. gute Infrastruktur, ÖV, ... Quartier: junges, buntes Viertel im Zentrum

2.2 Was fehlt mir in
- meiner Wohnung /
- meiner Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
- meinem Quartier (Bezirk)?

Was stört mich hier besonders?

Wohnung: kein eigener, unsehbare Frei- und Grünbereich dabei, zu wenig Stauraum (Autoreifen, etc.), zu kleine Küche (Arbeitsflächen), nur gemietet >> kann nicht allzuviel verändern, bauphysikalisch schlecht Nachbarschaft: zu wenig Sicherheit, sicherer Grünraum Quartier: großer Grünraum (s. groß!), näher bei Uni (?)

2.3 Wer wohnt in meiner Wohnung?

Person 3 mit Freund

2.4 Wie oft habe ich Gäste zu Besuch?
Wie lange bleiben sie (einige Stunden, einige Tage, einige Wochen)?

1-2x / Monat für einige Stunden
3x / Jahr über Nacht

2.5 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf im Moment an einem typischen Wochentag aus?
Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf an einem typischen Wochenende aus?

Leider sehr unterschiedlich da Studium!

Früh aufstehen, Arbeit erledigen, Mittag meist zu Hause Abends: Zeit mit Freund verbringen (kochen, versch. Sport (mind. 30 min, mind. 4x pro Woche) lesen, fernsehen, ...) oder Veranstaltungen besuchen, Freunde treffen, ...

Ausflüge, beide Eltern besuchen (für ganzes Wochenende nach Oberösterreich, häufig stundenweise in Oststeiermark), Freunde treffen, Wandern, Rad- oder Motorradtouren, versch. Erledigungen immer etwas länger schlafen, ausgiebiges Frühstück auf der Couch, meist Sport!

Wie sehen die zeitlichen und räumlichen Tagesabläufe meiner Mitbewohner an einem typischen Wochentag und am typischen Wochenende aus?

Arbeit in Infeldgasse von ca. 7.30 – 16.30, ansonsten gleich!

2.6 In welchem Raum verbringe ich am meisten Zeit?

In allen Räume etwa gleich viel

2.7 Wie sieht meine Freizeitgestaltung aus?
Welche Räume verwende ich dafür innerhalb und außerhalb meiner Wohnung?

Rad fahren – meist um Graz von zu Hause aus manchmal ein oder mehrtägige Ausflüge mit Autoanreise
Motorrad fahren – eintägig von Graz aus
Bauchtanz – Kursbesuch in Nähe von Wohnung
Laufen – an der Mur, Nähe Graz (Westen), bei Eltern am Land
Wandern – um Graz (Plabutsch, Feichalm, ...)
lesen – Wohnzimmer
Freunde treffen – zu Hause (bei Freunden / bei uns), meist Innenstadt
versch. Veranstaltungen besuchen – je nach Veranstaltungsort
Erholen (freies Faulenzen) – Wohnzimmer

3. Wohnwünsche

Ich stelle mir vor, dass ich in naher Zukunft in eine andere Wohnung ziehe. Was wünsche ich mir?

3.1 Funktionelles

3.1.1 Wie groß muss meine Wohnung sein? - etwa 85m² (je nach Kinderzuwachs)
Wie viele und welche Räume brauche ich?
Was möchte ich in diesen Räumen machen?

Schlafzimmer wie üblich
Arbeitszimmer ca. 20 m² (Stauraum)
Kinderzimmer / Sportzimmer / Gästezimmer wie üblich
Badezimmer wie üblich
WC wie üblich
Abstellraum ca. 2-3m²
Wohn-Ess-Küche ca. 30m²
Freiraum, uneinsehbar mind. 2m breit und 3m lang

3.1.2 Gibt es besondere Wünsche wo und wie zueinander die Räume situiert sein sollen?

Übliches

3.1.3 Soll der Wohnung direkt ein Autoabstellplatz zugewiesen werden oder stört es mich nicht wenn ich auch mal 5 Minuten von Parkplatz zu Wohnung spazieren muss?

Bei Wohnung, wenn möglich TG, die unter Wohnung ist (Motorradtouren im Sommer!)

3.1.4 Wie viele Wohneinheiten sollen sich idealerweise in einem Gebäude befinden?
Wie viele direkte Nachbarn möchte ich haben?

So viele Personen in einer Wohnanlage, dass man sie wiedererkennen kann, wenn man sie trifft. So lange jeder genug Platz für sich hat (Rückzug), ruhig viele!

3.1.5 Werden die selben Personen in meiner Wohnung wohnen wie bisher?
Wenn nein, was ändert sich?

Keine Änderung, ev. Kinder?

3.1.6 Wird / Soll sich mein Tagesablauf in naher Zukunft ändern?

Je nachdem was nach dem Abschluss von diesem Studium passiert...

3.1.7 Möchte ich meine Wohnung mieten oder kaufen?

Wie viel bin ich bereit für die Miete/den Kaufpreis meiner Wunschwohnung aufzubringen?
(Miete inkl. BK und HK bzw. Kaufpreis)

kaufen, aber es ist nicht klar wie lange ich in Graz bleiben kann (Arbeit...) und von meinem Kapital nicht machbar, daher vielleicht doch mieten?
In meiner momentanen finanziellen Situation max. 250 Euro!

3.2 Sinne und Gefühle

3/11

4/11

3.2.1 Möchte ich von der Sonne geweckt werden? - Ja

Mag ich direkte Sonneneinstrahlung? - Ja

3.2.2 Ich beginne meinen Tag barfuß in der Wohnung, wie fühlt sich der Boden vor dem Bett / im Badezimmer / Küche etc. an?

Warm, Holz, hart und robust (nicht drauf aufpassen müssen) mit schönen pflegeleichten und hygienischen Teppichen vorm Bett, im Bad vor der Couch!

3.2.3 Was möchte ich hören wenn ich das Fenster öffne?

Leise: andere Leute, Straße

auf keinen Fall: Kreissäge, tiefe Vibration (Waschmaschine, LKW), Feuerwehr

3.2.4 Was möchte ich sehen wenn ich aus dem Fenster blicke?

Grün, Natur, Wasser, Ausblick (keine Wand), Menschen, kein flaches Gelände (endlose Ebene)

3.2.5 Welche Sinneseindrücke verbinde ich mit

- meiner zukünftigen Wohnung /

- meiner Nachbarschaft /

- meinem Quartier?

Wohnung: kuschelig, heimelig, einladend, freundlich, geräumig, belebt – Höhle-Platz-Prinzip
Nachbarschaft: Vielfalt, Zugänglichkeit, freundlich Gesimte, Sicherheit
Quartier: Urbanität und Natur

3.2.6 Welche Farben und Formen verbinde ich mit meiner Vorstellung von Wohnen?

Holz, Natur, Einfachheit, Funktionalität, Robustheit, warme Farben, lebendig, Pflanzen – Behälter für mein Leben

3.2.7 Welche Bilder sehe ich wenn ich an mein Haus, meine Wohnung denke?

Innen und außen eine grüne Oase: Holz, belebt, bewohnt, beseelt; auch geordnet, strukturiert; Gegensätze (einfache Grundstruktur mit bunter Füllung; je nach Nutzung sehr privat, heimelig und sehr offen, frei, einladend; funktional, praktisch, robust – gemütlich, fein, warm, ...)

3.2.8 Oft fühlt man sich auch in einem Hotelzimmer oder einer anderen Wohnung zu Hause – was löst in mir ein Heimatgefühl aus?

Ich fühle mich in Hotelzimmer nicht zu Hause, da sie von sich aus keine Atmosphäre, Stimmung, Seele haben! Ein Raum muss mit etwas belebt werden (meist vom Bewohner), was mir gefällt, was mit mir zu tun hat, was mich positiv stimmt, damit ich mich dahinein fühle.

5/11

6/11

4. Schnelle Fragerunde

Wenn meine Wohnung preisgünstig sein soll, verzichte ich eher auf hochwertige Materialien

Ist mir umweltbewusste Energienutzung wichtig?

ja x oder nein

Bedeutet für mich Nachbarschaft eher

Gemeinschaft oder Anonymität oder nicht wichtig x - wenn nett, dann schön, wenn nicht, dann ignorieren.

Brauche ich ein Auto?

ja x oder nein

Ich brauche keines, aber ich bin unendlich dankbar, dass mein Freund eines hat und wir damit tolle Ausflüge machen können.

Braucht mein Auto / Motorrad einen Stellplatz im Freien?

eine Garage x oder einen Stellplatz im Freien?

Wichtiger ist mir

Privater Freibereich x

Holz oder Beton - beides

Urbanität oder Natur - beides

bunt x oder schwarz/weiß

aufwendig oder x minimalistisch (beides)

Aktion oder Erholung - beides

sesshaft x oder immer unterwegs

traditionell oder x modern (zeitgemäß) (beides)

eckig oder x rund

transparent oder x massiv (beides)

funktional oder x gemütlich - eh klar! Beides!

Welches ist mein liebstes Verkehrsmittel?

Auto oder Motorrad x oder Moped oder

Fahrrad x oder meine Füße x oder Bus oder

Straßenbahn oder U-Bahn x oder Zug

Soll man Holz lackieren?

ja oder x nein

Kann ich mir vorstellen im selben Gebäude zu wohnen und zu arbeiten?
ja x oder nein

Kann ich mir vorstellen in meiner Wohnung zu wohnen und zu arbeiten?
ja oder x nein

Was bedeutet Luxus für mich?

Natur und Grünbereiche, die nur für mich sind - oder zumindest nicht von vielen überrannt werden (urban feeling am sonnigen Sonntagnachmittag am Thaler See)
ebenso Innenräume, die meinen Bedürfnissen dienen (Schutz, Identifikation, Gemeinschaft, ...)

freie Zeiteinteilung und Freizeit

nicht immer jeden Cent umdrehen müssen sondern sich auch mal was leisten können (kleine Reise, neues Möbelstück, ...)

Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben?

ja oder x nein

Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht?

ja x oder nein

Koche ich gerne selbst oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf? - beides

Ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifizieren kann?

ja x oder nein

Man muss es in der Stadt finden können;

ein wenig Information soll von Bewohner an Umgebung gegeben werden (siehe Türkranz, Fußmatte, etc.)

- und es muss mir als gesamten irgendwie gefallen, damit ich mich zu Hause fühle

Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen?

ja x oder nein

ZUSATZ-Räume wie Werkstatt (Modellbau, Basteln, Heimwerken), Schwimmbad (drinnen und draußen), Kinderspielfeld (drinnen und draußen), Tanzsaal oder Turnsaal („Fitnessraum“), Freibereich, ...

Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?

Uralte bequeme Couch mit leider sehr abgenutztem, grausig gemusterten Bezug, die man entweder ganz schmal zusammenschieben, etwas auseinanderschleichen (ca. 1,5m breite Sitzfläche) oder zu einem wirklich bequemen Bett auseinanderbauen kann. - endlos bequem, aber auch recht unansehnlich

Welchen Wohntyp bevorzuge ich?

Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlungsgemeinschaft oder Doppelhaus oder Reihenhauses oder Mehrparteienwohnhaus x (je nach Ausführung)

Wie viele Wohneinheiten könnten sich dort max. befinden? So viele Personen, wie man sich merken kann pro Wohnanlage.

In welchem Geschloß bzw. in welchen Geschloßen (bei Wohnen auf mehreren Ebenen) würde ich gerne wohnen?

Je nach Wohnform - bei uneinsehbarem Freibereich und Sicherheit gerne auch EG, ansonsten am besten ganz oben.

gerne mehrere Geschosse (bis zu einem Turm mit 1 Zimmer pro Geschloß) und unbedingt versch. Raumhöhen und Ebenen (höhergelegener Arbeitsplatz, tieferliegende Couch, ...)

Für welche Dinge benötige ich Stauraum?

Uni-Untirlagen (Ordner), Modelle, Plane, Sportzeug (Kleidung, Schuhe, Räder, Motorradzeug,...), Haushaltsgeräte (Staubsauger, Stehleiter, Bügelbrett, Moulinette + Charolotte, ...), Reisetaschen, Rucksäcke, ...

7/11

ICH

24. J.

Architekturbüro studieren

Liberal-Intellektuelles Milieu
Liberales Bildungsbürgertum und moderne Funki
postmaterialistischer Orientierung. Hoher Stellen
Ich-Identität in Beruf und Freizeit. Ablehnung von
schätzt aber das Edle, Echte, Auserlesene).

Gediegene Altbauwohnung, gepflegter Lebensstil - ur
amnesty international. Liberal-Intellektuelle schätzen
Niveau und politisches Engagement gleichermaßen.
Wichtig: Verantwortungsbewußter Umgang mit sich i
ökologische und politische Korrektheit.



Communi-Teen

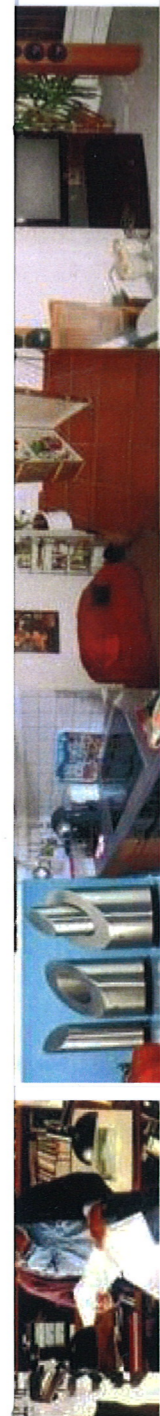
Die COMMUNI-TEENS - Die jungen, durch die elektronischen Medien geprägten Bevölkerungsgruppen, deren Lebensprinzip im SOCIAL NETWORKING besteht. Die CommuniTeens reagieren auf die gestiegene soziale und räumliche Mobilität mit ausgeprägtem Networking. Sie wissen, wie wichtig Beziehungspflege ist und nutzen dafür die modernen Kommunikationsmittel. Das Internet ist für sie keine „Parallelwelt“, in die sie sich flüchten, sondern ein Hilfsmittel, um im analog-realen Leben den Anschluss an ihre „Bezugsgruppen nicht zu verlieren. Die CommuniTeens sind angetrieben von einem ausgeprägten Gemeinschafts- und Familiensinn, den sie auf ihren Freundeskreis erweitern. Sie wissen, dass sie in ihrem Leben viel stärker auf sich allein gestellt sind und suchen daher Rückhalt in tiefer gehenden sozialen Beziehungen.

In-Between

Die IN-BETWEENS – die „Postadoleszenten“, die zwischen 20 und 30 einen Zustand „flexibler Unsicherheit“ kultivieren. Die Inbetweens kennzeichnet, dass sie zwischen den Stühlen sitzen. Bei ihrem Übergang respektive Einstieg ins Berufs- und Familienleben unterliegen sie den sozialen Unwägbarkeiten und ökonomischen Zufälligkeiten, die sich in der modernen Gesellschaft nicht mehr grundsätzlich ausschließen lassen: Sie „switchen“ daher in jüngeren Jahren häufiger zwischen verschiedenen Lebenssituationen und Identitätswürfen hin und her. Durch ihren holprigen und verzögerten Berufseinstieg (Praktika, befristete Jobverträge, Projektarbeit oder Freiberuflichkeit) leben die Inbetweens in einem Zustand permanenter Mobilität und Umorientierung, der auch ihre privaten Beziehungen strapaziert und häufig zu einer ebenfalls vorübergehenden Angelegenheit macht.

Young Globalist

Die YOUNG GLOBALISTS - Die jungen Karrieristen, die ihren kulturellen Radius globalisiert und ihren Lebensstil hochgradig mobilisiert haben. Wer bisher der Meinung war, dass Karrierewege in Zeiten von Unsicherheitsgesellschaft und Globalisierung nicht mehr planbar sind, wird durch die Young Globalists vom Gegenteil überzeugt. Young Globalists begegnen den Unsicherheiten und Unwägbarkeiten des modernen Lebens mit professionellem Life-Management. Job und Karriere sind für sie die zentralen Bestandteile der Identitätsfindung – wo immer es sie hin verschlägt, transnational, weltweit. Vor allem über berufliche Selbstverwirklichung holen sich die Young Globalists Selbstbestätigung und gesellschaftliches Ansehen.



nicht immer jeden Cent umdrehen müssen sondern sich auch mal was leisten können (kleine Reise, neues Möbelstück, ...)

ICH

Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben?
ja oder x nein

Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht?
ja x oder nein

Koche ich gerne selbst oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf? - bei
ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifiziere
ja x oder nein
Man muss es in der Stadt finden können:
ein wenig Information soll von Bewohner an Umgebung gegeben werden
Fußmatte, etc.)
- und es muss mir als gesamten irgendwie gefallen, damit ich mich zu

Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen?
ja x oder nein
ZUSATZ-Räume wie Werkstatt (Modellbau, Basteln, Heimwerken), St
und draußen), Kinderspielfeld (drinnen und draußen), Tanzsaal oder
(„Fitnessraum“), Freibereich, ...

Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?

Uraltbequeme Couch mit leider sehr abgenutztem, graulich gemustertem
entweder ganz schmal zusammenschieben, etwas auseinanderschiel
Sitzfläche) oder zu einem wirklich bequemen Bett auseinanderbauen
aber auch recht unansehnlich

Welchen Wohntyp bevorzuge ich?

Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlung;
oder Doppelhaus oder Reihenhauses oder Mehrparteie
Ausführung)
Wie viele Wohneinheiten könnten sich dort max. befinden? So viele F
merken kann pro Wohnanlage.

In welchem Geschoss bzw. in welchen Geschossen (bei Wohnen auf r
würde ich gerne wohnen?

Je nach Wohnform – bei uneinsehbarem Freibereich und Sicherheit
ansonsten am besten ganz oben.
gerne mehrere Geschosse (bis zu einem Turm mit 1 Zimmer pro Ge
versch. Raumhöhen und Ebenen (höherliegender Arbeitsplatz, tiefer

Für welche Dinge benötige ich Stauraum?

Uni-Unterlagen (Ordner), Modelle, Pläne, Sportzeug (Kleidung, Schu
Motorradzeug,...), Haushaltsgeräte (Staubsauger, Stehleiter, Bügelb
Chariotte, ...), Reisetaschen, Rucksäcke, ...

Modernes Arbeitnehmermilieu

Vielfach jüngere Facharbeiter, white- und no-collars in "neuen" Branchen (moderne Dienstleistungen). Aufgeschlossen für Neues (Erfahrungen, Erlebnisse, Lebensweisen, Konsum).

Jung, flexibel, ambitioniert, konsumfreudig, so zeigen sich die meisten Angehörigen dieses, für das Lifestyle-Verständnis im modernen Mainstream so wichtigen Milieus. Aber

Vorsicht! Kaum ein Milieu ist so wenig markentreu wie das Moderne Arbeitnehmermilieu.

Wichtig: Lebensfreude (Ausgleich zwischen Arbeit, Freizeit und Familie), soziale Kontakte, individualisierter Konsum

Liberal-Intellektuelles Milieu

Liberales Bildungsbürgertum und moderne Funktionsebenen mit postmaterialistischer Orientierung. Hoher Stellenwert von Selbstverwirklichung und Ich-Identität in Beruf und Freizeit. Ablehnung von Äußerlichkeitswerten (man schätzt aber das Edle, Echte, Auserlesene).

Gediegene Altbauwohnung, gepflegter Lebensstil - und zu Jahresende eine Spende für amnesty international. Liberal-Intellektuelle schätzen sinnstiftenden Genuß auf hohem Niveau und politisches Engagement gleichermaßen.

Wichtig: Verantwortungsbewußter Umgang mit sich und der Welt, soziale Gerechtigkeit, ökologische und politische Korrektheit.



Person 4 (Privat)

Befragung am 01.04.2009

1. Brainstorming

Was sind meine Assoziationen zu den folgenden Begriffen?

Wohnung	Nachbarschaft (Umkreis von 100 -150m)	Quartier (Bezirk)
Groß	ruhig	Einkaufsmöglichkeit in der Nähe
hell	Gesellschaftlich integriert	Ausreichend Parkplätze
gemütlich	sauber	Radwege vorhanden
Gut aufgeteilt	offen	Ausreichend Grünflächen
Terrasse	seriös	Multikulturelle Angebote
Balkon	durchmisch	
Sportzimmer		

2. Derzeitige Wohn- und Lebenssituation

- 2.1 Welche Qualitäten bietet mir
 - meine derzeitige Wohnung /
 - meine Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
 - mein Quartier (Bezirk)?

Was liebe ich hier besonders?

Wohnung: gute Aufteilung der Räume, helle Räume, großer Ess-Wohn-Bereich, Seitenfenster in Gaupen wodurch mehr Sonne in Räume kommt
 Nachbarschaft: ruhig trotz zentraler Lage, Fahrradraum, Carport für Auto und Motorrad, schöne Aussicht auf Bäume
 Quartier: gute Infrastruktur, großes Angebot an türkischen Lebensmittelläden

- 2.2 Was fehlt mir in
 - meiner Wohnung /
 - meiner Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
 - meinem Quartier (Bezirk)?

Was stört mich hier besonders?

Wohnung: Dachschragen, kein Balkon, keine Terrasse, zu weicher Bodenbelag, pfeifende Heizkörper, Fernwärmeanschluss, Bauschäden
 Nachbarschaft: keine Tiefgarage, Fahrradraum deutlich unterdimensioniert, Mülltrennung und Ordnung im Müllraum ist für 80% der Leute ein Fremdwort (jeder macht was er will auf Kosten der anderen), keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Innenhof, Innenhof für Bewohner so gut wie nicht verwendbar
 Quartier: Leichte Tendenz zur unsicheren Umgebung (speziell nachts), Park in der unmittelbaren Nähe nicht nutzbar (zur Erholung muss man weiter weg fahren)

- 2.3 Wer wohnt in meiner Wohnung?

Person 4 mit Freundin

- 2.4 Wie oft habe ich Gäste zu Besuch?
 Wie lange bleiben sie (einige Stunden, einige Tage, einige Wochen)?

1-2x / Monat für einige Stunden
 3x / Jahr über Nacht

- 2.5 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf im Moment an einem typischen Wochentag aus?
 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf an einem typischen Wochenende aus?

Arbeit in Infieldgasse von ca. 7.30 – 16.30 (Früh aufstehen, Arbeit erledigen)
 Abends: Zeit mit Freundin verbringen, kochen, versch. Sport (mind. 30 min, mind. 4X pro Woche) lesen, fernsehen, ... oder Veranstaltungen besuchen, Freunde treffen, ...

Ausflüge: beide Eltern besuchen (für ganzes Wochenende nach Oberösterreich, häufig stundenweise in Oststeiermark), Freunde treffen, Wandern, Rad- oder Motorradtouren, versch. Erledigungen
 immer etwas länger schlafen, ausgiebiges Frühstück auf der Couch, meist Sport!

2/11

Stand 30. März 2009; erstellt von Eva Zangerle und Maria Reisenhofer

3. Wohnwünsche
 Ich stelle mir vor, dass ich in naher Zukunft in eine andere Wohnung ziehe. Was wünsche ich mir?

3.1 Funktionelles

- 3.1.1 Wie groß muss meine Wohnung sein? - Größer gleich 90m²
 Wie viele und welche Räume brauche ich?
 Was möchte ich in diesen Räumen machen?

Badezimmer
 WC (wohl temperiert)
 2 Abstellräume (zum Verstauben div. nicht alltäglich benutzter Dinge, Tiefkühlgerät)
 Terrasse (min. 20 m²)
 Wohn-Essküche
 Schlafzimmer
 3 Extrazimmer (Sportzimmer, Arbeitszimmer, Gästezimmer mit mehrfacher Nutzbarkeit)

- 3.1.2 Gibt es besondere Wünsche wo und wie zueinander die Räume situiert sein sollen?

Übliches, Hauptsache keine zu unsinnigen Flure

- 3.1.3 Soll der Wohnung direkt ein Autoabstellplatz zugewiesen werden oder stört es mich nicht wenn ich auch mal 5 Minuten von Parkplatz zu Wohnung spazieren muss?

Bei Wohnung, wenn möglich TG, die unter Wohnung ist (Motorradtouren im Sommer!)
 5 min Gehweg ist inakzeptabel

- 3.1.4 Wie viele Wohneinheiten sollen sich idealerweise in einem Gebäude befinden?
 Wie viele direkte Nachbarn möchte ich haben?

Egal, egal Hauptsache ruhig

- 3.1.5 Werden die selben Personen in meiner Wohnung wohnen wie bisher?
 Wenn nein, was ändert sich?

Keine Änderung, ev. Kinder?

- 3.1.6 Wird / Soll sich mein Tagesablauf in naher Zukunft ändern?

Kaum

- 3.1.7 Möchte ich meine Wohnung mieten oder kaufen?
 Wie viel bin ich bereit für die Mieter/den Kaufpreis meiner Wunschwohnung aufzubringen?
 (Miete inkl. BK und HK bzw. Kaufpreis)

kaufen, BK max 250, KP max 170000 (gebraucht)

- 3.2 Sinne und Gefühle

- 3.2.1 Möchte ich von der Sonne geweckt werden? - Ja
 Mag ich direkte Sonneneinstrahlung? - Ja

3/11

4/11

Wie sehen die zeitlichen und räumlichen Tagesabläufe meiner Mitbewohner an einem typischen Wochentag und am typischen Wochenende aus?

Ungeregt, da Studentin – Abende und WE gleich

- 2.6 In welchem Raum verbringe ich am meisten Zeit?

Schlafzimmer, Wohnzimmer

- 2.7 Wie sieht meine Freizeitgestaltung aus?
 Welche Räume verwende ich dafür innerhalb und außerhalb meiner Wohnung?

Rad fahren – meist um Graz von zu Hause aus manchmal ein oder mehrtägige Ausflüge mit Autoanreise
 Motorrad fahren – eintägig von Graz aus
 Laufen – an der Mur, Nähe Graz (Westen), bei Eltern am Land
 Wandern – um Graz (Plabutsch, Teichalm, ...)
 lesen - Wohnzimmer
 Freunde treffen – zu Hause (bei Freunden / bei uns), meist Innenstadt
 versch. Veranstaltungen besuchen – je nach Veranstaltungsort
 Erholen (freies faulenzeln) – Wohnzimmer

4. Schnelle Fragerunde

- 3.2.2 Ich beginne meinen Tag barfuß in der Wohnung, wie fühlt sich der Boden vor dem Bett / im Badezimmer / Küche etc. an?
Etwas unter der Körperoberflächentemperatur, nicht zu weich, idealerweise Holz
- 3.2.3 Was möchte ich hören wenn ich das Fenster öffne?
Allgemeine Töne und Geräusche der Natur, kein Straßenlärm
- 3.2.4 Was möchte ich sehen wenn ich aus dem Fenster blicke?
Berge, Pflanzen
- 3.2.5 Welche Sinnesindrücke verbinde ich mit
- meiner zukünftigen Wohnung /
- meiner Nachbarschaft /
- meinem Quartier?
Wohnung: neutraler Geruch, helle Räume auch bei Nacht, keine aufdringlichen Geräusche in unangenehmen Frequenzlagen (sehr tief-/hochfrequent)
Nachbarschaft: neutraler Geruch, helle weite Umgebung auch im dicht verbauten Gebiet (keine toten Winkel), menschliche Geräusche die Wohlbedinden hervorrufen
Quartier: neutraler Geruch, helle weite Umgebung auch im dicht verbauten Gebiet (keine toten Winkel), menschliche Geräusche die Wohlbedinden hervorrufen
- 3.2.6 Welche Farben und Formen verbinde ich mit meiner Vorstellung von Wohnen?
Helle natürliche Farben mit versch. Grüntönen
funktionelle Formen keine unsinnige Verschwendung von Raum
- 3.2.7 Welche Bilder sehe ich wenn ich an mein Haus, meine Wohnung denke?
Allgemein unauffälliges Haus, das sich in die Umgebung eingliedert, aber doch nicht darin verschwindet.
Sehr große Wohnung
- 3.2.8 Oft rührt man sich auch in einem Hotelzimmer oder einer anderen Wohnung zu Hause - was löst in mir ein Heimatgefühl aus?
Das Zusammensein mit speziellen Personen.
4. Wenn meine Wohnung preisgünstig sein soll, verzichte ich eher auf hochwertige Materialien oder große Räume
Ist mir umweltbewusste Energienutzung wichtig?
ja oder nein
Bedeutet für mich Nachbarschaft eher Gemeinschaft Anonymität oder nicht wichtig
Brauche ich ein Auto?
ja oder nein
Braucht mein Auto / Motorrad eine Garage oder einen Stellplatz im Freien?
Wichtiger ist mir oder Gemeinschaftsgarten/-terrasse
Holz oder Beton
Urbanität oder Natur (hier beides!)
bunt oder schwarz/weiß
aufwendig oder minimalistisch (beides!)
Aktion oder Erholung (beides!)
sesshaft oder immer unterwegs
traditionell oder modern (zeitgemäß) (beides!)
eckig oder rund
transparent oder massiv
funktional oder gemütlich (beides!)
Welches ist mein liebstes Verkehrsmittel?
Auto oder Motorrad Moped oder
Fahrrad oder meine Füße oder Bus oder
Straßenbahn oder U-Bahn oder Zug
Soll man Holz lackieren?
ja oder x nein
Kann ich mir vorstellen im selben Gebäude zu wohnen und zu arbeiten?
ja oder x nein
Kann ich mir vorstellen in meiner Wohnung zu wohnen und zu arbeiten?
ja oder x nein
Was bedeutet Luxus für mich?
Sich innerhalb eines gewissen Rahmens keine Gedanken darüber machen zu brauchen, was Dinge kosten!
Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben?
ja oder nein
Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht?
ja oder nein

5/11

6/11

- Koche ich gerne selbst oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf?
Ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifizieren kann?
ja oder nein
In wie fern? Es muss zu meinem Lebensstandard passen!
Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen?
ja oder nein
gemeinsamer großer Garten mit Kinderspielfeld, Gesellschaftsraum mit Tischfußball, Billardtisch, etc.
Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?
Couch; groß, angenehmes Oberflächenmaterial
Welchen Wohntyp bevorzuge ich?
Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlungsgemeinschaft
oder Doppelhaus oder Reihenhaushaus oder Mehrparteienwohnhause
In welchem Geschloß bzw. in welchen Geschloßen (bei Wohnen auf mehreren Ebenen) würde ich gerne wohnen?
Alles außer EG und darunter
Maisonette o.ä. wäre schön (mehrere Ebenen, unterschiedl. RH)
Für welche Dinge benötige ich Stauraum?
Radzeug, Motorradzeug, Werkzeug, Unterlagen aus Studium, Kleidung, Geschir, Bücher, Computer, Essen (Tiefgekühltes), ...

7/11

MEIN FREUND

28.8.

DOKTORAND (MASCHINENBKAU)



Etabliertes Milieu

Konservatives Elitemilieu mit traditioneller Lebensführung. Selbstverständnis als Führungsschicht und Leistungsträger-Bewußtsein.

Die Angehörigen des Etablierten Milieus sehen sich häufig als Wahrer kultureller und moralischer Werte und Traditionen. Ihr häufig hoher sozialer Status wie auch ihr Selbstverständnis als wirtschaftliche und gesellschaftliche Elite kulminiert in einem gleichsam "natürlichen" gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Führungsanspruch.

Wichtig: distinguierter Lebensstil, gute Umgangsformen, Understatement und Diskretion

Young Globalist

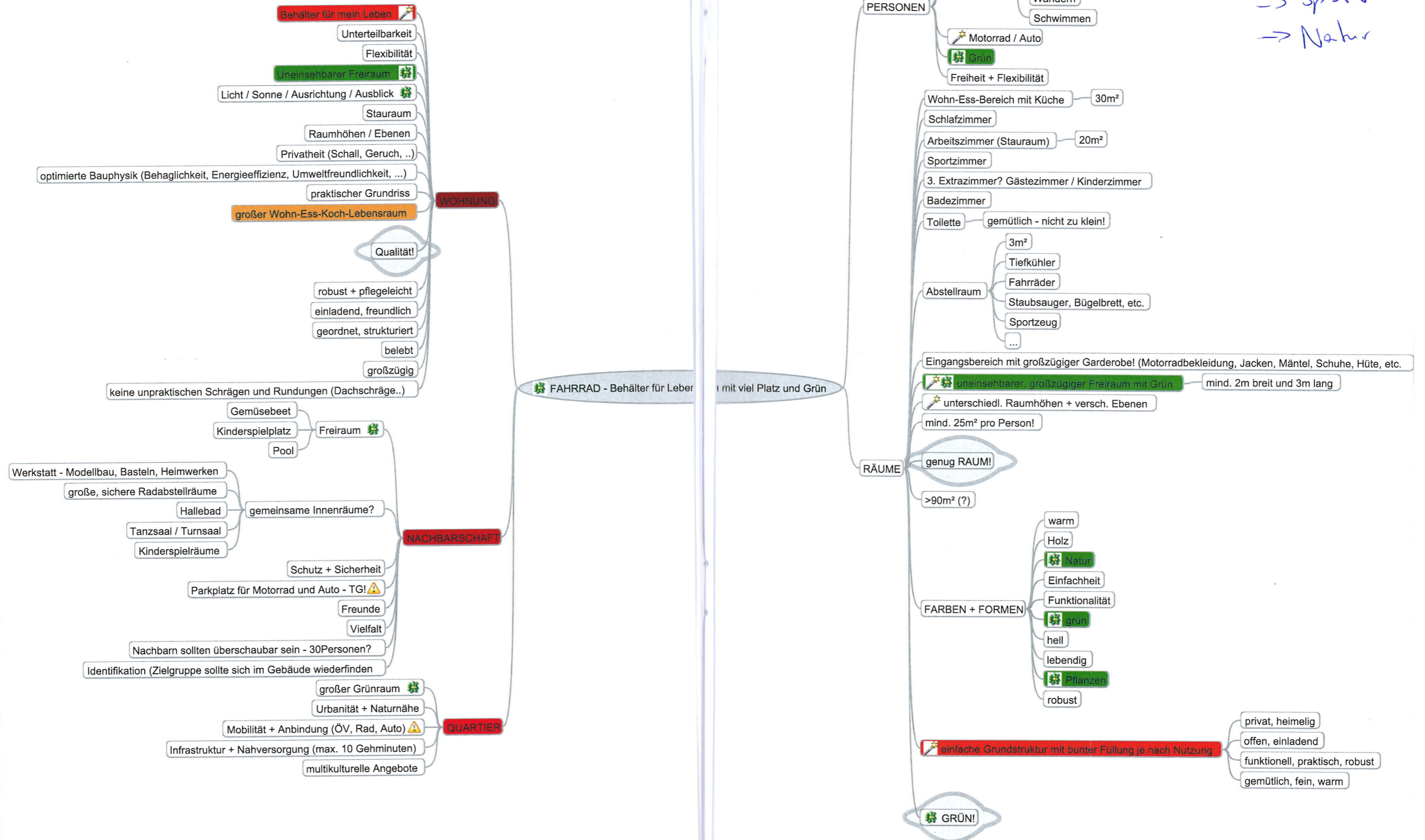
Die YOUNG GLOBALISTS - Die jungen Karrieristen, die ihren kulturellen Radius globalisiert und ihren Lebensstil hochgradig mobilisiert haben. Wer bisher der Meinung war, dass Karrierewege in Zeiten von Unsicherheitsgesellschaft und Globalisierung nicht mehr planbar sind, wird durch die Young Globalists vom Gegenteil überzeugt. Young Globalists begegnen den Unsicherheiten und Unwägbarkeiten des modernen Lebens mit professionellem Life-Management. Job und Karriere sind für sie die zentralen Bestandteile der Identitätsfindung – wo immer es sie hin verschlägt, transnational, weltweit. Vor allem über berufliche Selbstverwirklichung holen sich die Young Globalists Selbstbestätigung und gesellschaftliches Ansehen.

①

B12

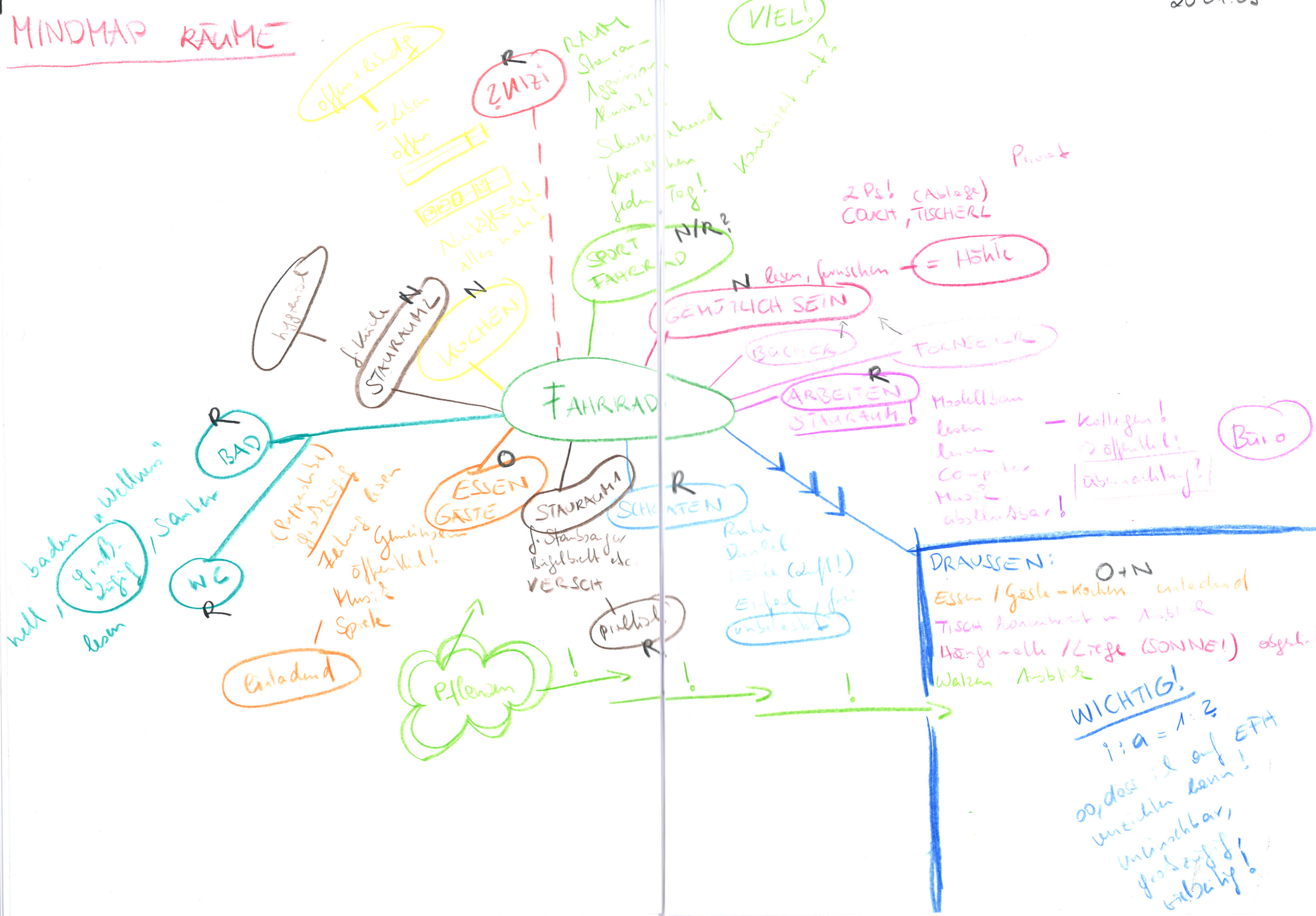
MINDMAP

Fahrrad
 → frei
 → effizient
 → bewegt
 → schnell
 → Weg
 → Sport
 → Natur

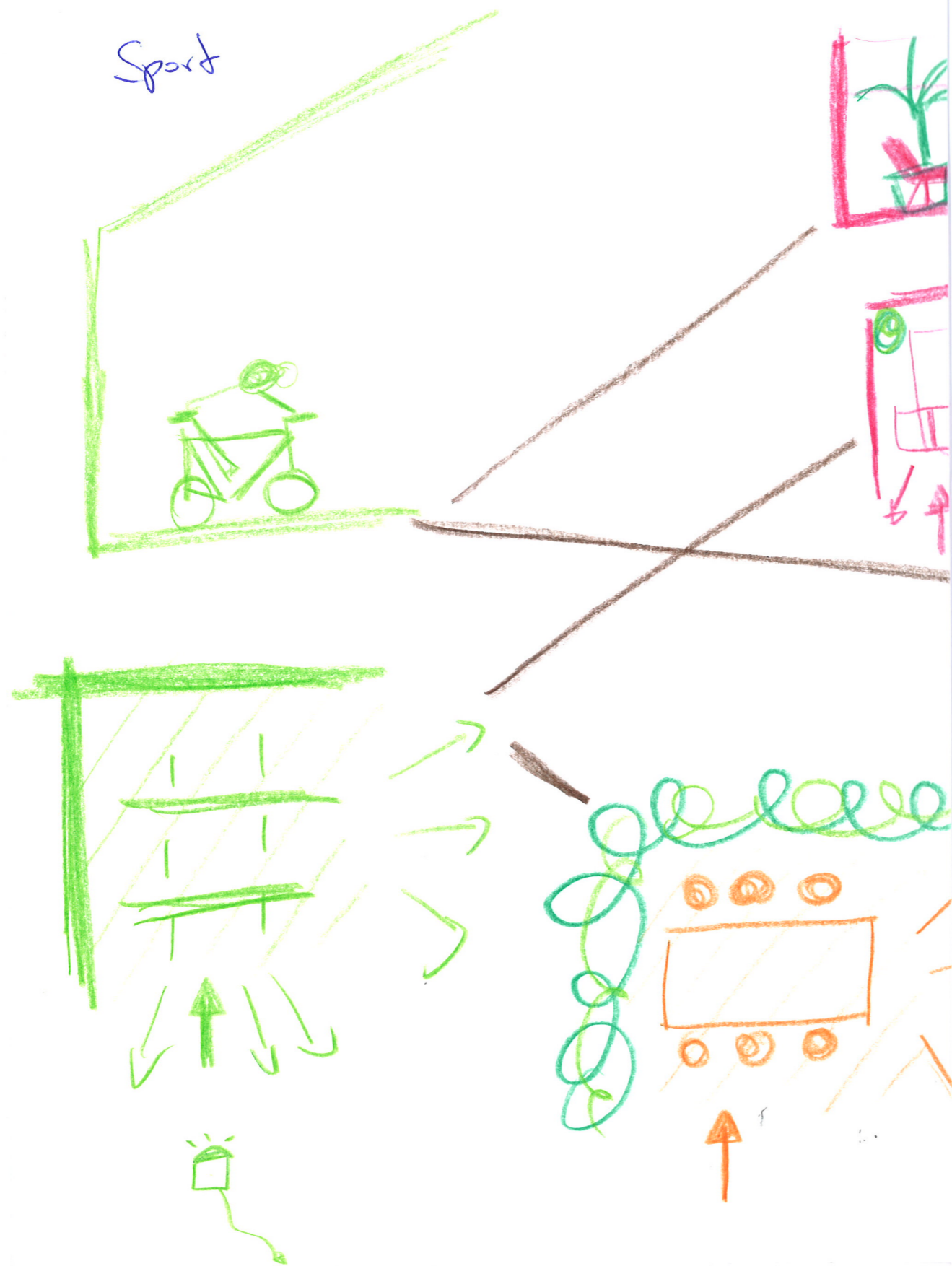


privat, heimelig
 offen, einladend
 funktionell, praktisch, robust
 gemütlich, fein, warm

MINDMAP RÄUME

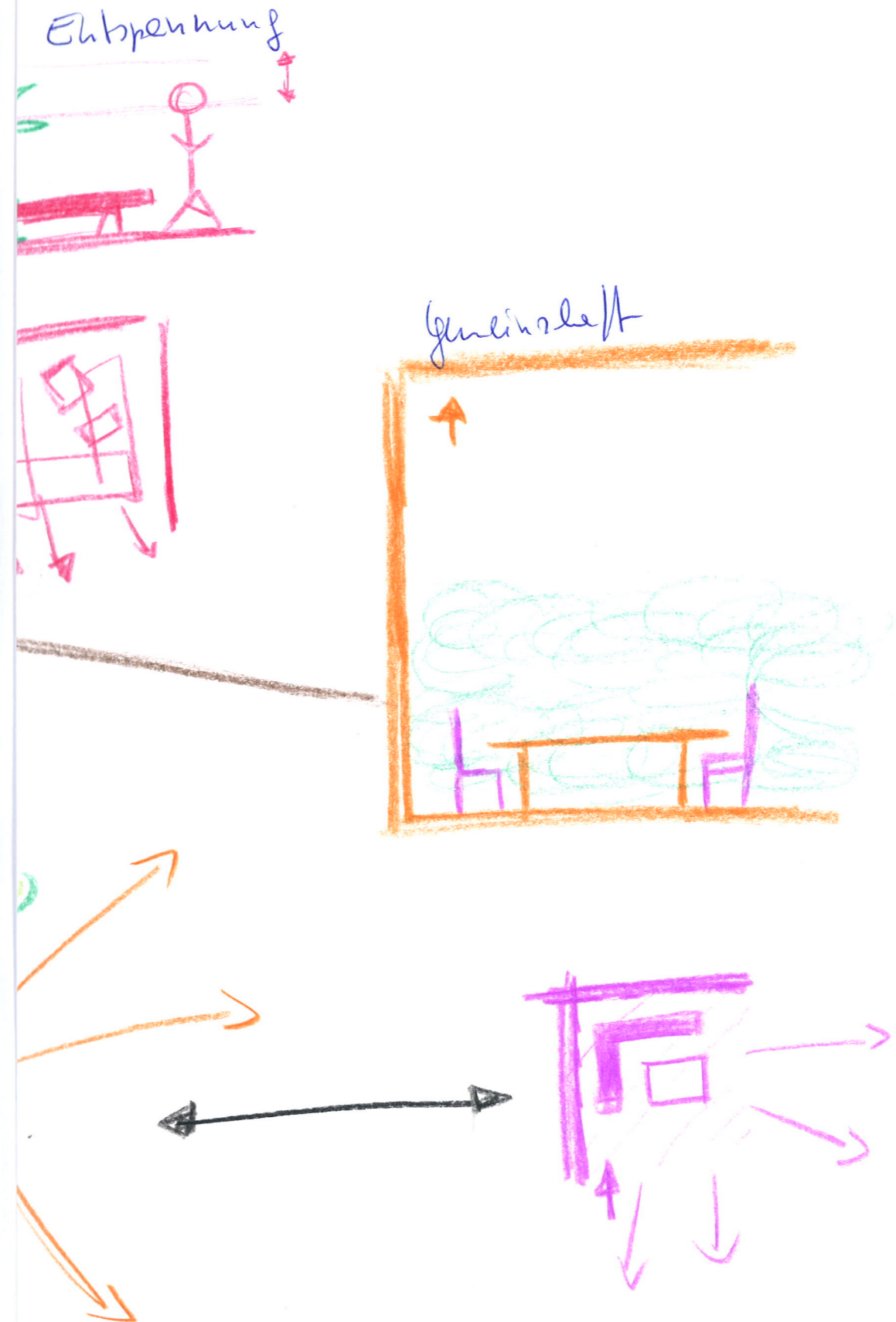


RÄUME (WOHNEN/ESSEN/SPORT) + BEZÜGE

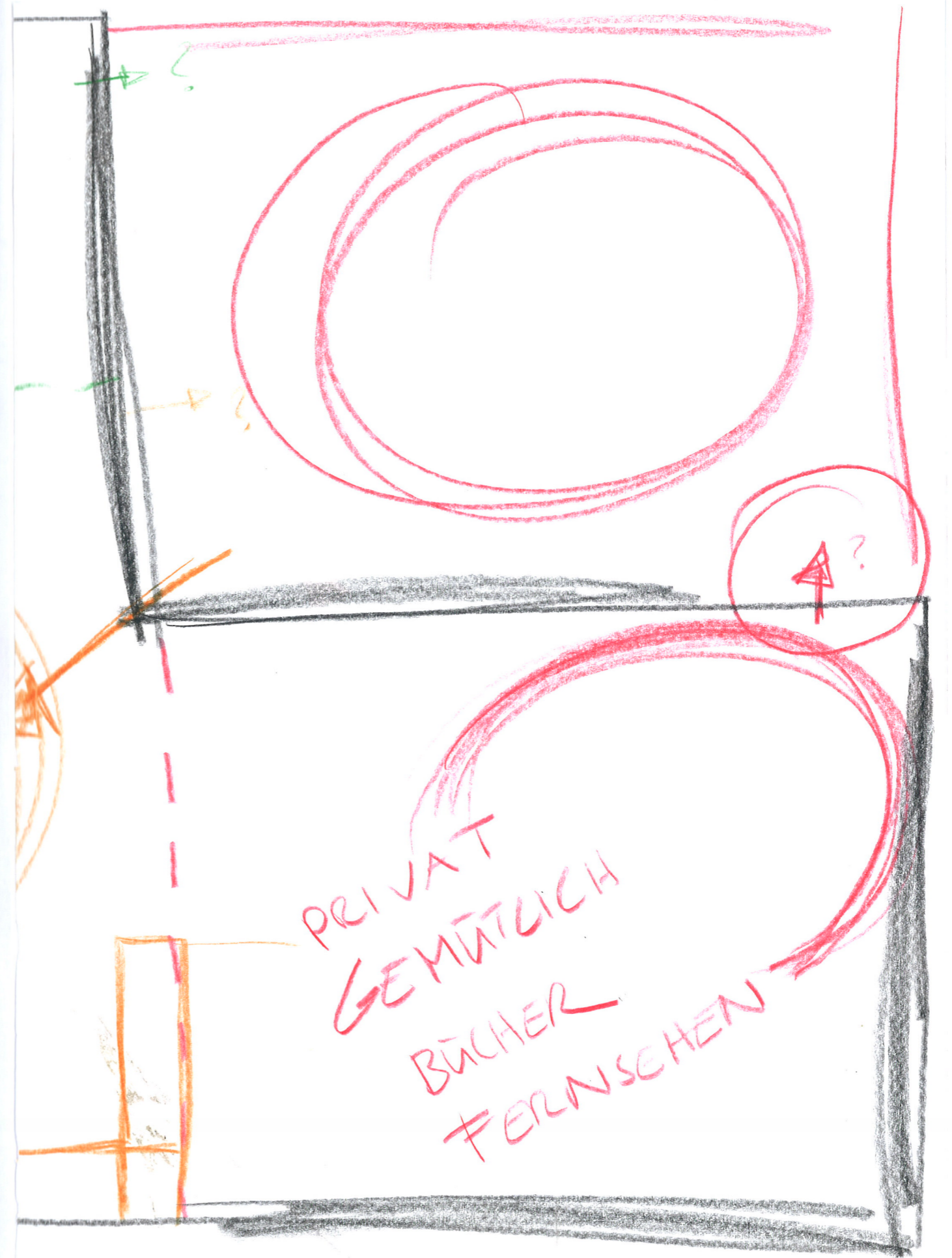
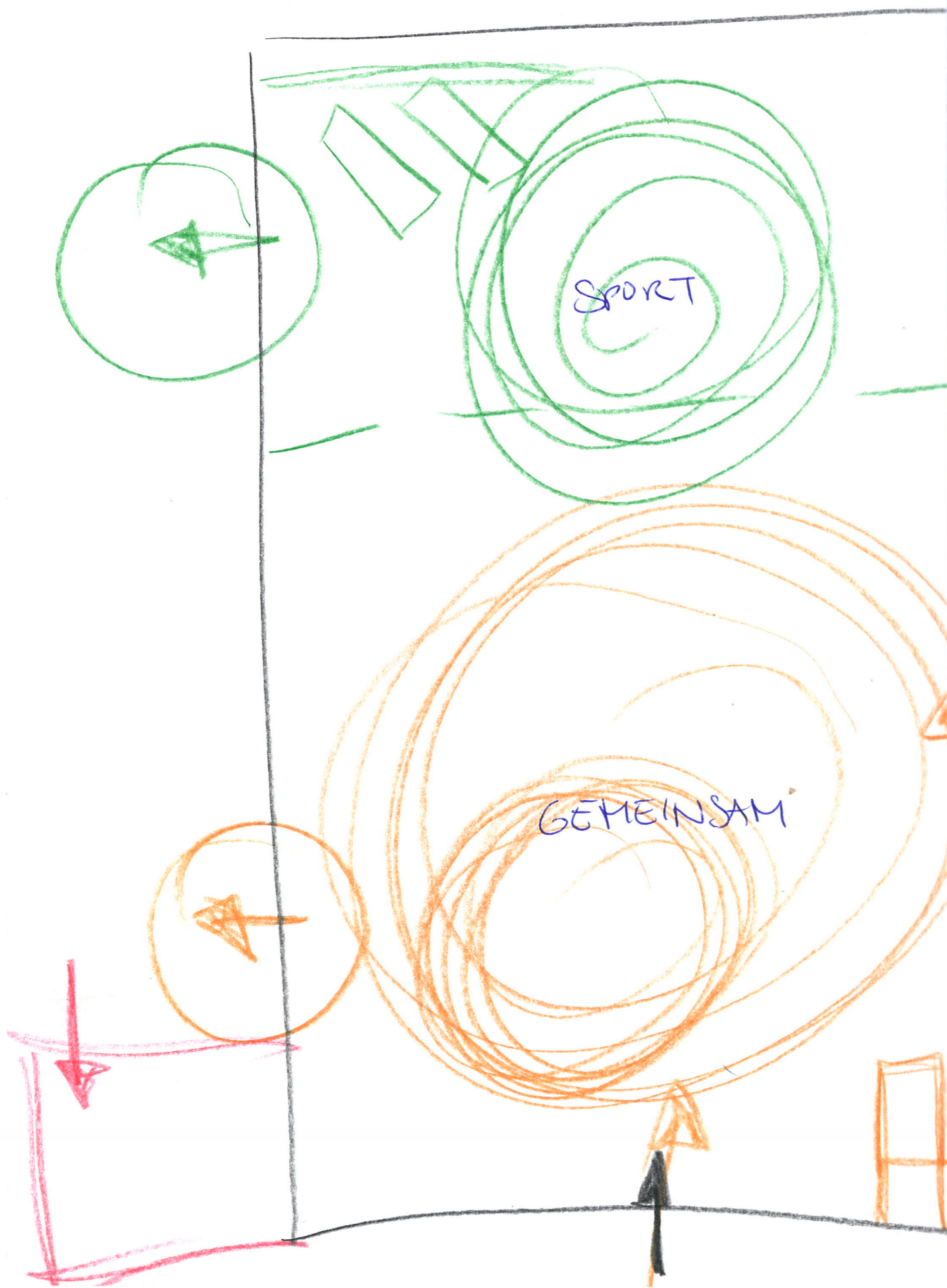


20 04 08

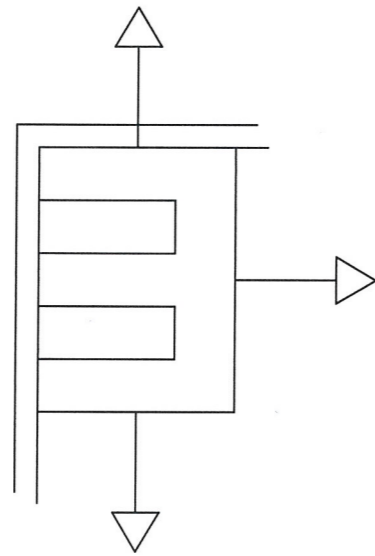
→ AUSSENRAUM



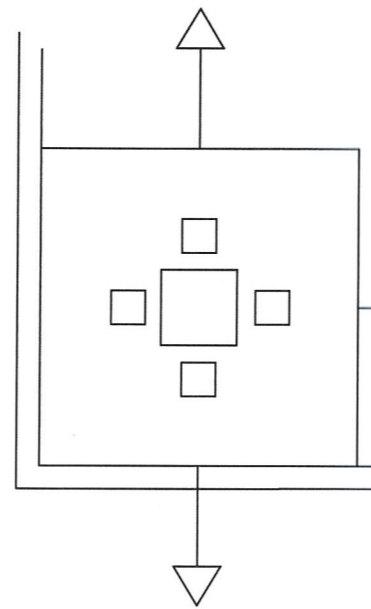
RÄUUME + BEZÜGE → INNEN



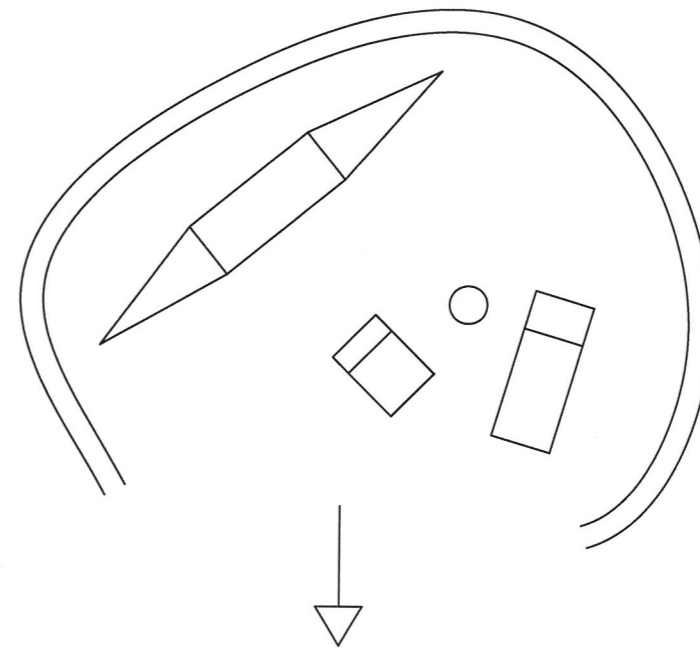
AUSSENRAUM



SPORT

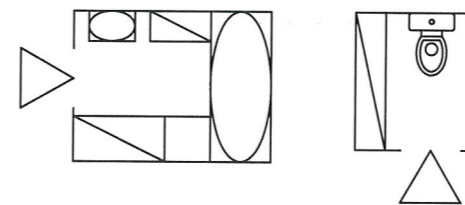
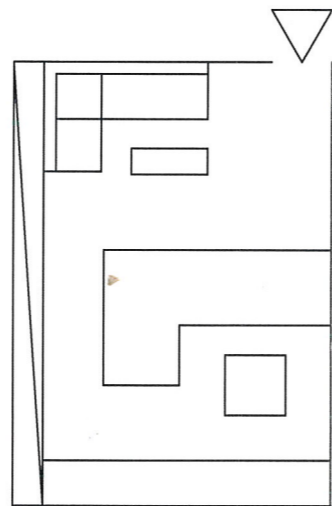
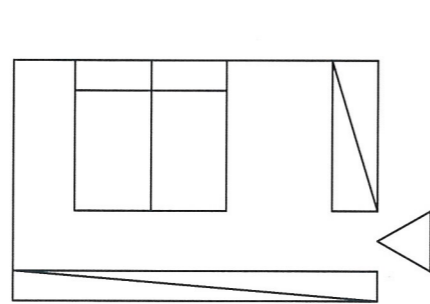


KOMMUNIKATION
GEMEINSCHAFT

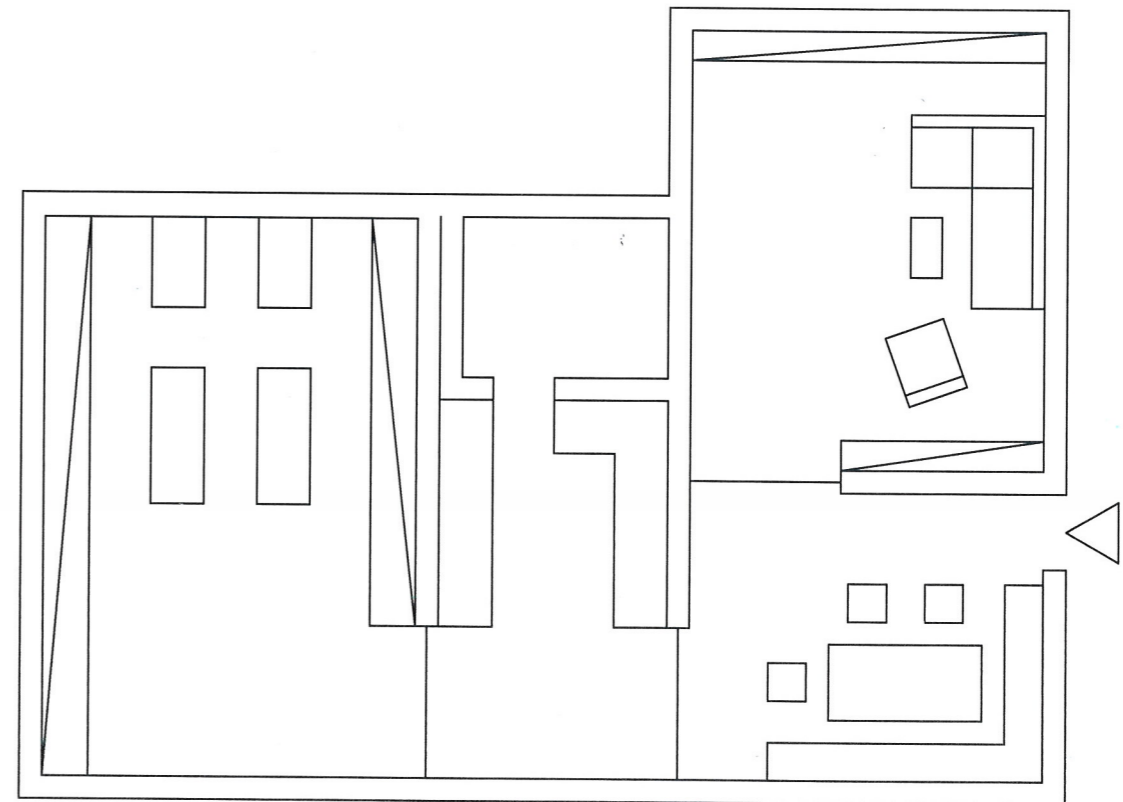


RÜCKZUG
ENTSPANNUNG

INNENRAUM



WAS BRAUCHT
WIE VIEL PLATZ?

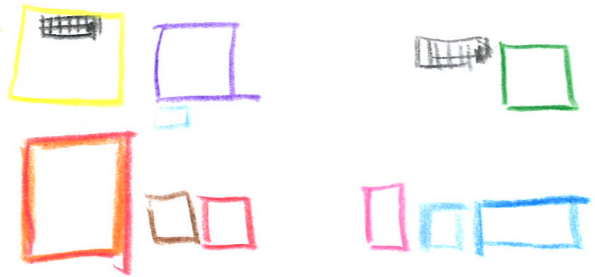


RÄUME ZUEINANDER

① ↑ N

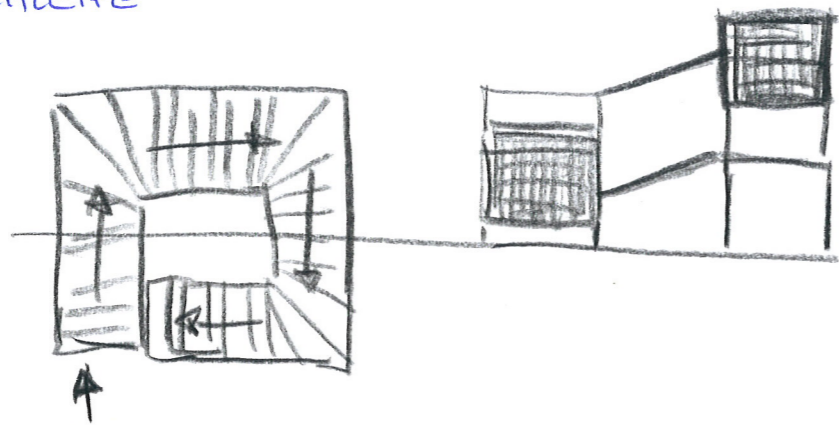


② MAISONETTE

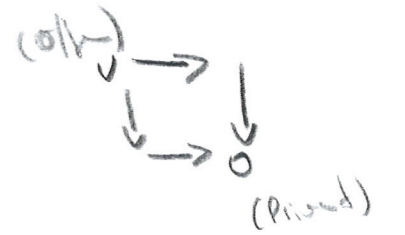


→ fotos

③ SCHLEIFE

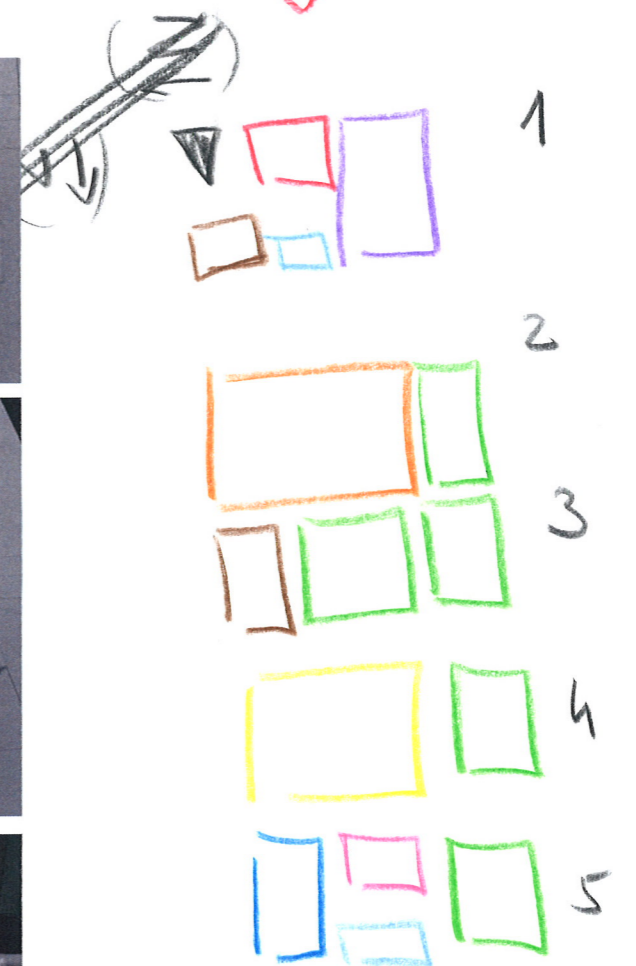
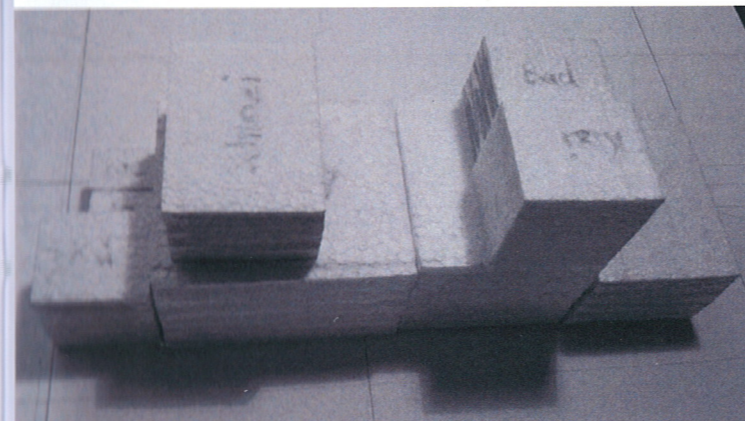


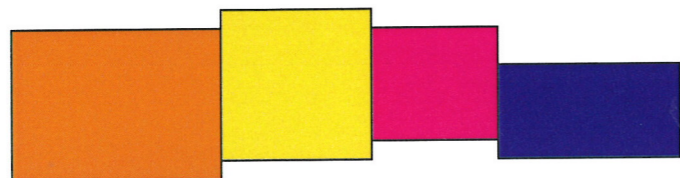
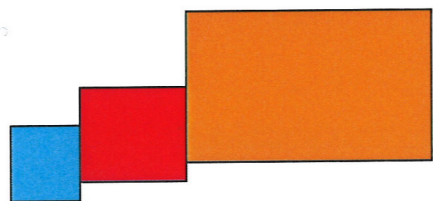
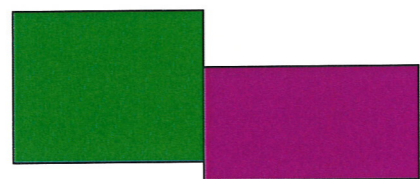
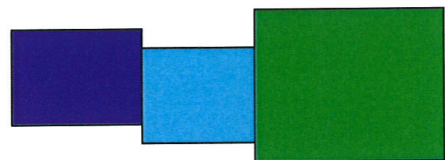
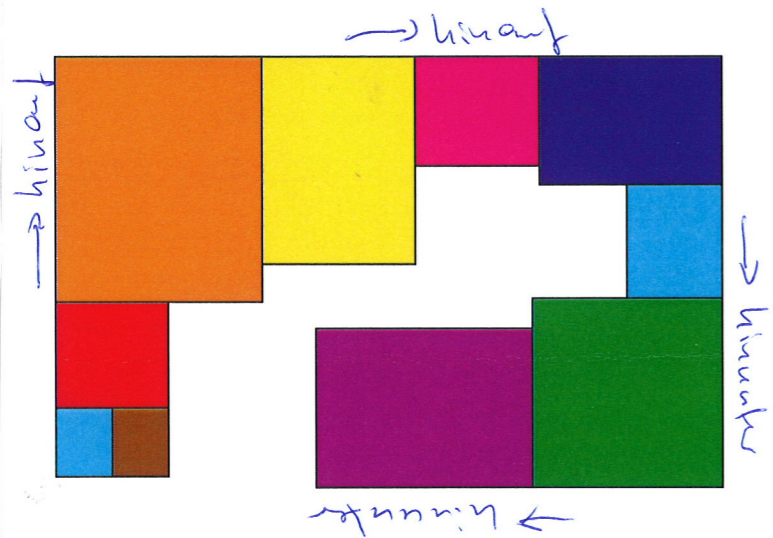
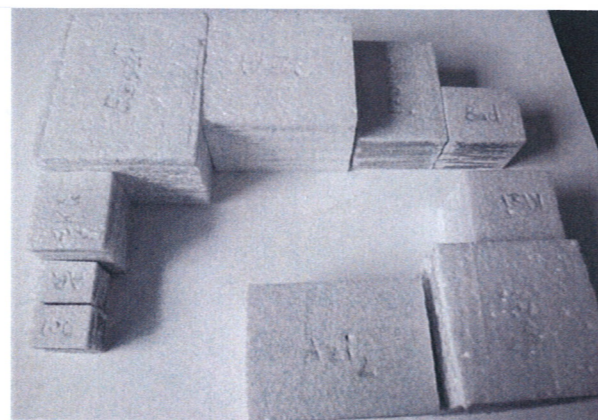
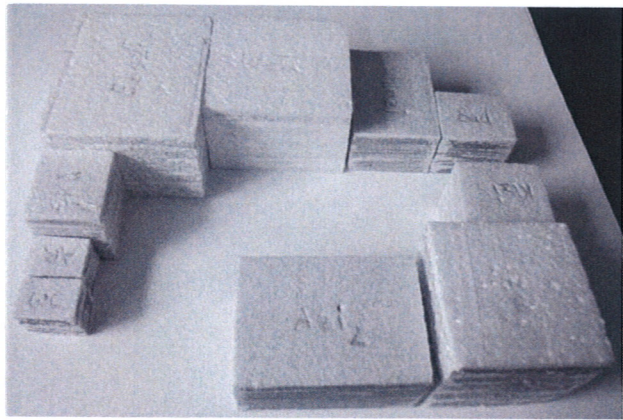
④ A Schleife



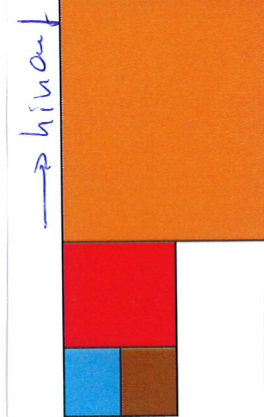
④ B Turm

ad. 2



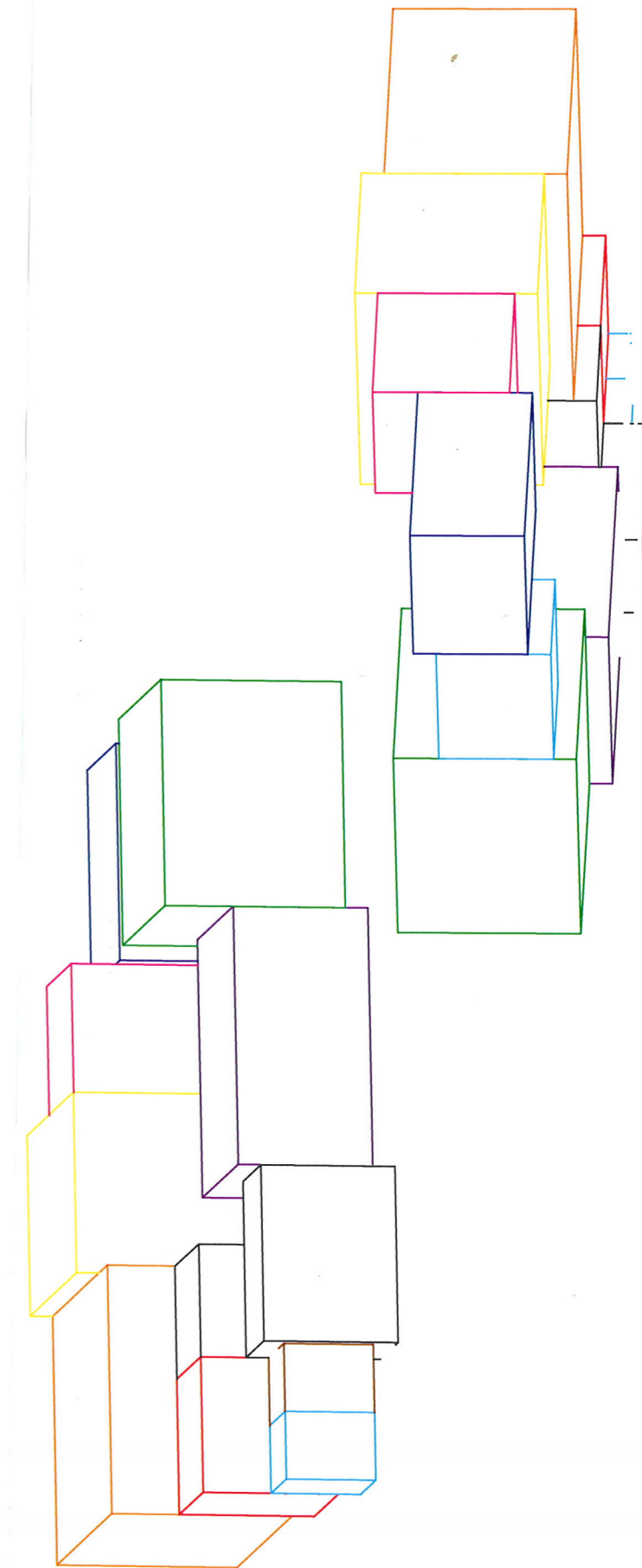


Name	Funktion	Größe	Eigenschaft
Eingang	Garderobe (Mäntel und Schuhe) Empfang	H=2,5-4	einladend freundlich robust hell großzügig tiefe Einblicke verwährend übersichtlich
Toilette	- lesen Zeitschriftensammlung sich sammeln für sich sein	H=2-3	ruhig (Schall) gemütlich warm Lichtsituation (lesen) hygienisch belüftet
Kiste (Abstellraum und „Speis“)	aufbewahren von: Haushaltsgeräten Werkzeug Essensvorräte etc.	H=2	praktisch viel Platz einfach übersichtlich
Oase	Hygiene entspannen aufbewahren von: Handtüchern, Duschgels, etc. lesen (Badewanne)	H=2-3	ruhig sauber leer entspannt frei freundlich ornamental
Schlafraum	schlafen „Ankleide“ entspannen	H=2-3	ruhig total verdunkelbar entspannt persönlich höhlenartig – frei geschützt
Zusatzraum Kinderzimmer Gästezimmer	schlafen verschiedenstes	H=3-4	flexibel hell einladend
Wirtschaftszimmer (Herrenhausraum)	bügeln Wäsche waschen und aufhängen nähen	H=2-2,5	praktisch strukturiert abschließbar – uneinsehbar klar einfach
Küche – abtrennbarer Teil von Lebensraum (kommunikativ)	kochen Kommunikation aufbewahren von: Küchengeräten, Essensvorräten, etc.	H=3	offen hell praktisch kommunikativ hygienisch dynamisch Außenbezug (sehen und ev. auch gehen) Werkstattcharakter
Lebensraum (kommunikativ)	essen Gemeinschaft Kommunikation offen frei (für alles mögliche) spielen	H=3-4	einladend geräumig frei kommunikativ offen hell anregend Ausblick freundlich



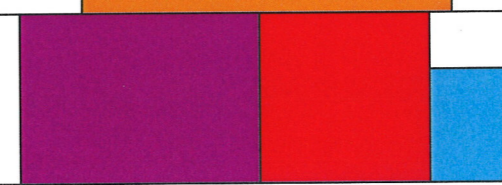
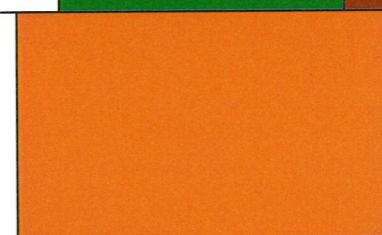
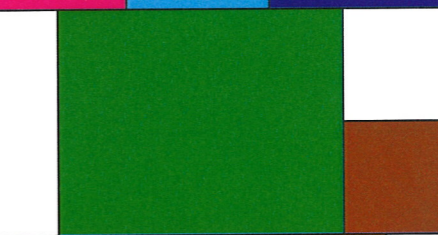
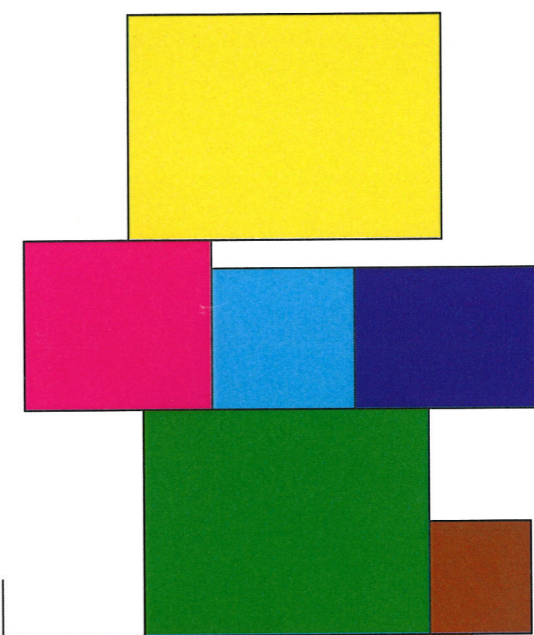
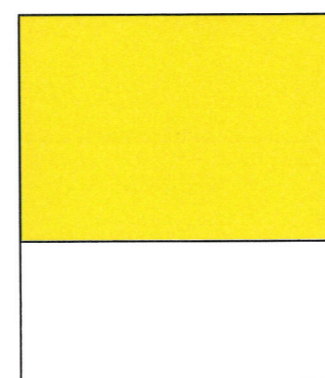
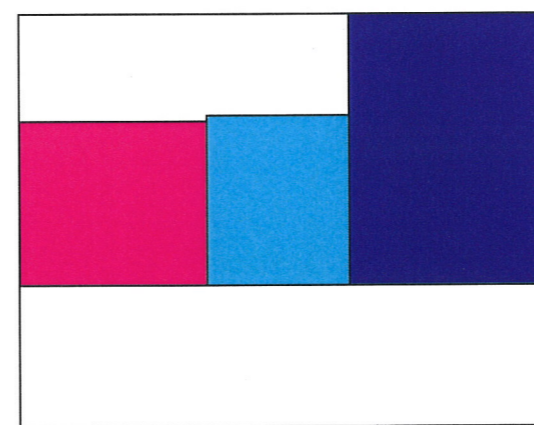
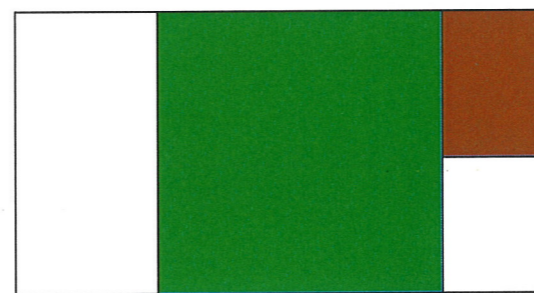
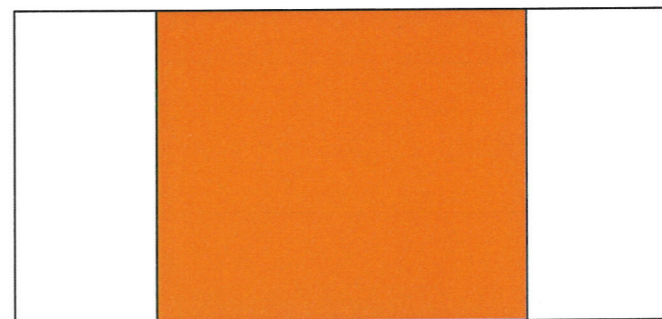
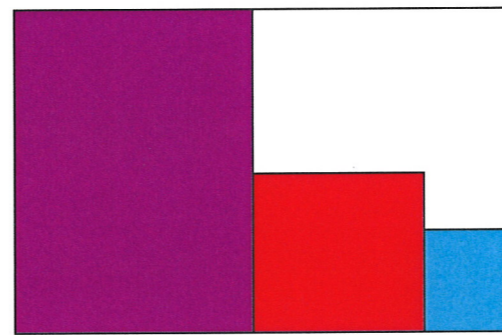
			komplex
Lebensraum (entspannt)	lesen fernsehen faulenzen Bücher	H=2-3	weich warm dunkel (aber guter Leseplatz) persönlich Höhle Rückzug uneinsehbar nach draußen gehen geschützt
Arbeitsraum Fahrrad	Computer mit Drucker, Scanner, etc. Stauraum für Fachbücher und Skripten zeitweilig Platz für mind. 3 Ps Modellbaubereich gemütlicher Lesebereich	H=3	strukturiert wohnlich (Pflanzen, gemütlich) praktisch geräumig (keine Puppenstube) hell (Blicthung und Beleuchtung) digitale Schnittstellen inspirierend grün (beruhigend, Naturersatz)
Arbeitsraum Schachbrettblume	malen (Ikonen, Aquarelle) Stoffdruck nähen schneiden meditieren bügeln Wäsche waschen + aufhängen Computer Büro – aufbewahren und verwalten	H=2,5	mind. 3teilig (ruhig - mittel – aktiv) praktisch unempfindlich frei hell inspirierend teils für Besucher, teils völlig abschließbar
Lebensraum (aktiv)	Walze fahren -dabei fernsehen dehnen versch. Zusatz (Trampolin, Sprossenwand, o.ä.) aufbewahren von Sportzeug	H=4	hell anregend uneinsehbar Aussicht – Bezug zur Natur groß – weit – frei – unbeengt kein Turnsaal (Schweißgeruch, Neonröhren) nach draußen gehen komplex

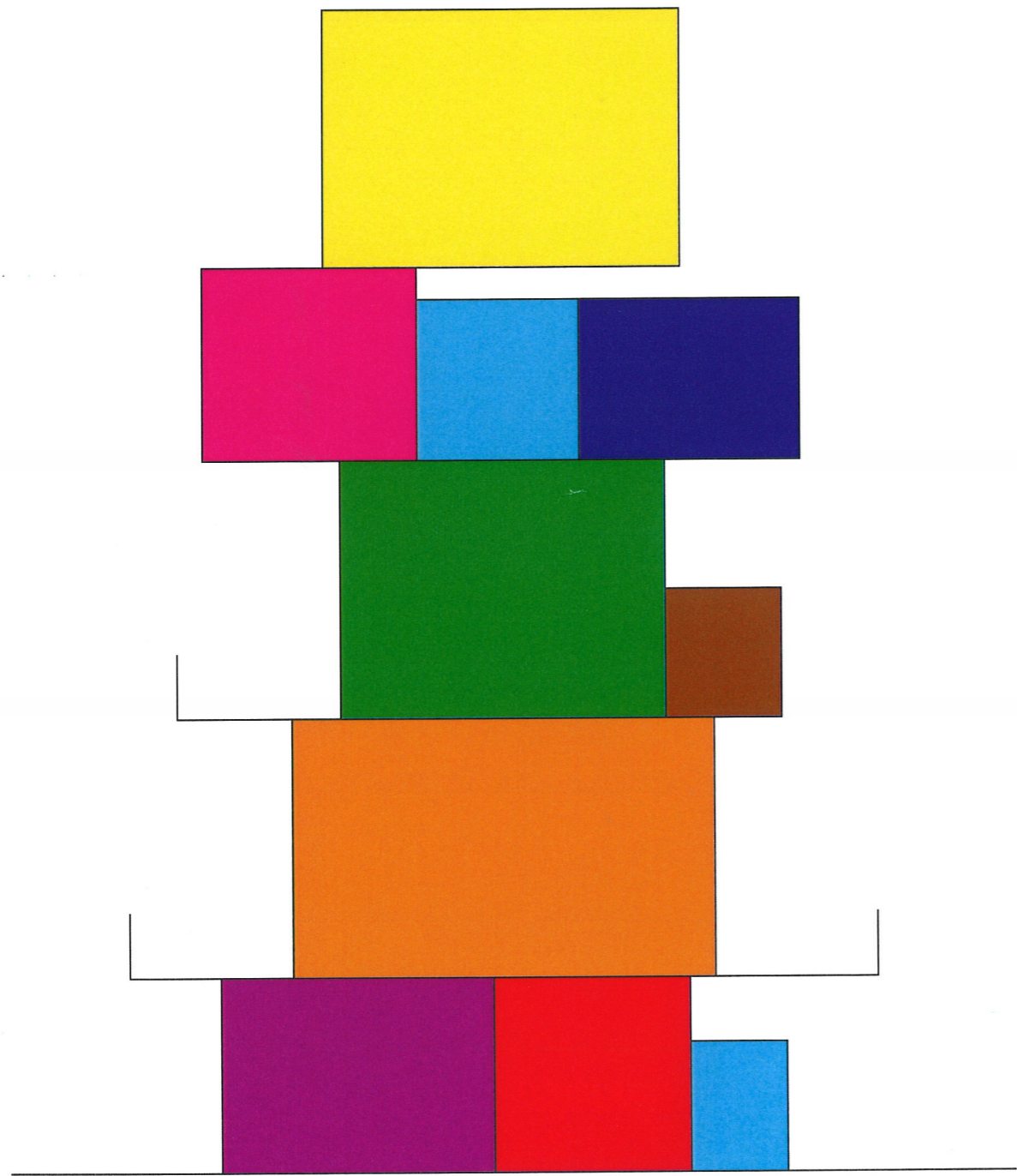
DIE SCHLEIFZE (1.)



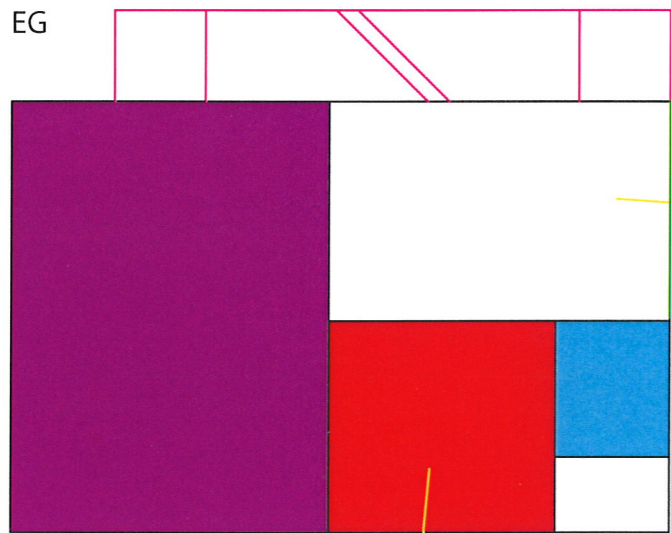


DER TURM

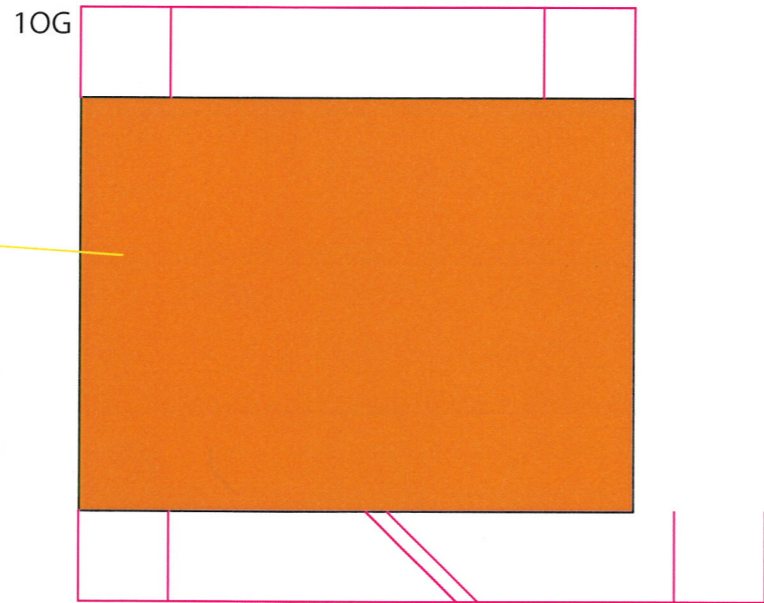




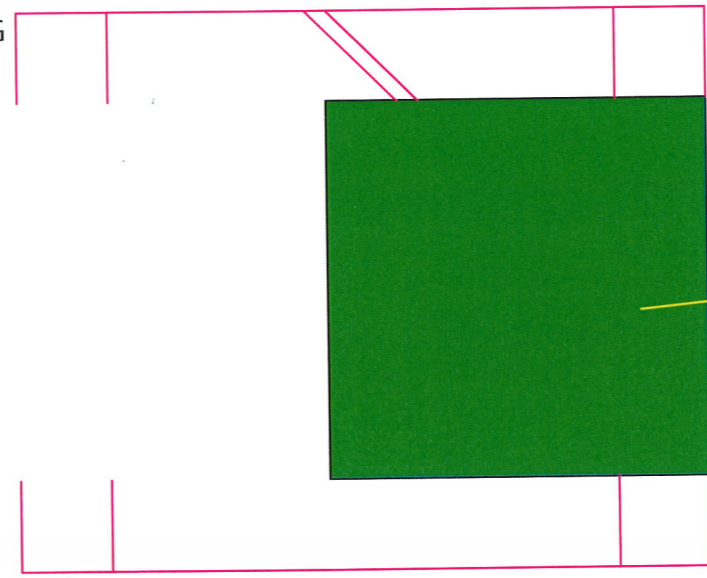
EG



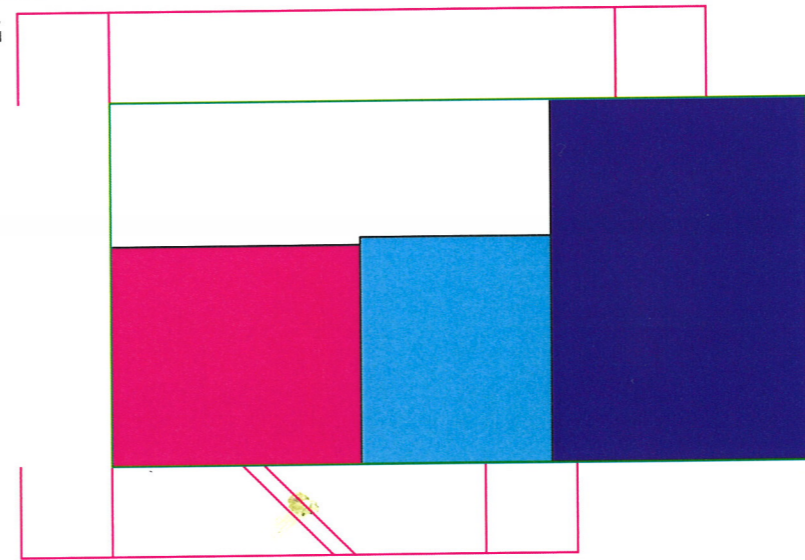
10G



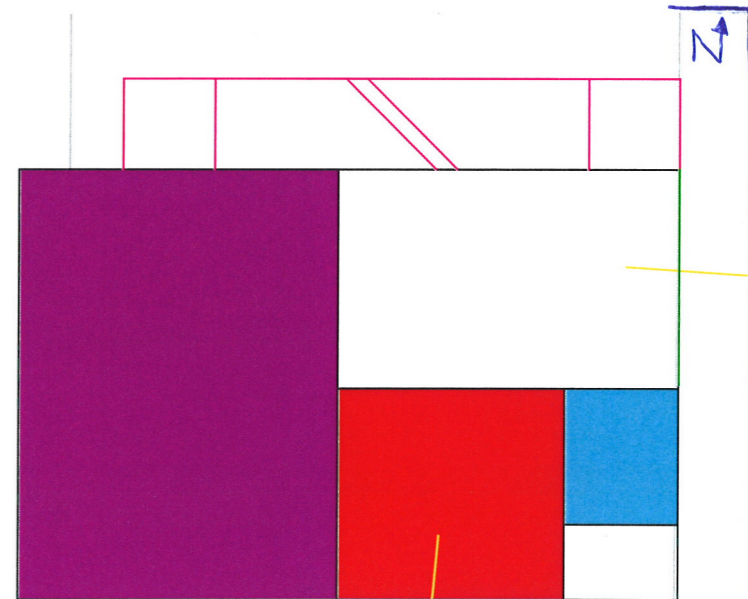
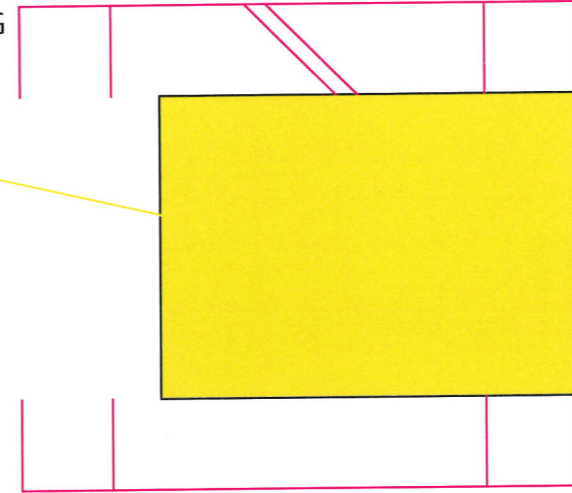
20G



30G



40G



PROBLEMATIK DER
ERSCHLIESSUNG!

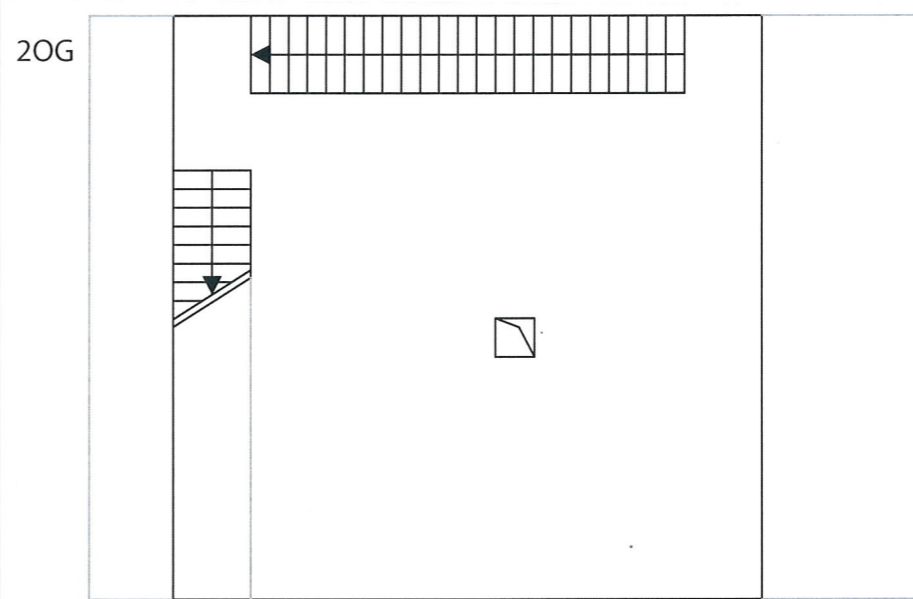
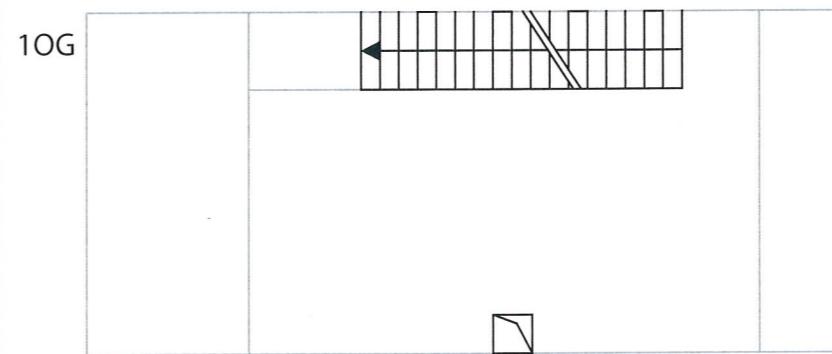
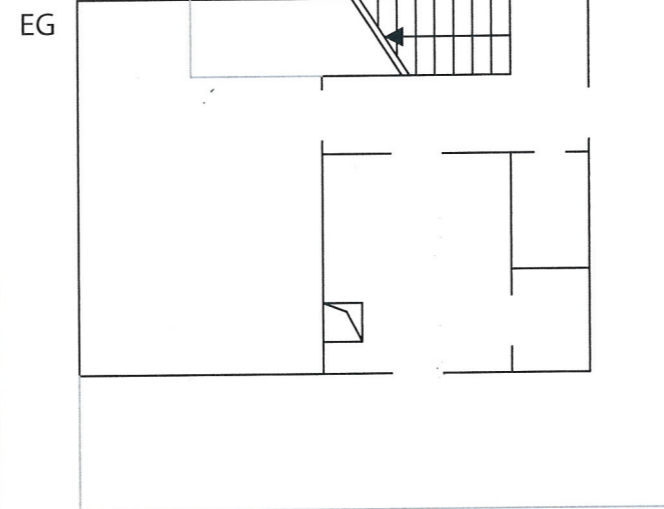
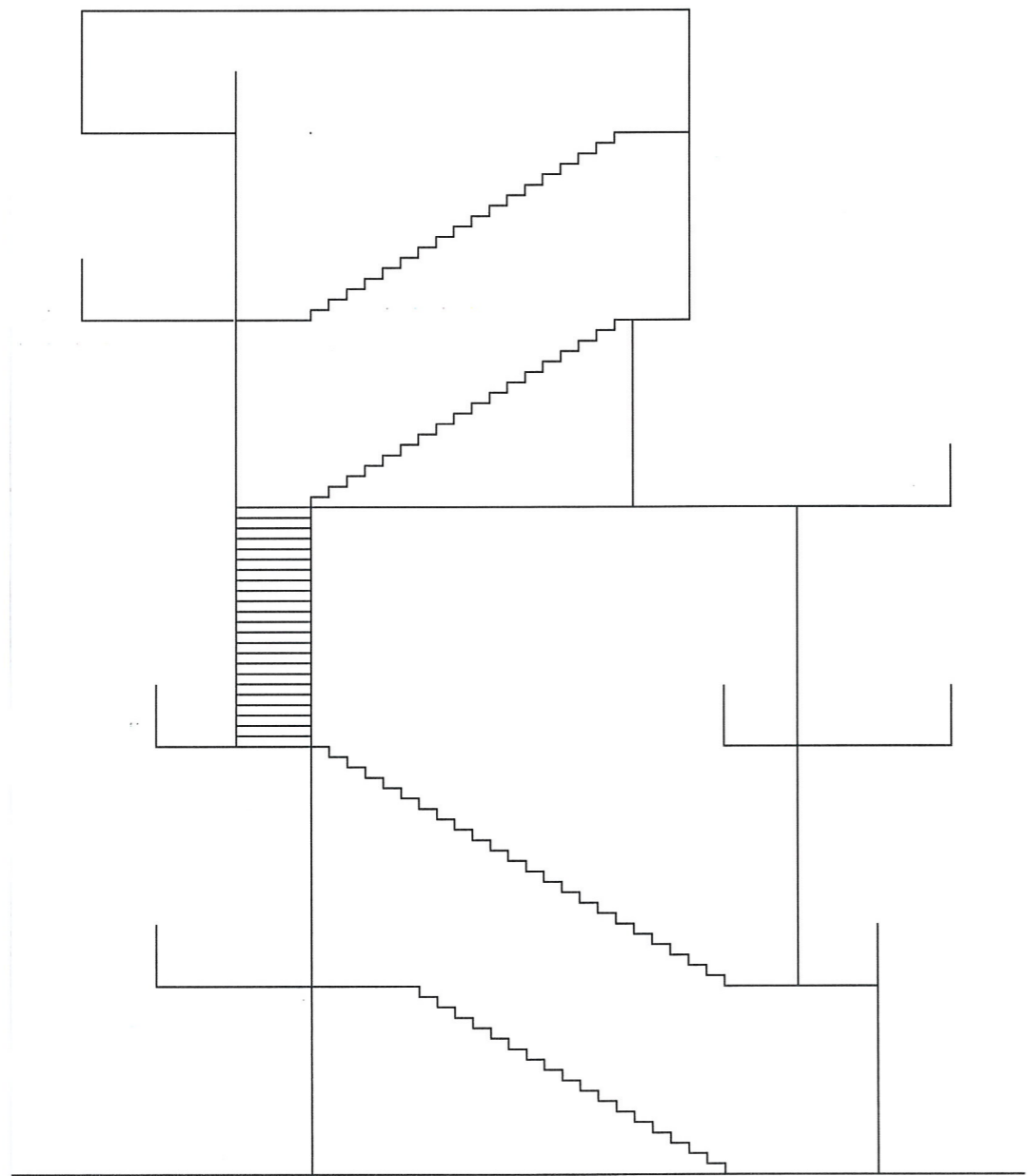
- bequem
- praktisch
- freizubehalten

↑ GRUNDSTÜCK

↑

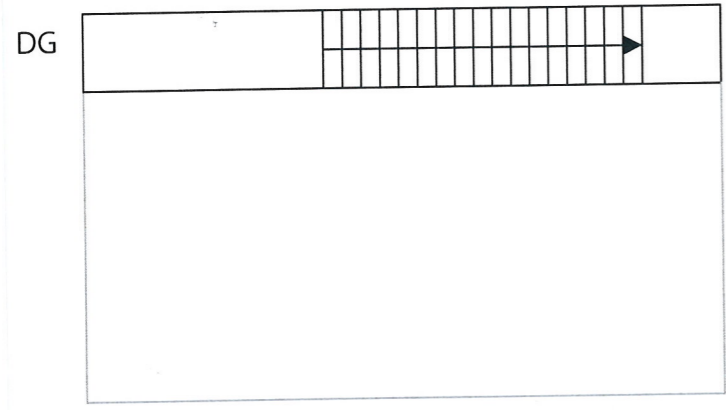
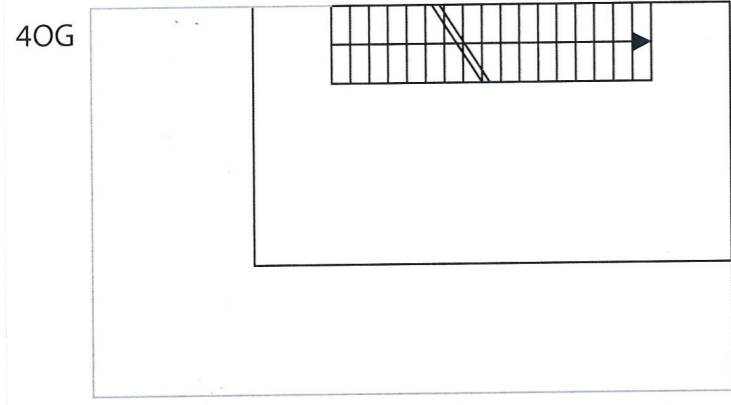
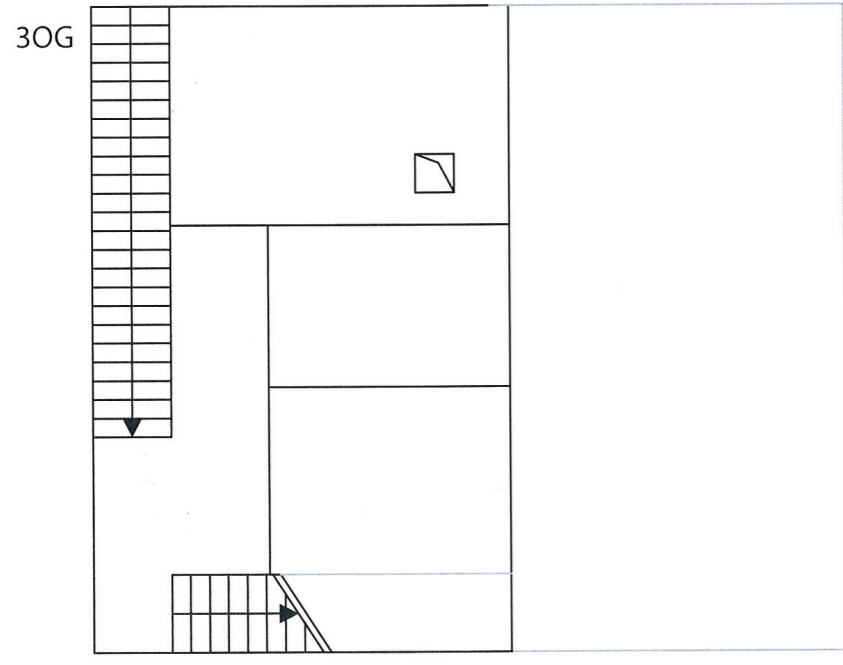
↓

↓



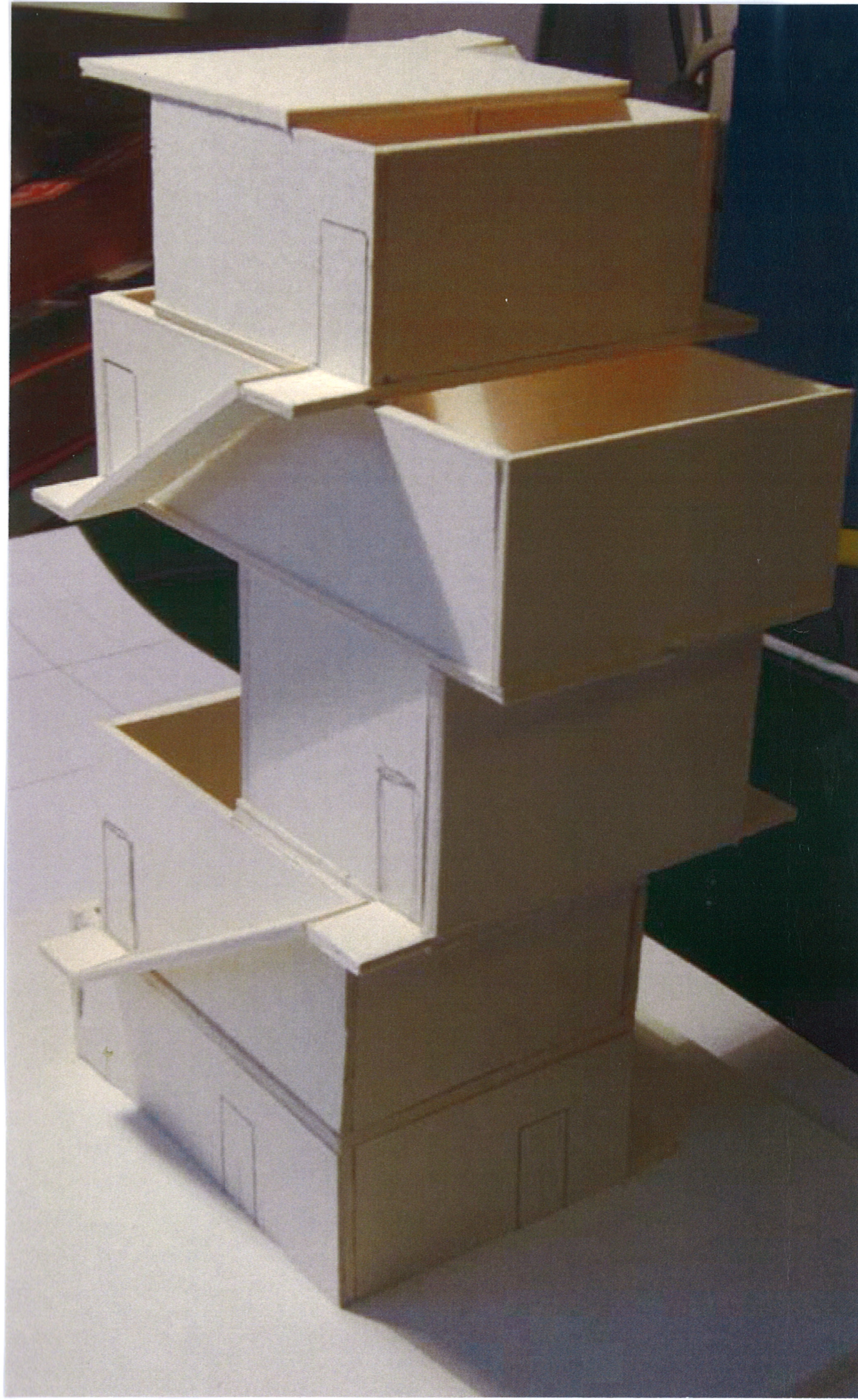
>>

Versuche einen Stuhl f. Essen / Wasche etc.
zu positionieren



Weitere Schritte:

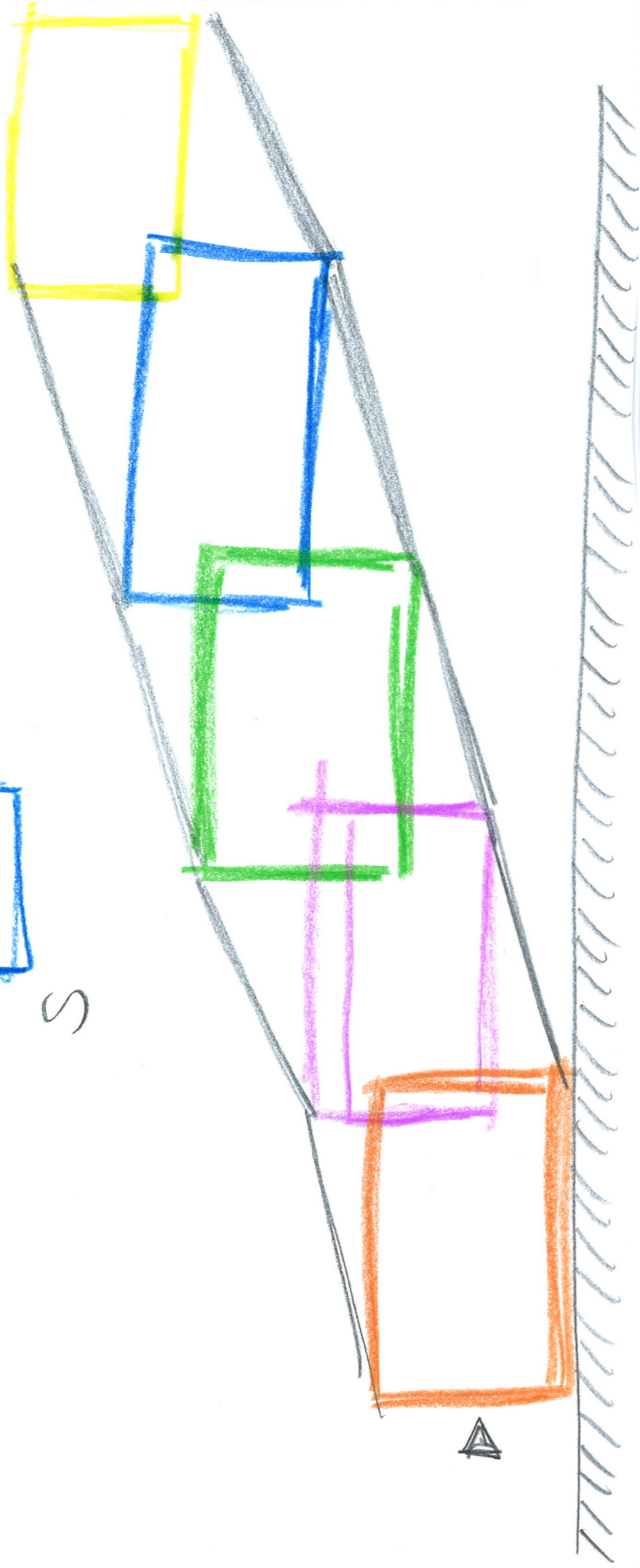
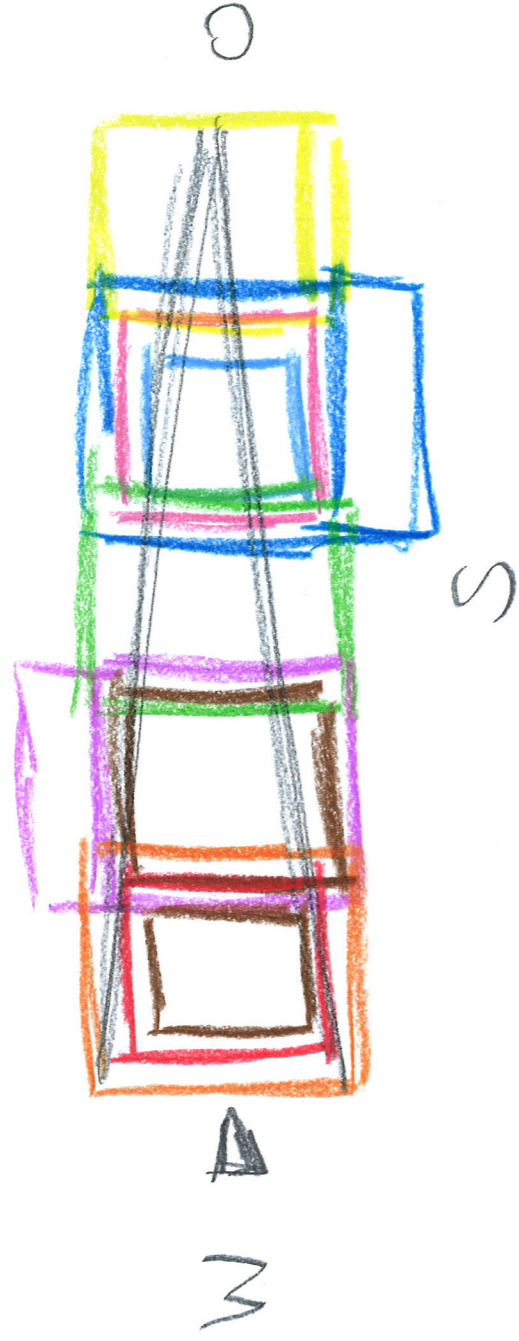
- Esszimmer in EG, Arbeitszimmer in 10G
- Außenräume, die sich durch Stapelung ergeben optimieren (MODELL)
- Verdichtung der Baukörper zu Struktur
- Innenräume möblieren
 - optimieren
 - transparent/opak bei Wänden und Decken (MODELL)
 - massiv/leicht (MODELL)
- Notfallserschließung?
- Version Rampe?



FAHRRAD 30.4.2003

DIE RAMPE

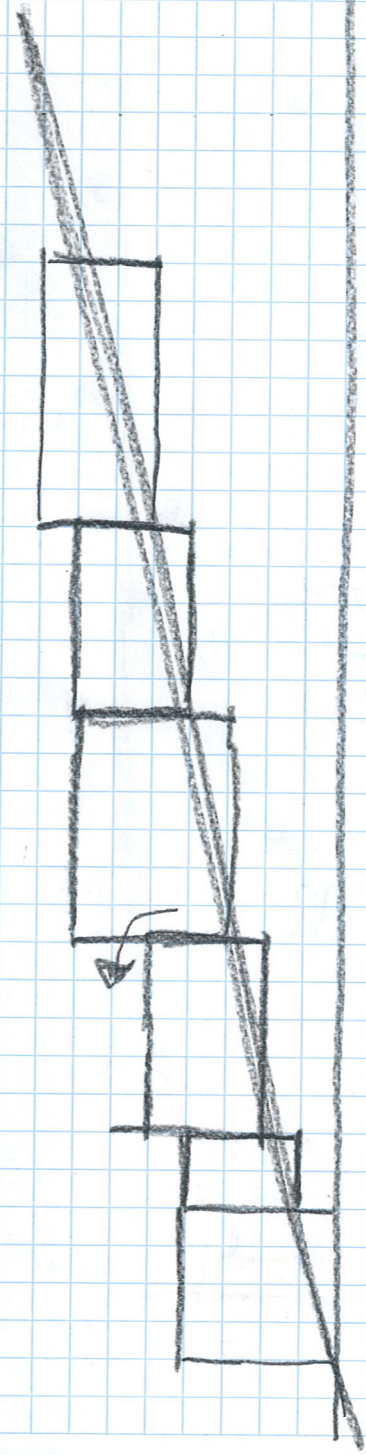
N



Zuerst Beine denn Böcke (Verstärker)
 ① dann ↑, dann → ②



③ - Balken

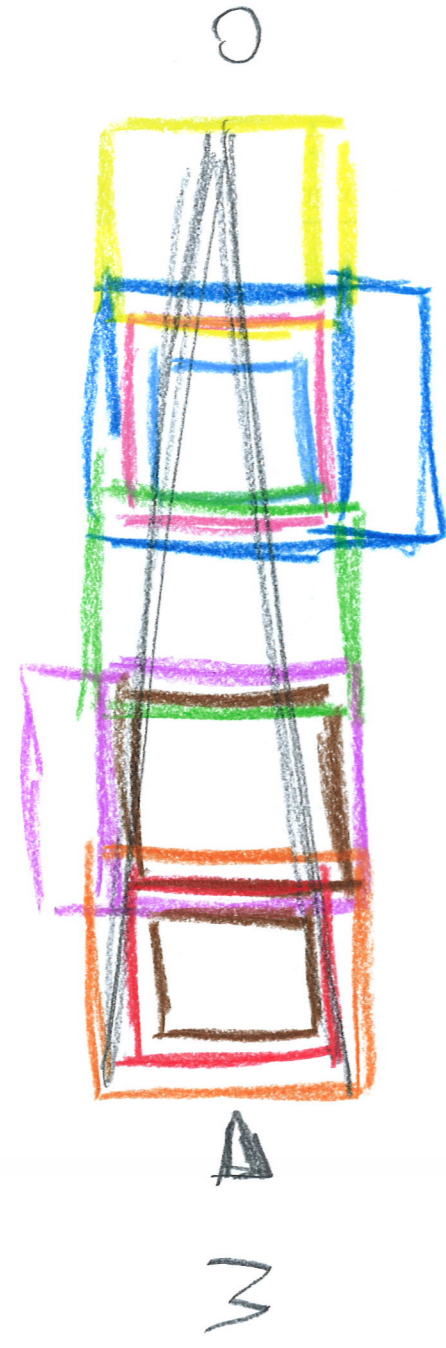


EZ für AZ SPE WZ SZ

FAHRRAD 30.4.0003

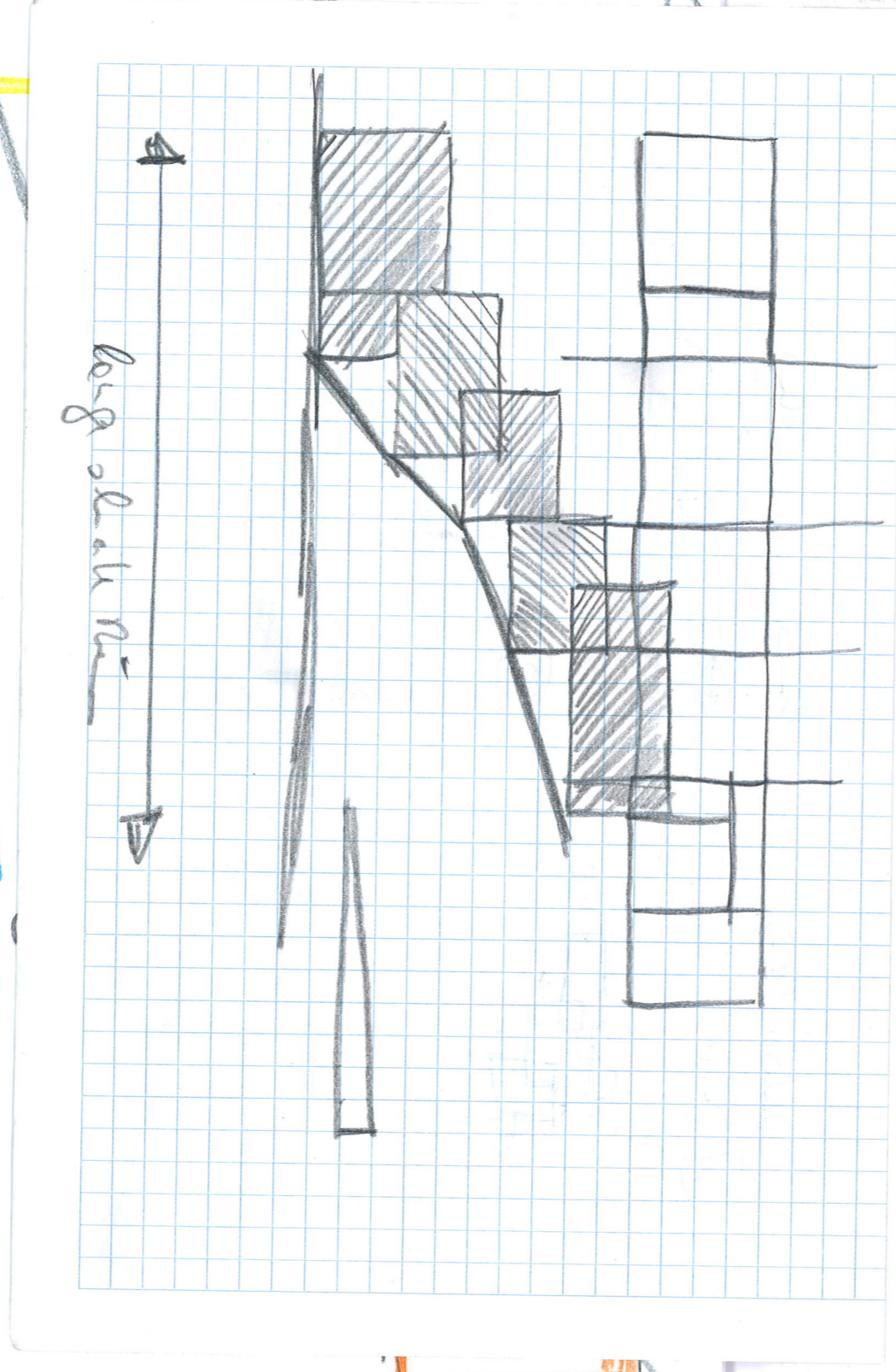
2

DIE RAMPE



W

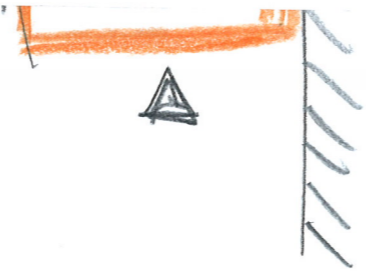
A



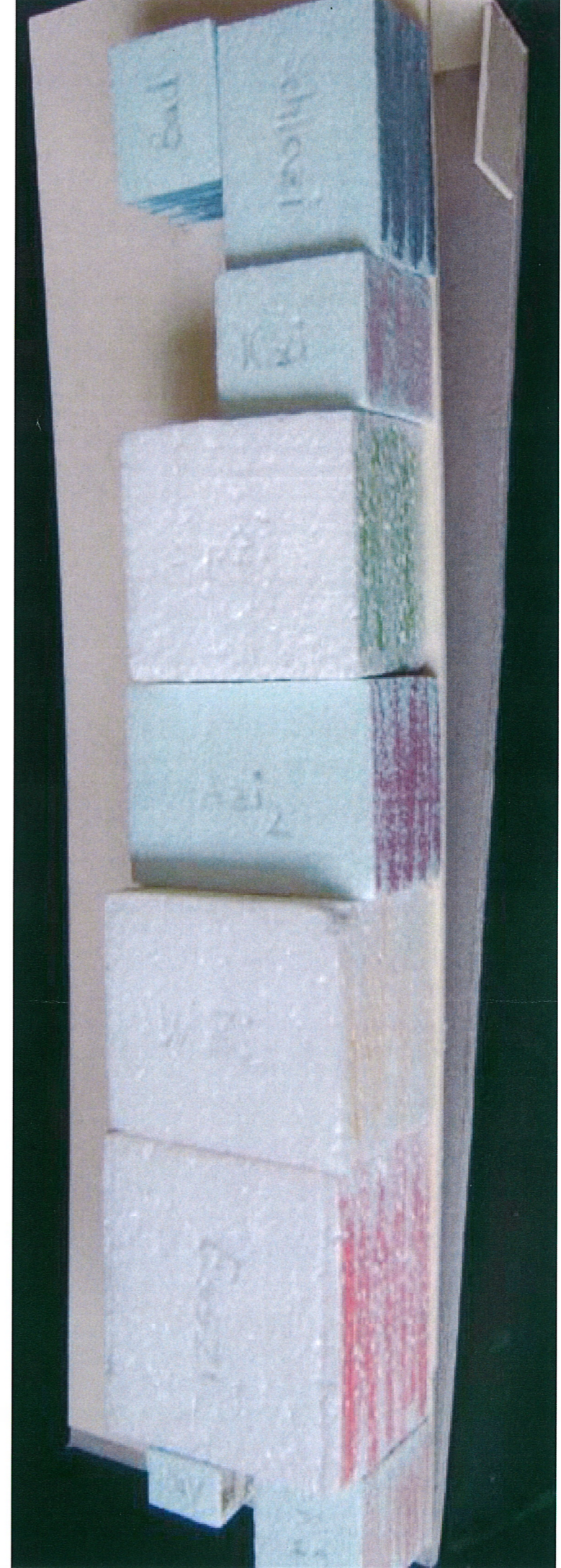
Länge der Stufen

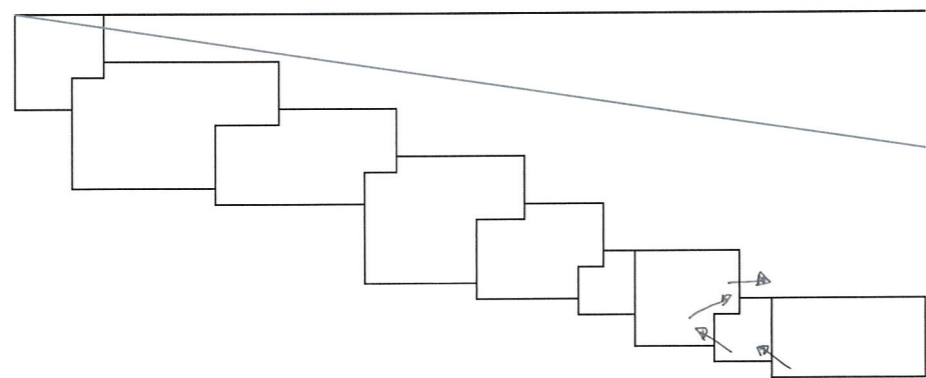
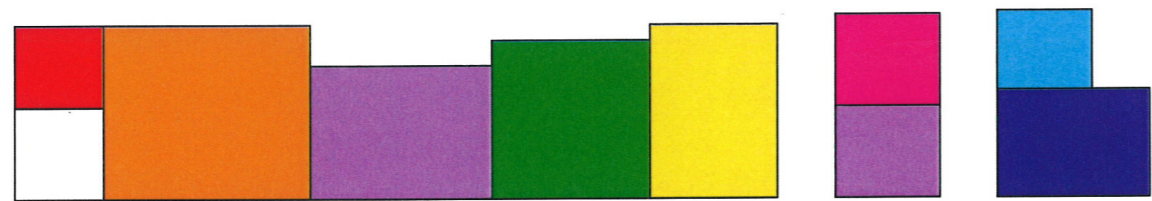
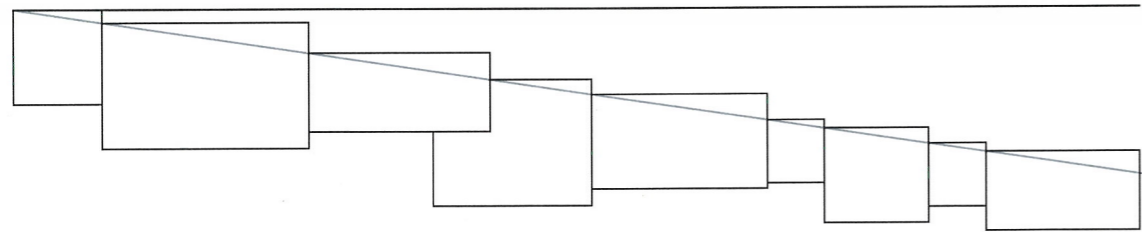
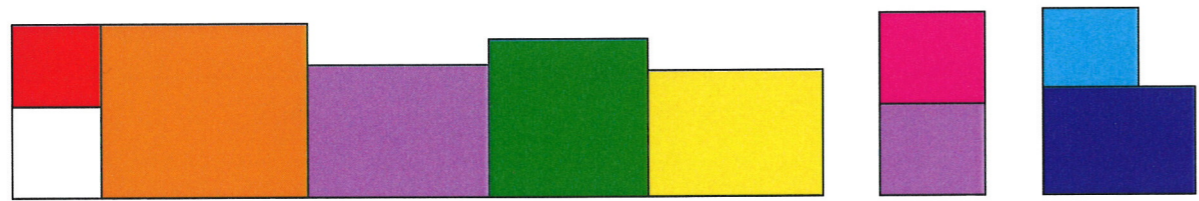
A

A



A

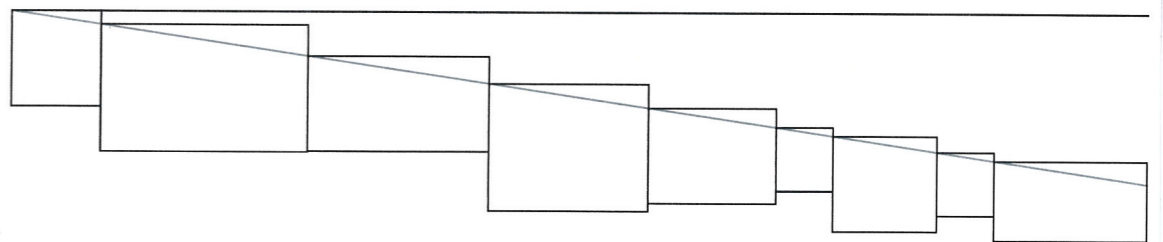
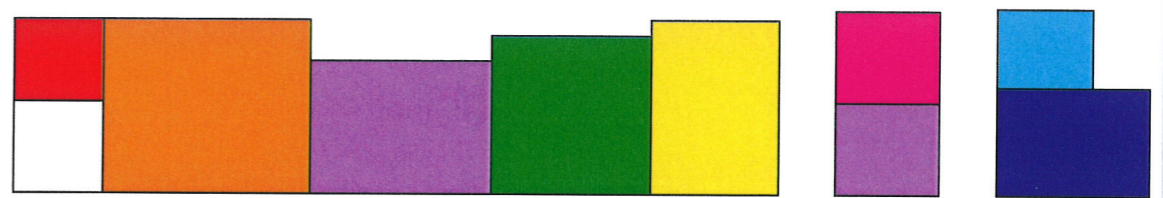
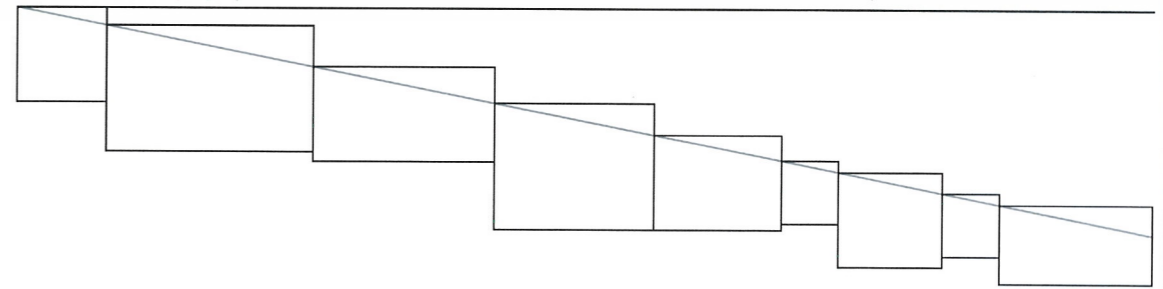
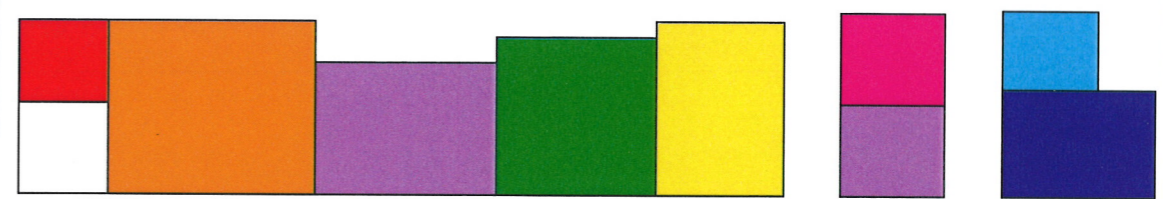


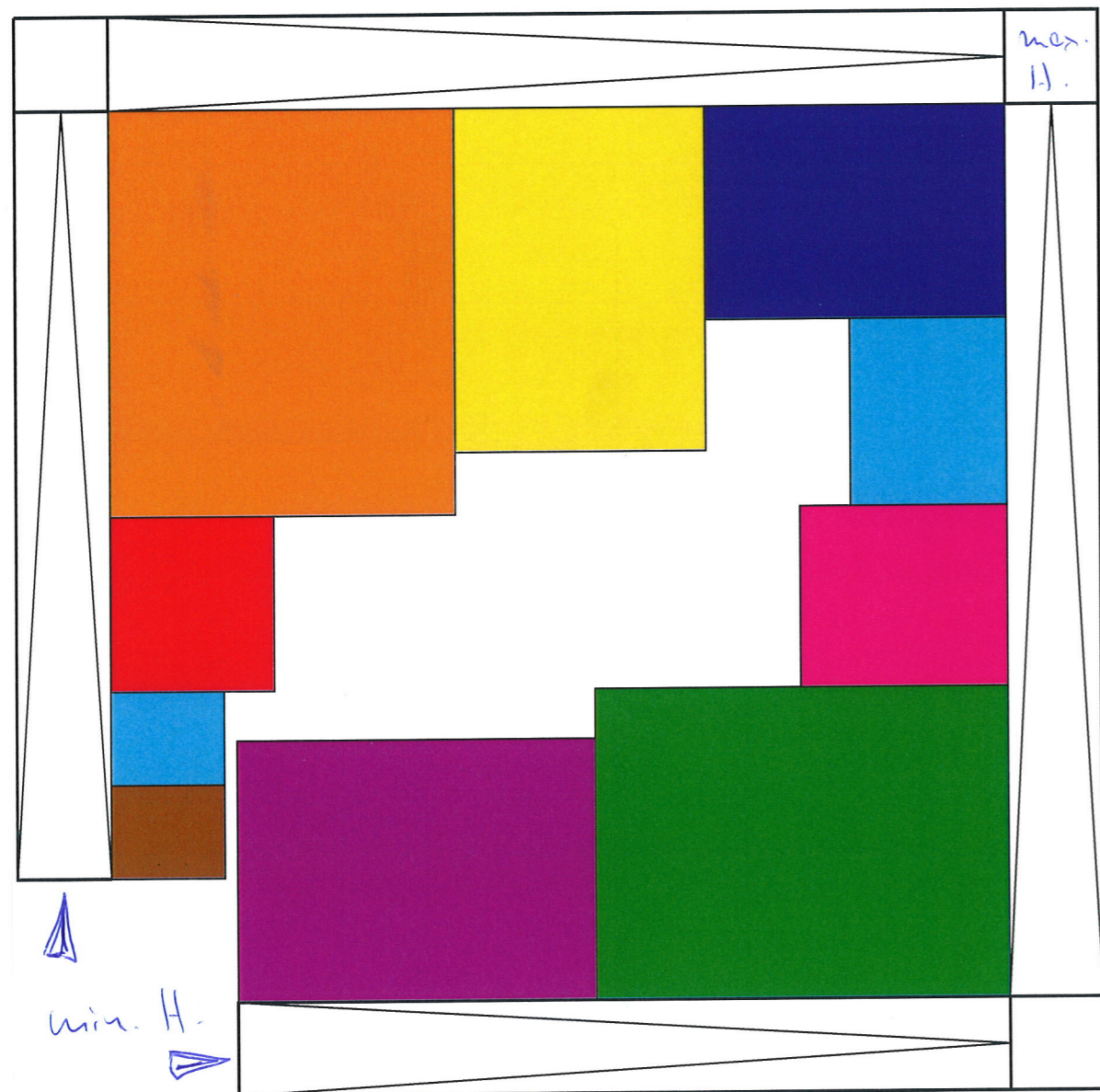


Wie kommt man von einem Raum in den nächsten? Durchgänge / Gänge

Wie überwindet man die Höhen?

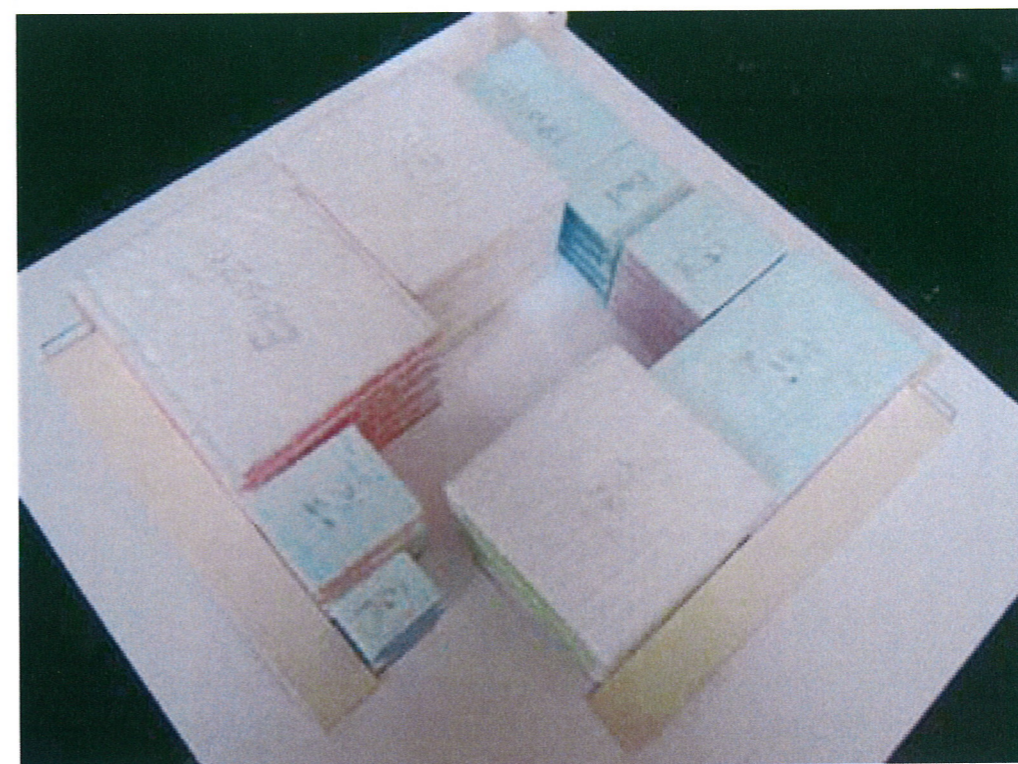
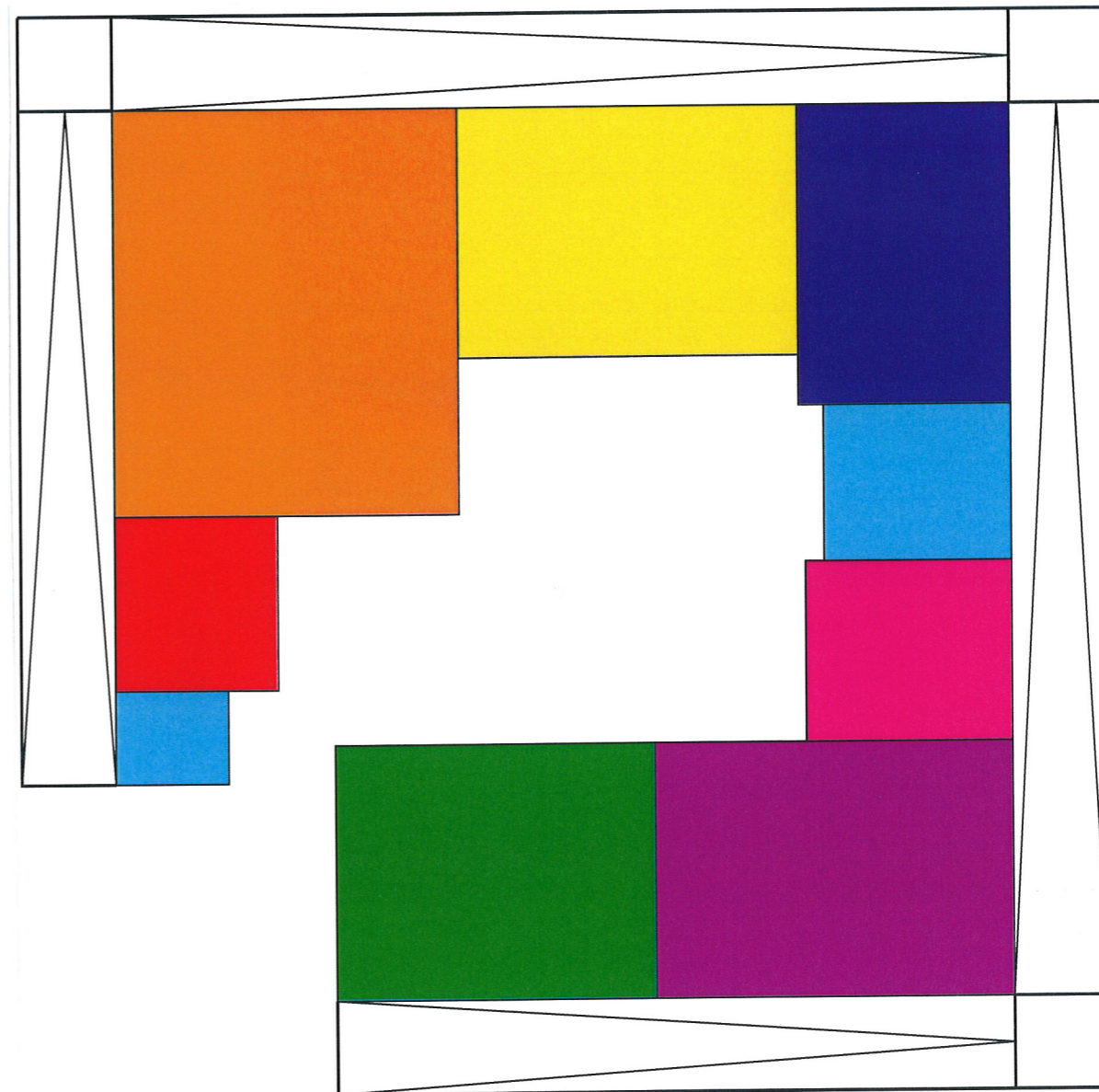
Wie kann man beide Ebenen nutzen?

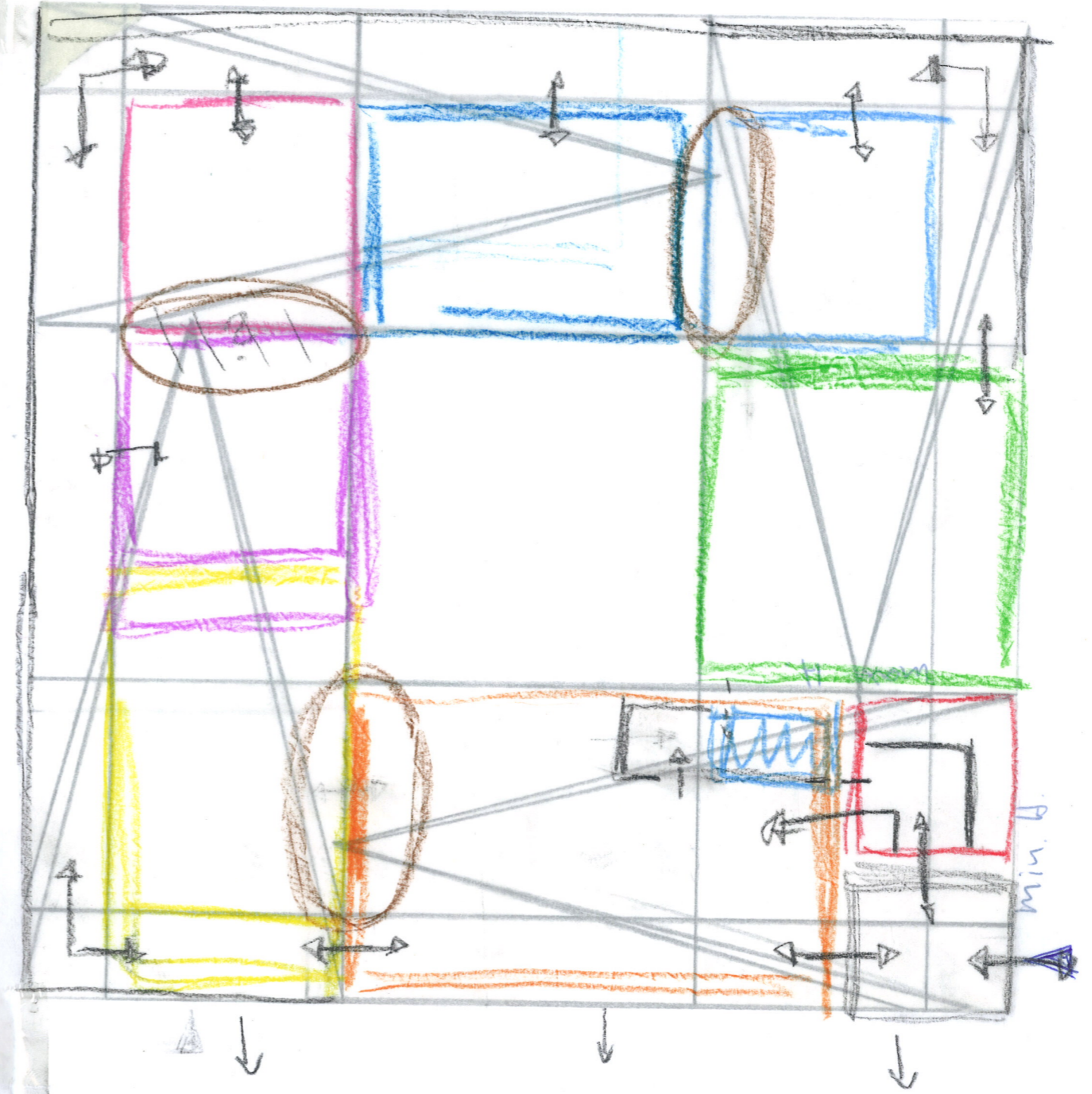
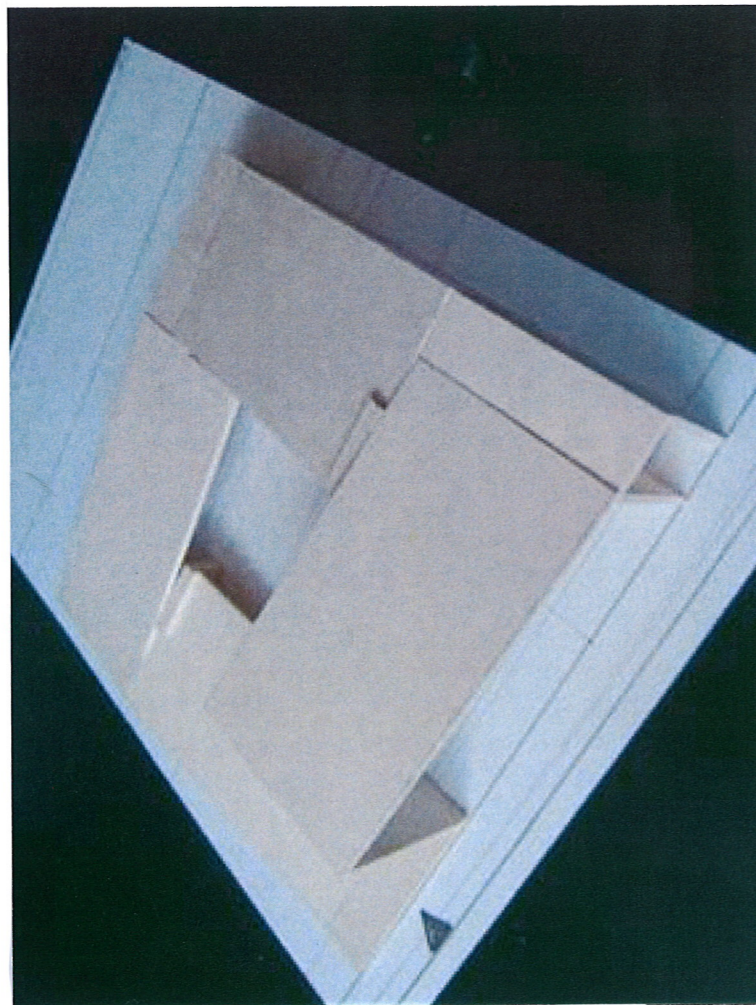
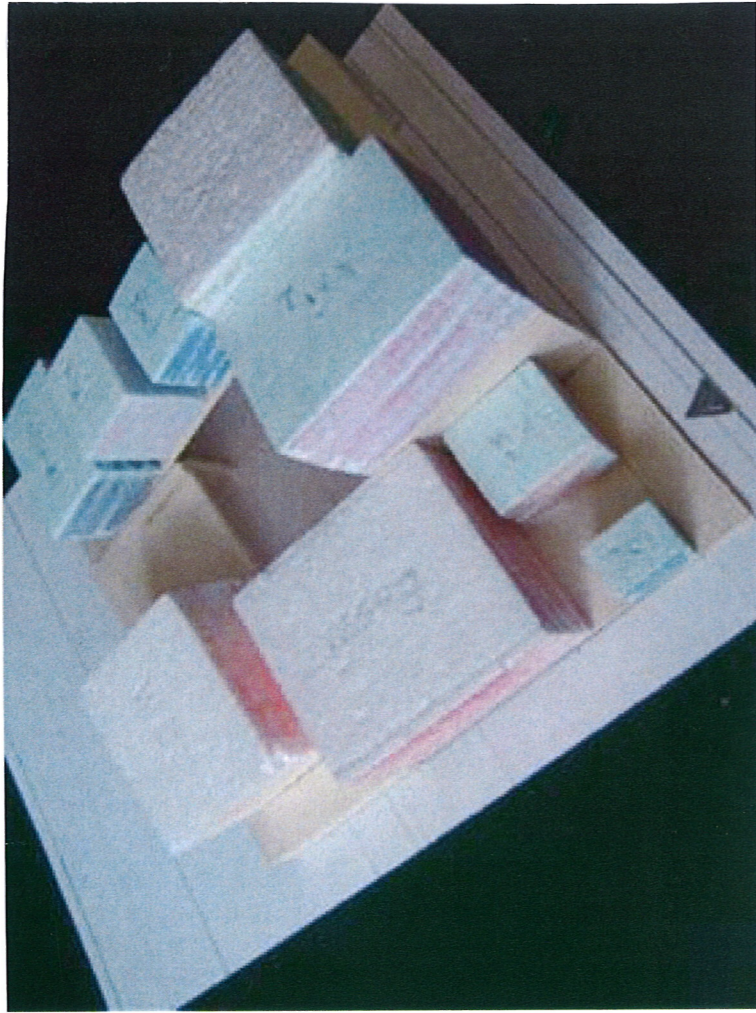




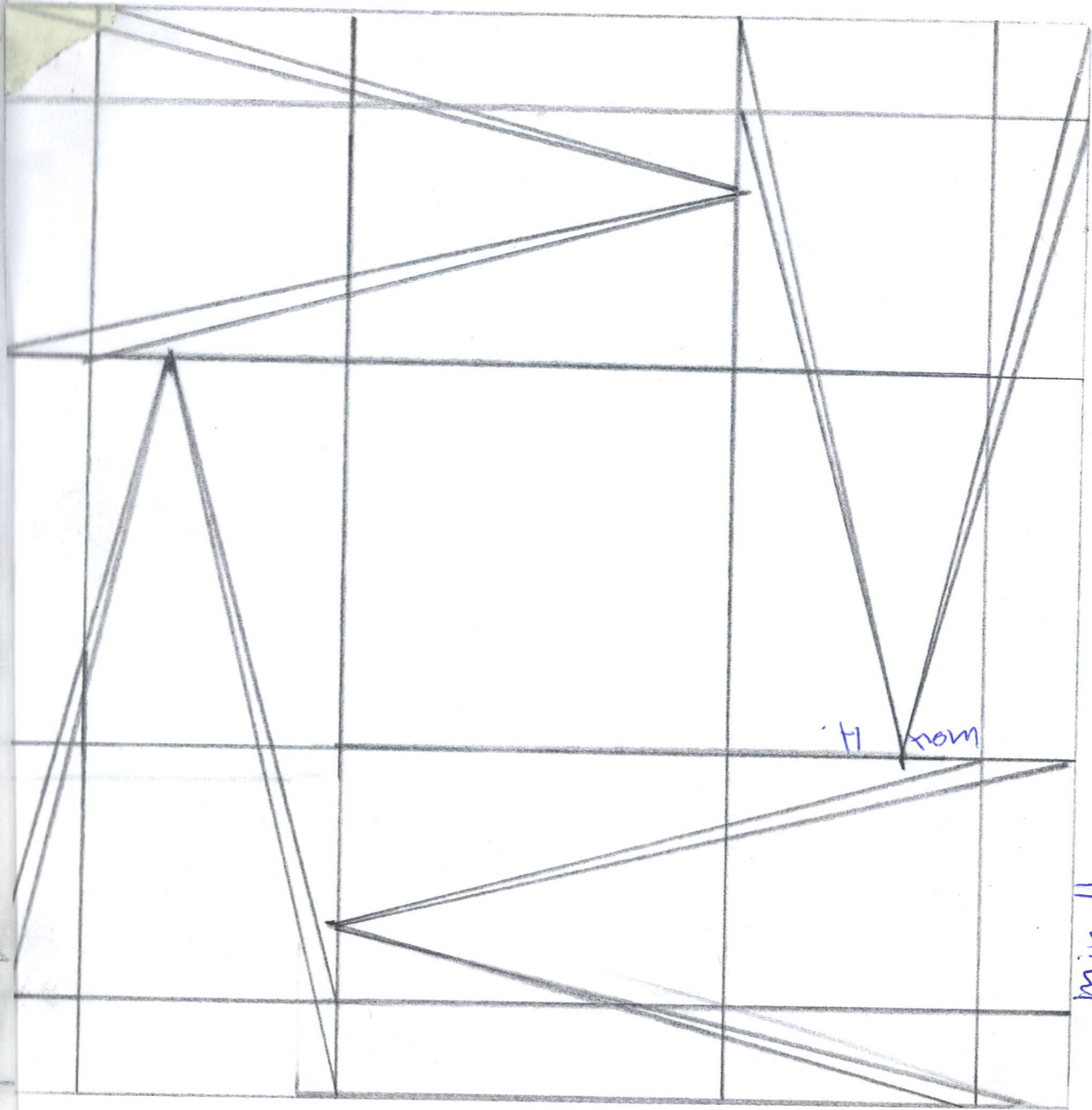
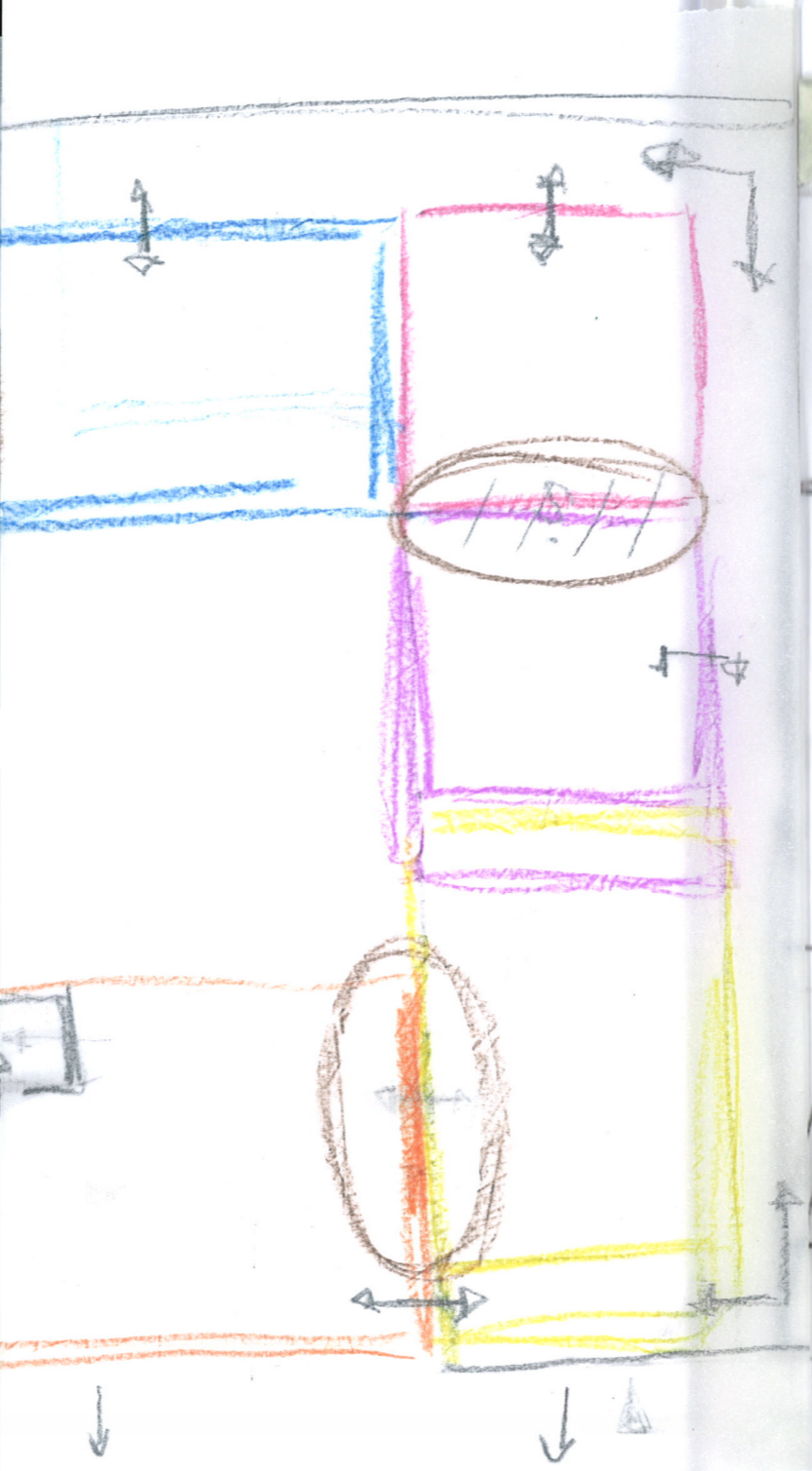
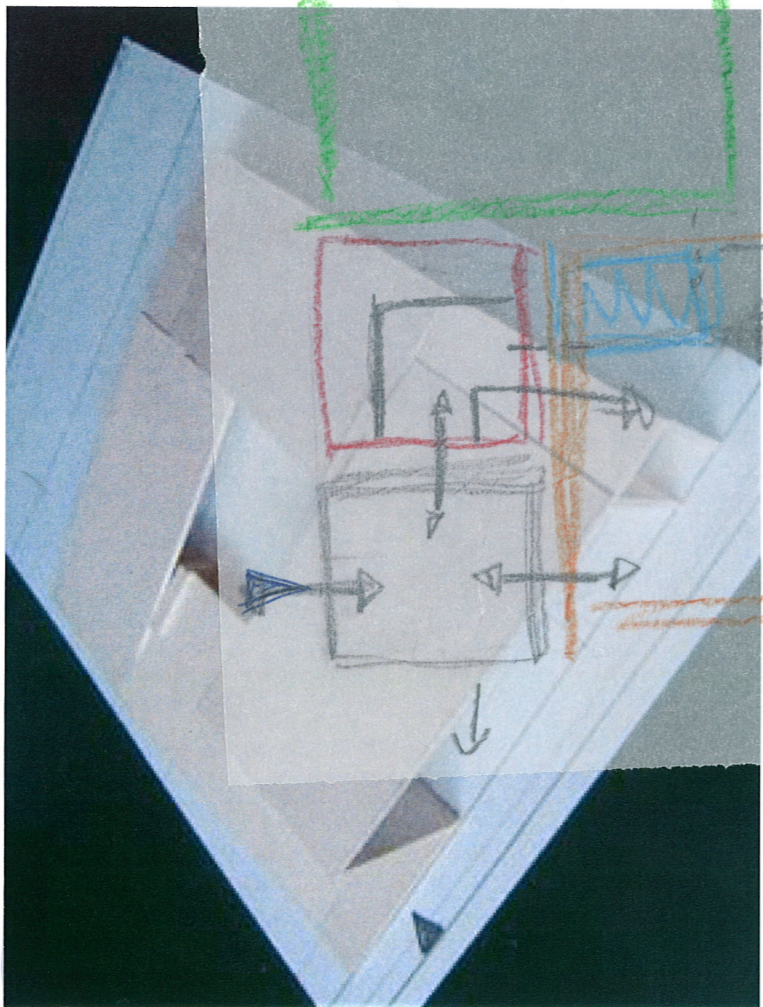
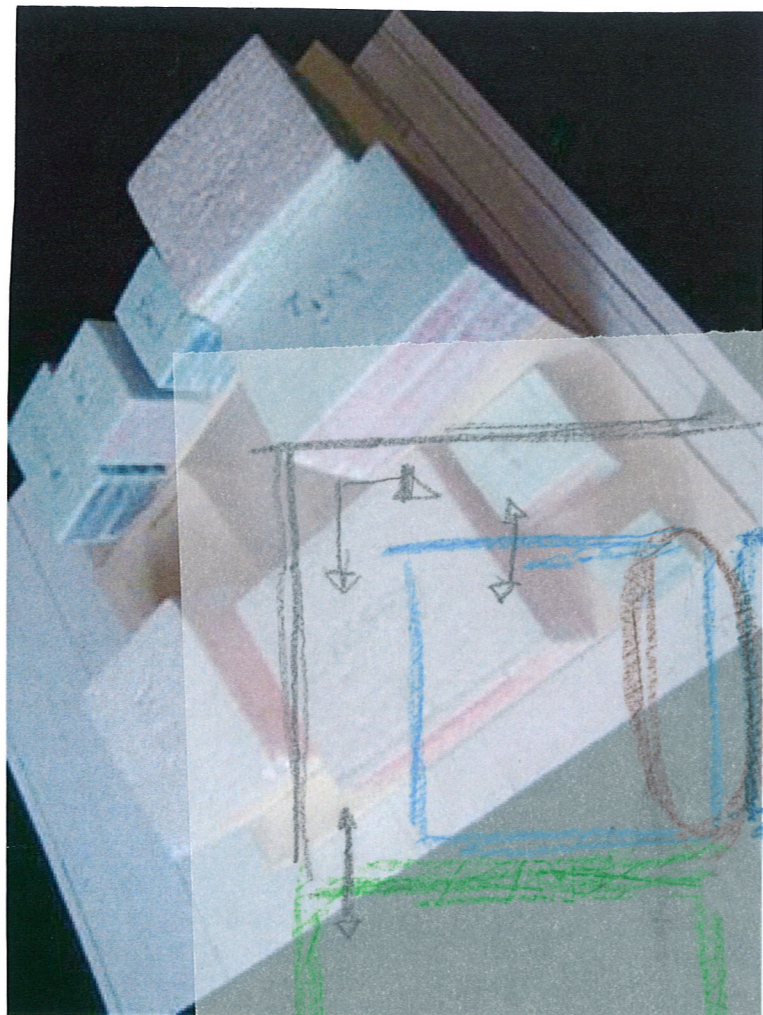
DIE SCHLEIFE (2)

Einpassen in Rampensystem

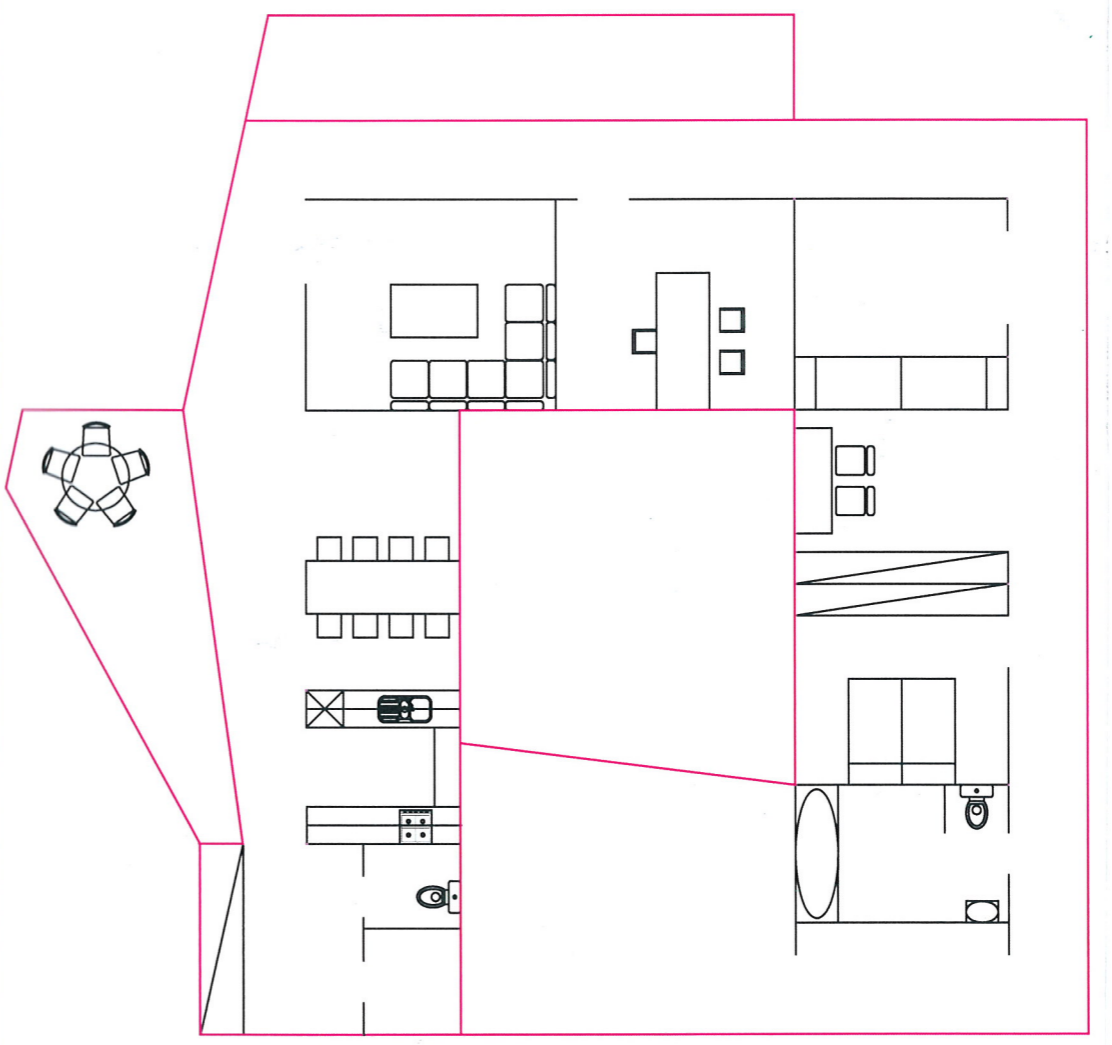
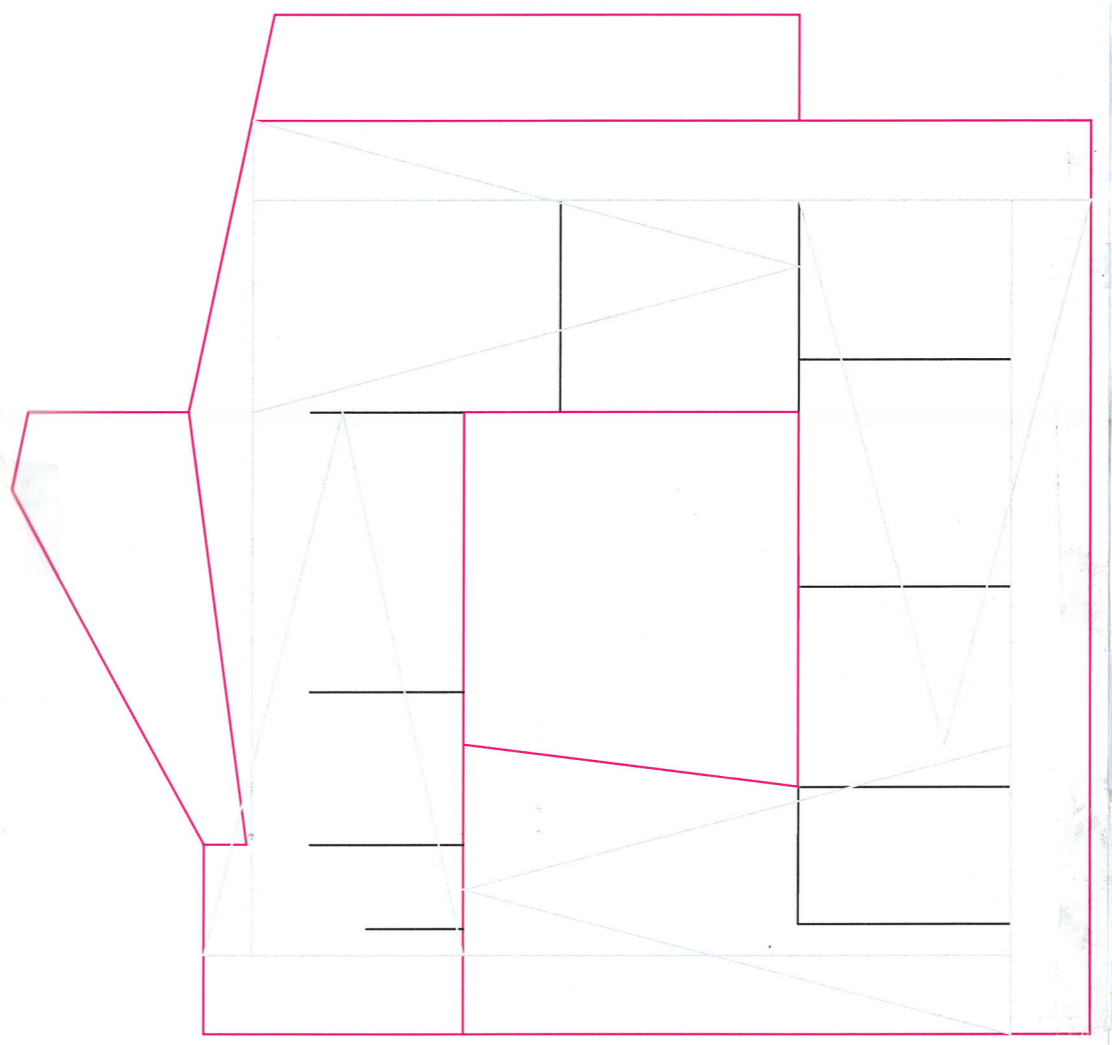
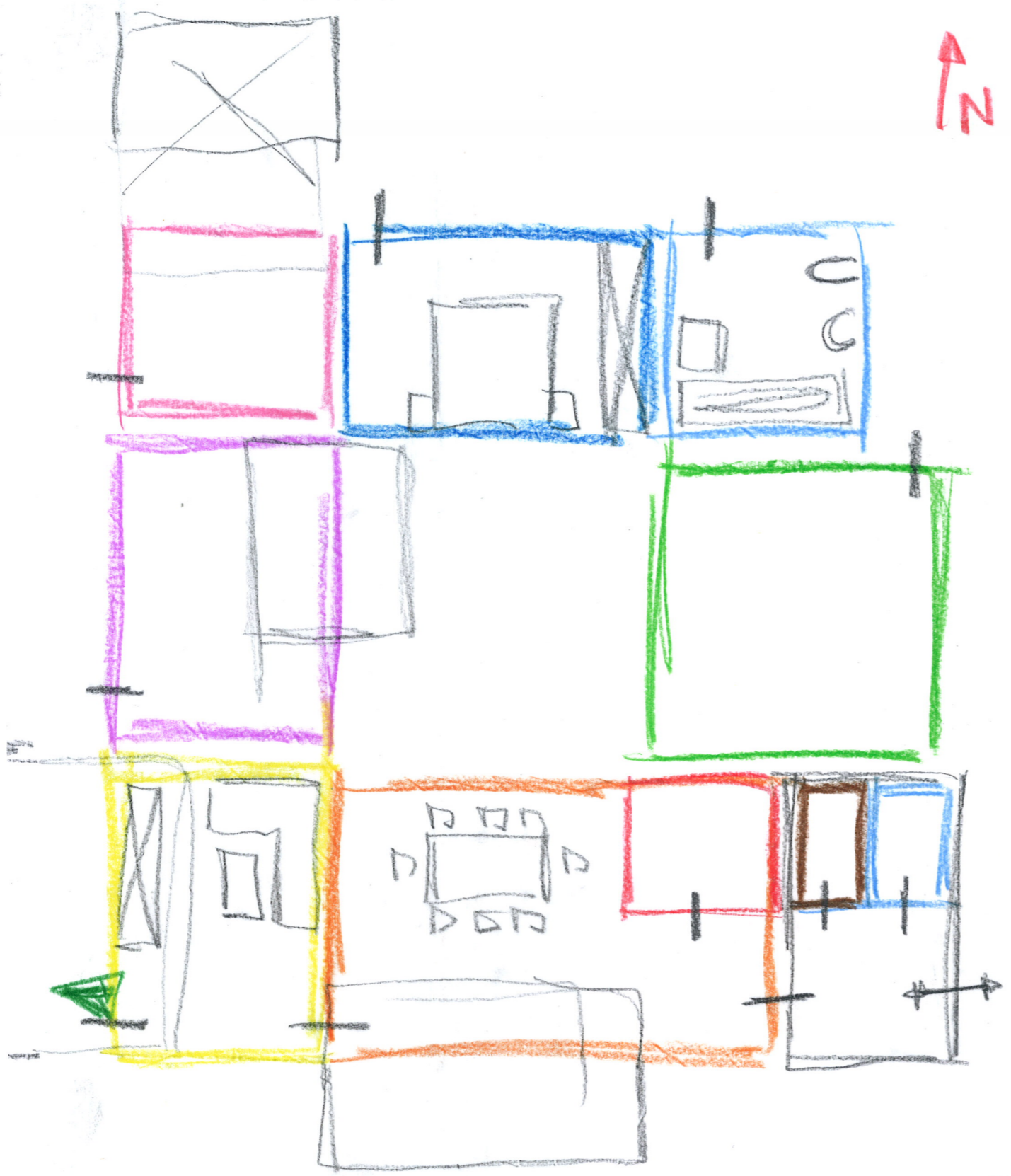


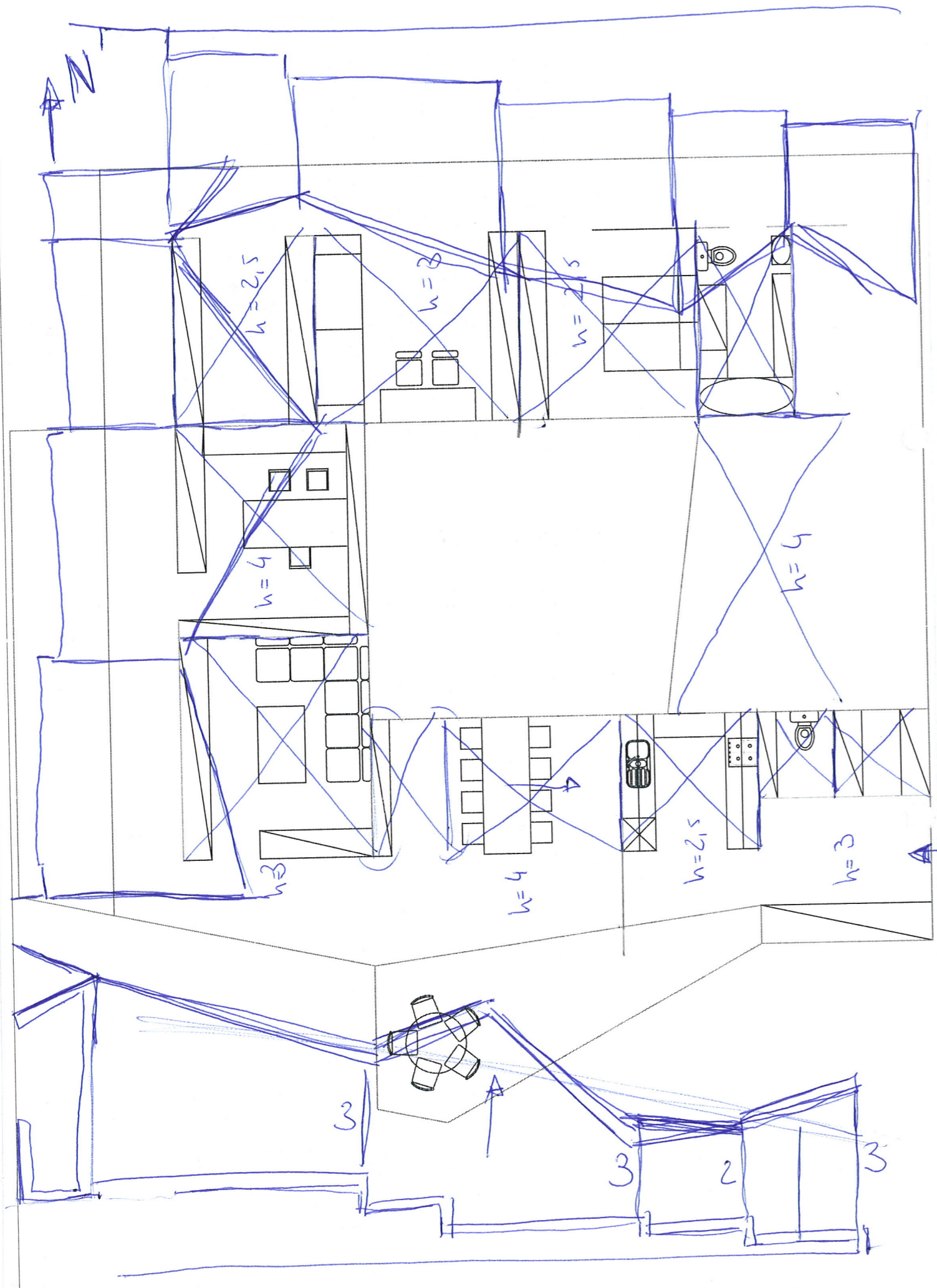


Durch welche Räume kann man durch gehen?
Ist der Raum selbst die Rampe?



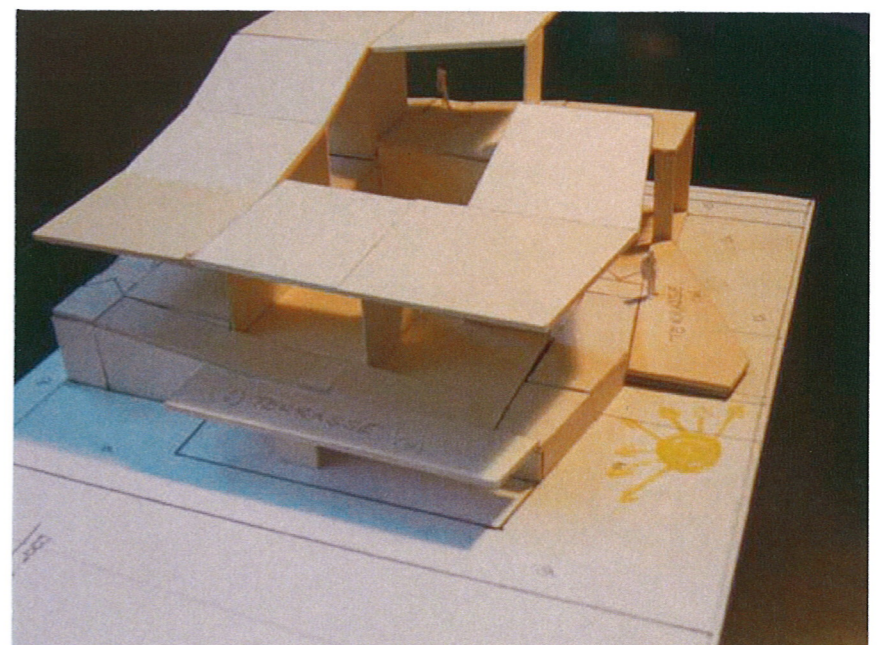
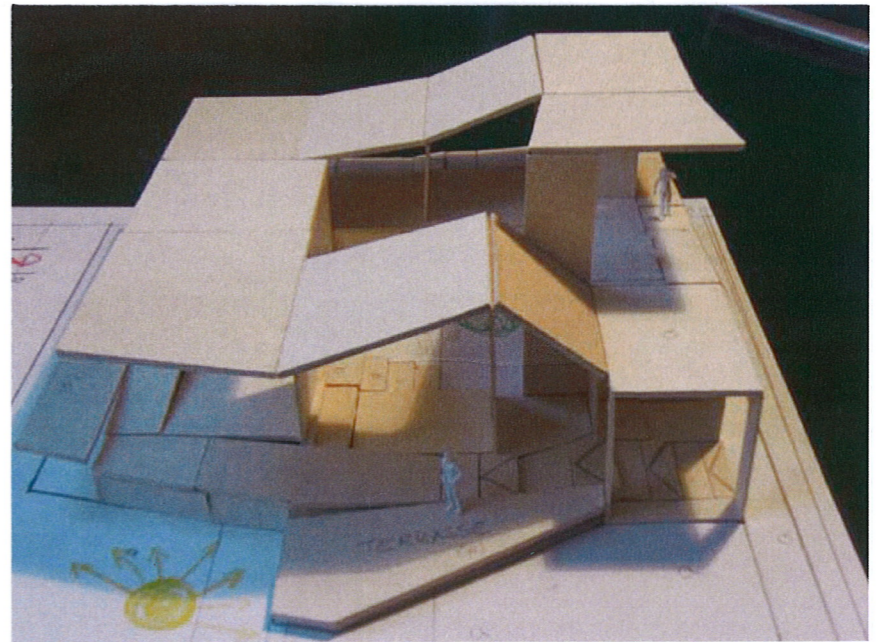
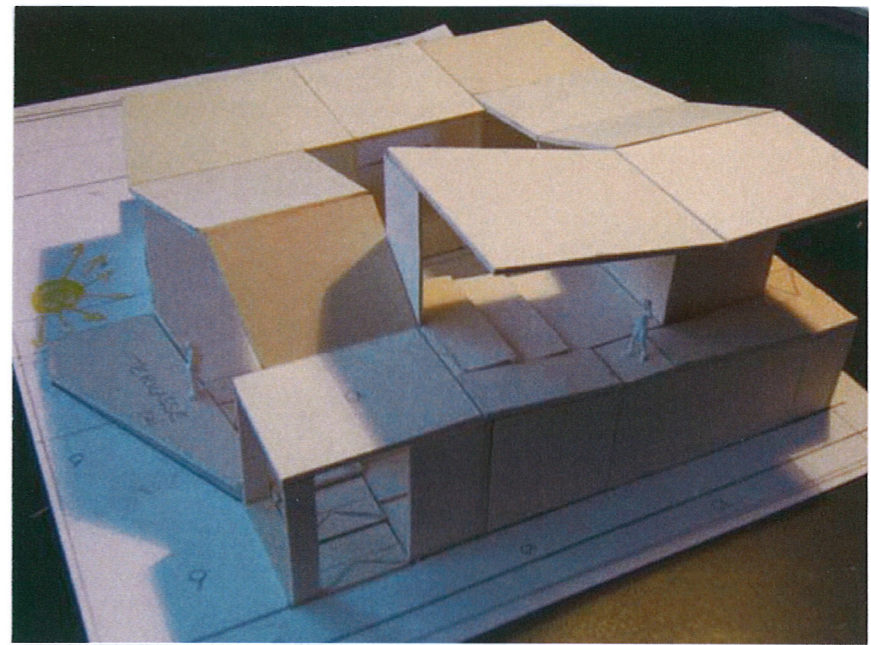
Durch welche Räume kann man durch gehen?
Ist der Raum selbst die Rampe?

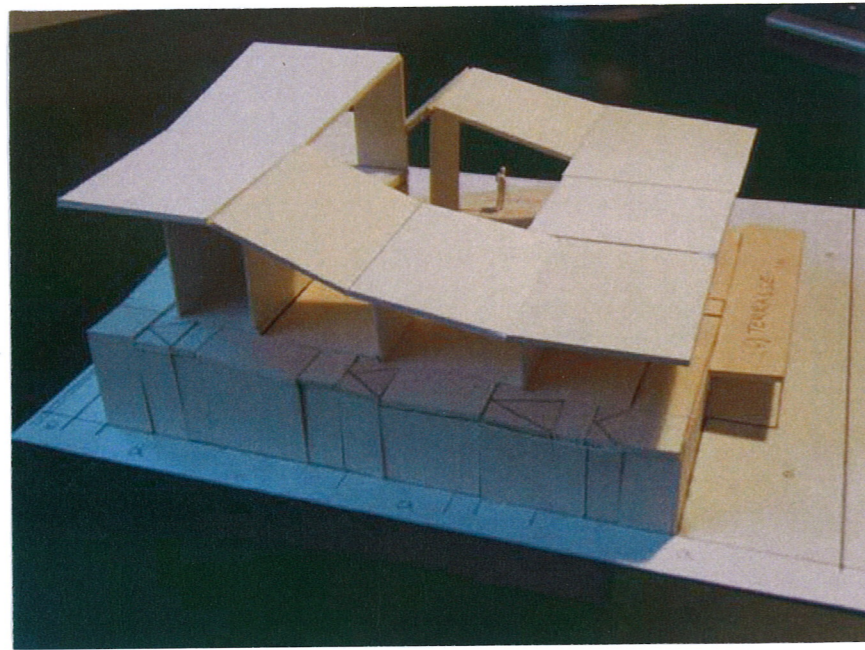
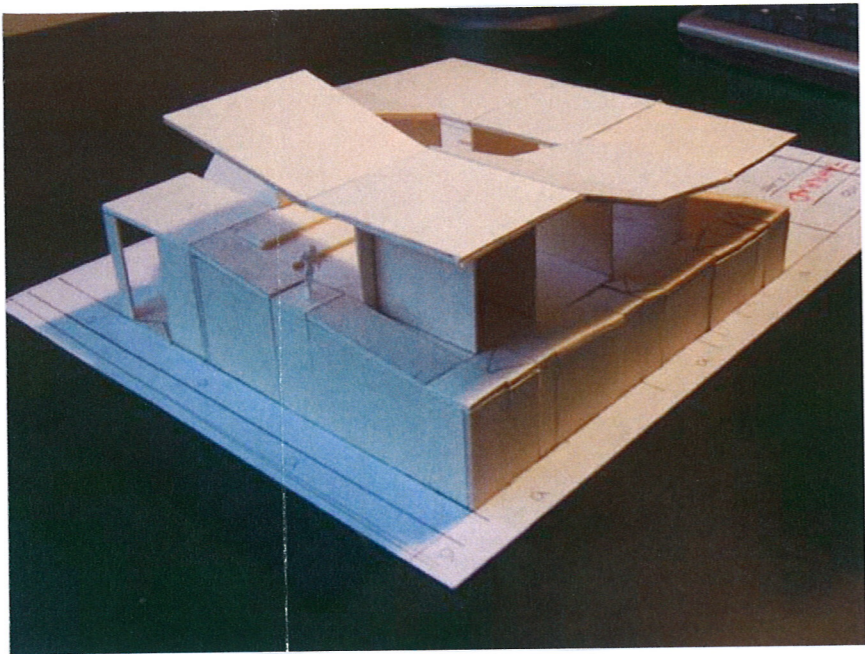




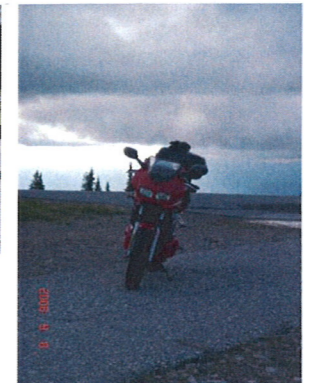
Wie entwickelt sich das Dach? Welche Raum ist wie hoch?

RAUMMODELL

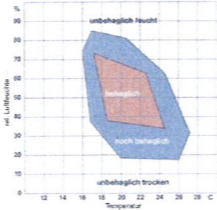




MINDMAP (erweitert)



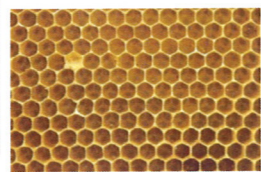
- Behälter für mein Leben
- Unterteilbarkeit
- Flexibilität
- Uneinsehbarer Freiraum
- Licht / Sonne / Ausrichtung / Ausblick
- Stauraum
- Raumhöhen / Ebenen
- Privatheit (Schall, Geruch, ...)



optimierte Bauphysik (Behaglichkeit, Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit, ...)

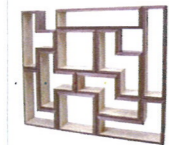
praktischer Grundriss

großer Wohn-Ess-Koch-Lebensraum



Qualität!

- robust + pflegeleicht
- einladend, freundlich
- geordnet, strukturiert
- belebt
- großzügig



keine unpraktischen Schrägen und Rundungen (Dachschräge...)

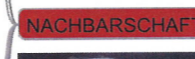


- Gemüsebeet
- Kinderspielplatz
- Pool



- Werkstatt - Modellbau, Basteln, Heimwerken
- große, sichere Radabstellräume
- Hallebad
- Tanzsaal / Turnsaal
- Kinderspielräume

gemeinsame Innenräume?



NACHBARSCHAFT



- Schutz + Sicherheit
- Parkplatz für Motorrad und Auto - TG!
- Freunde
- Vielfalt



Nachbarn sollten überschaubar sein - 30 Personen?

Identifikation (Zielgruppe sollte sich im Gebäude wiederfinden)

großer Grünraum

Urbanität + Naturnähe

Mobilität + Anbindung (ÖV, Rad, Auto)

Infrastruktur + Nahversorgung (max. 10 Gehminuten)

multikulturelle Angebote

QUARTIER



Vielfalt!



FAHRRAD - Behälter für Leben mit viel Platz und Grün

PERSONEN

- Karriere + Leistung
- Sport
 - Rad fahren
 - Laufen
 - Wandern
 - Schwimmen
- Motorrad / Auto
- Grün
- Freiheit + Flexibilität



- Wohn-Ess-Bereich mit Küche 30m²
- Schlafzimmer
- Arbeitszimmer (Stauraum) 20m²
- Sportzimmer
- 3. Extrazimmer? Gästezimmer / Kinderzimmer
- Badezimmer
- Toilette - gemütlich - nicht zu klein!
- Abstellraum
 - 3m²
 - Tiefkühler
 - Fahrräder
 - Staubsauger, Bügelbrett, etc.
 - Sportzeug
 - ...



Eingangsbereich mit großzügiger Garderobe! (Motorradbekleidung, Jacken, Mäntel, Schuhe, Hüte, etc.)

uneinsehbarer, großzügiger Freiraum mit Grün - mind. 2m breit und 3m lang

unterschiedl. Raumhöhen + versch. Ebenen

mind. 25m² pro Person!

genug RAUM!

>90m² (?)



FARBEN + FORMEN

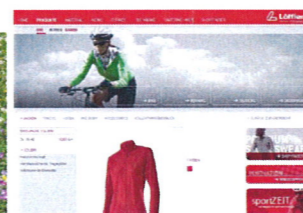
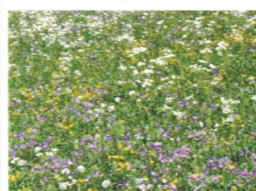
- warm
- Holz
- Natur
- Einfachheit
- Funktionalität
- grün
- hell
- lebendig
- Pflanzen
- robust



einfache Grundstruktur mit bunter Füllung je nach Nutzung

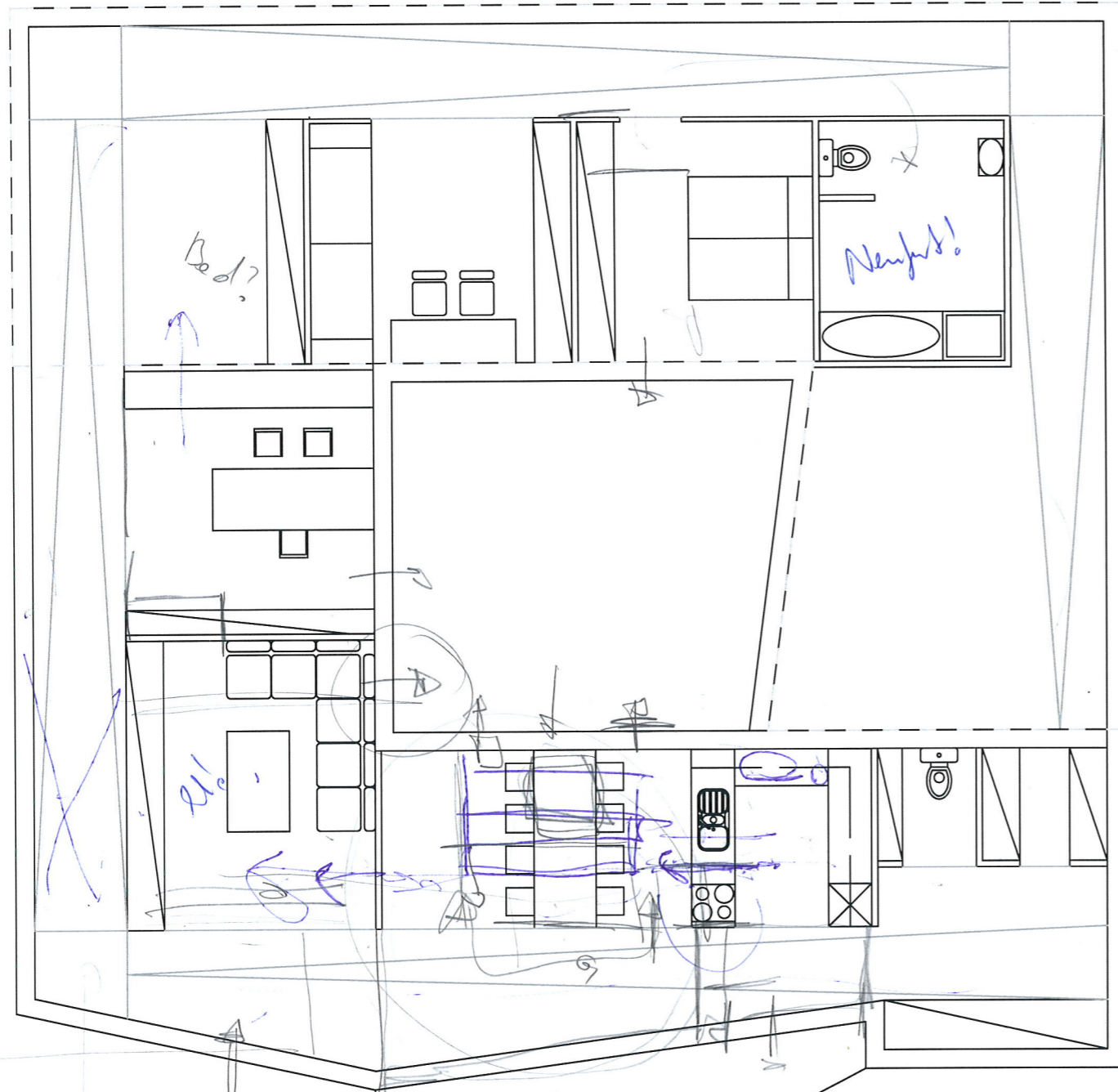
- privat, heimelig
- offen, einladend
- funktionell, praktisch, robust
- gemütlich, fein, warm

GRÜN!



FAHRRAD

29. Mai 2009



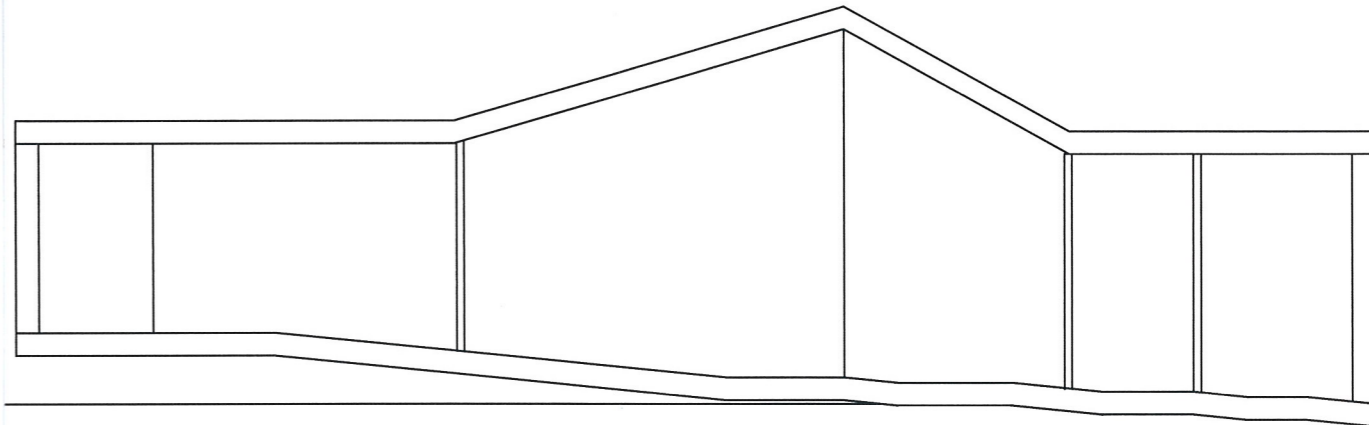
Hof 35m²
 Innenraum 250m²
 davon Gang 93m²



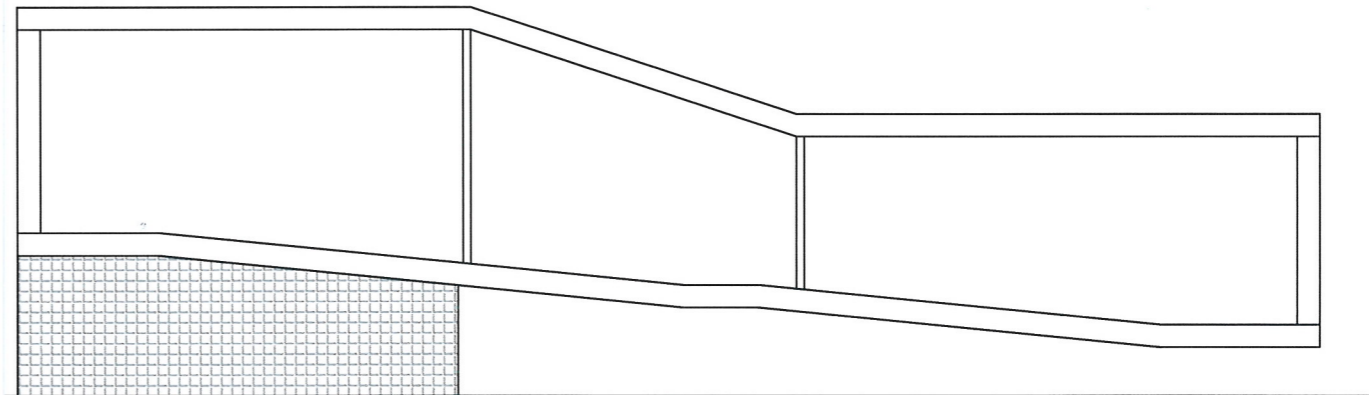
→ REDUZIEREN, → GANG+RAUM, → „WOHNZIMMER“

ANSICHTEN

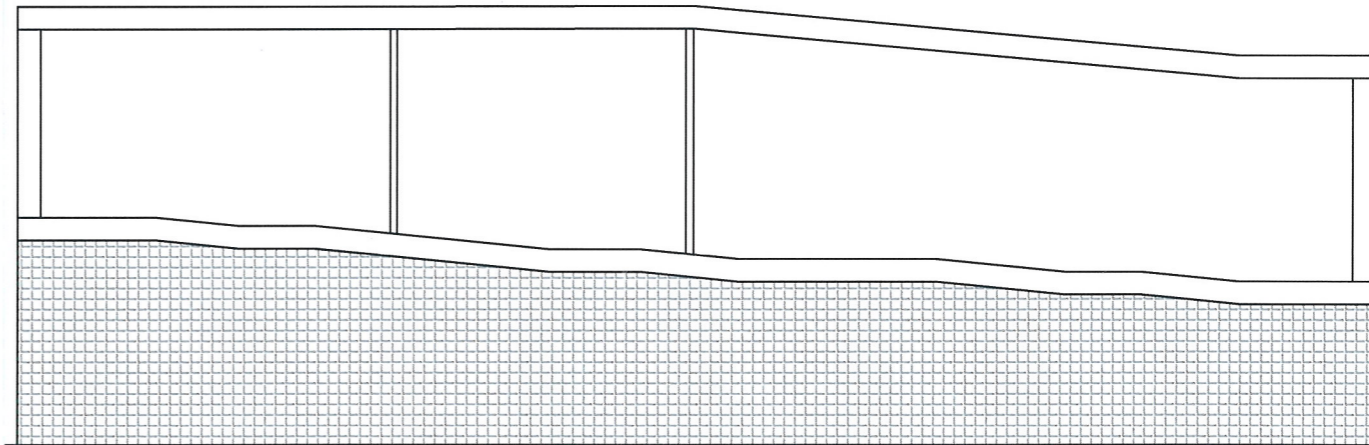
S



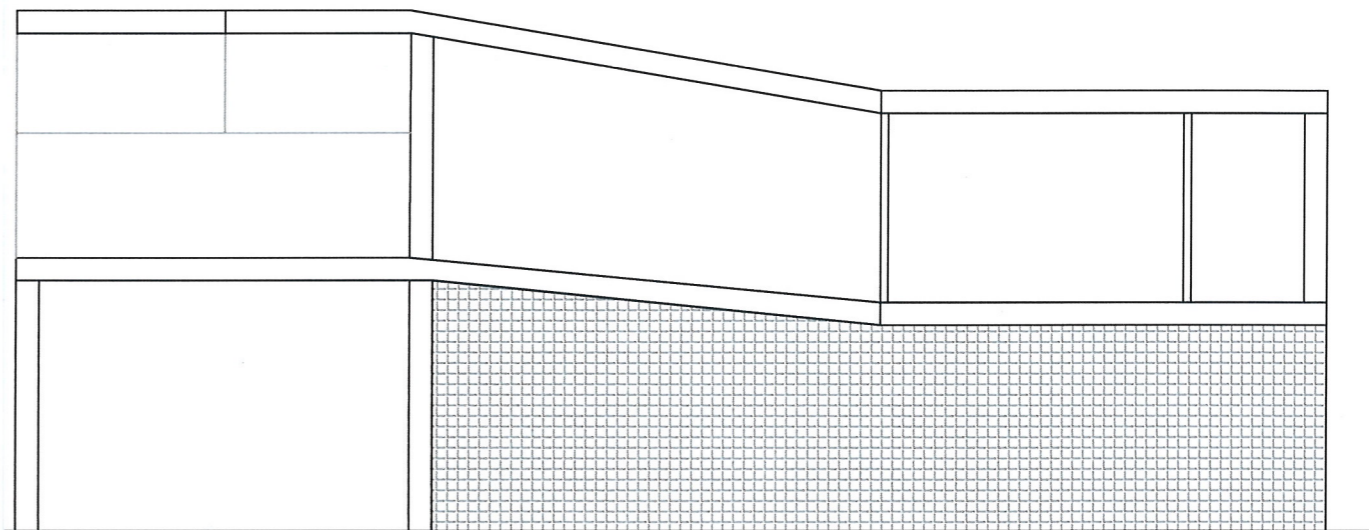
W



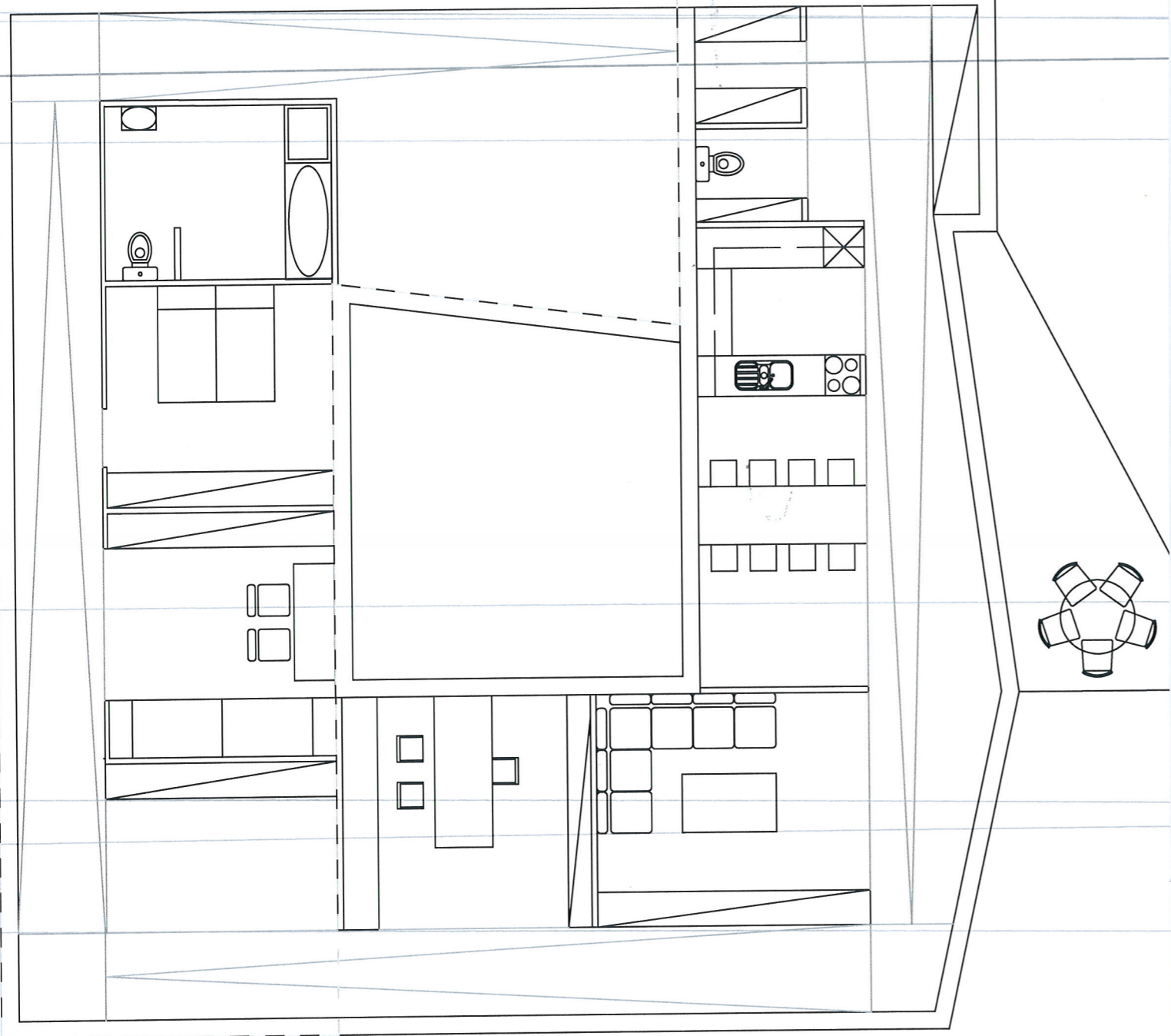
N



O



↑ N

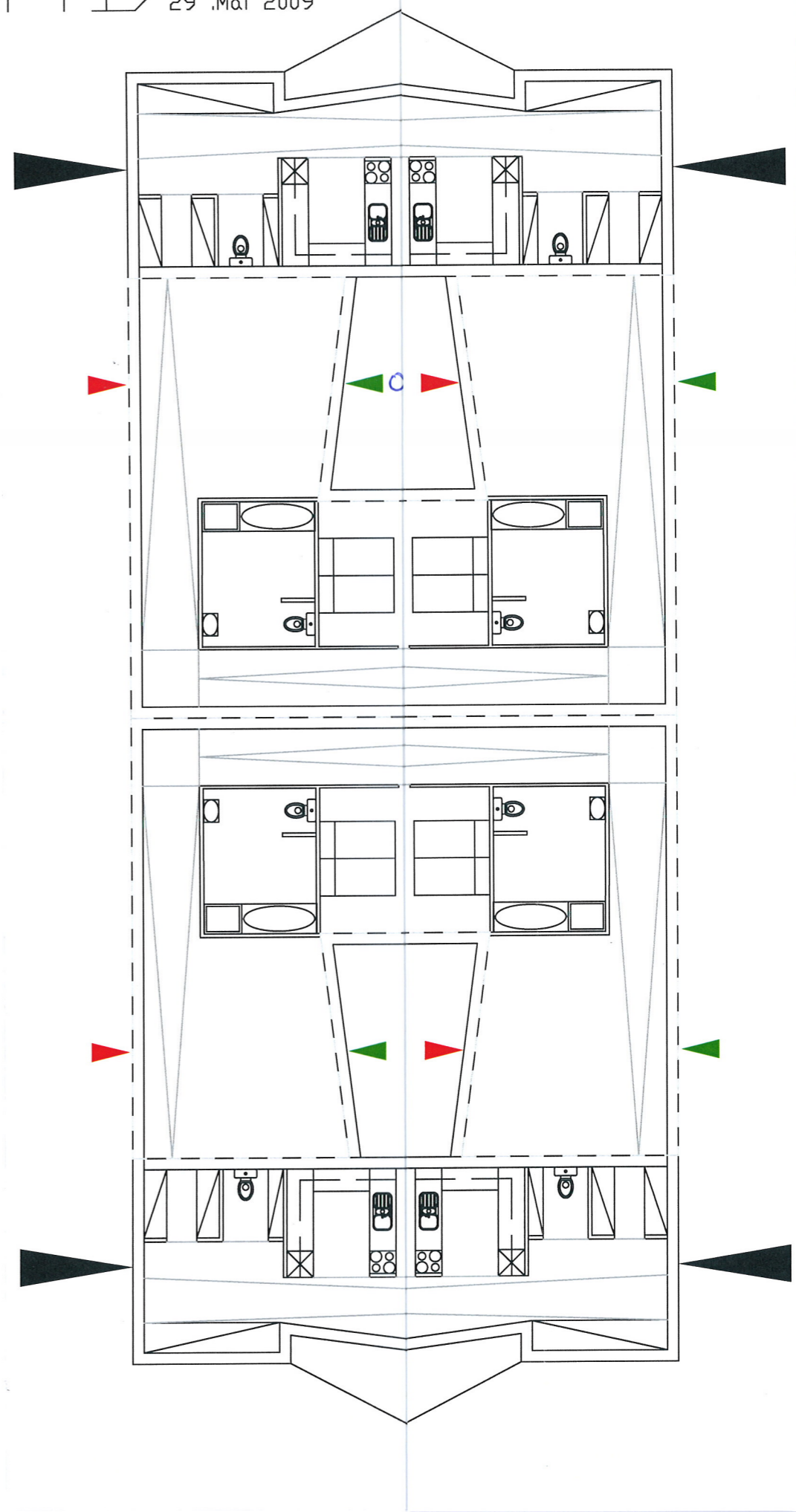


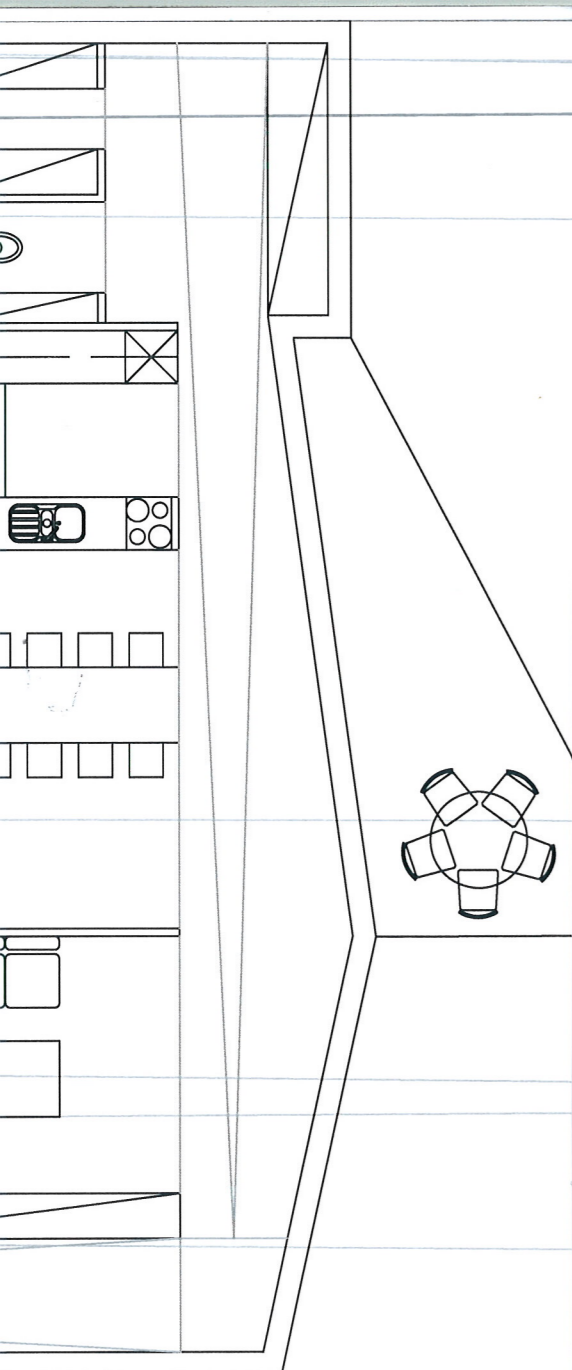
LAGE AM GRUNDSTÜCK

→ VERDICHTEN

A U

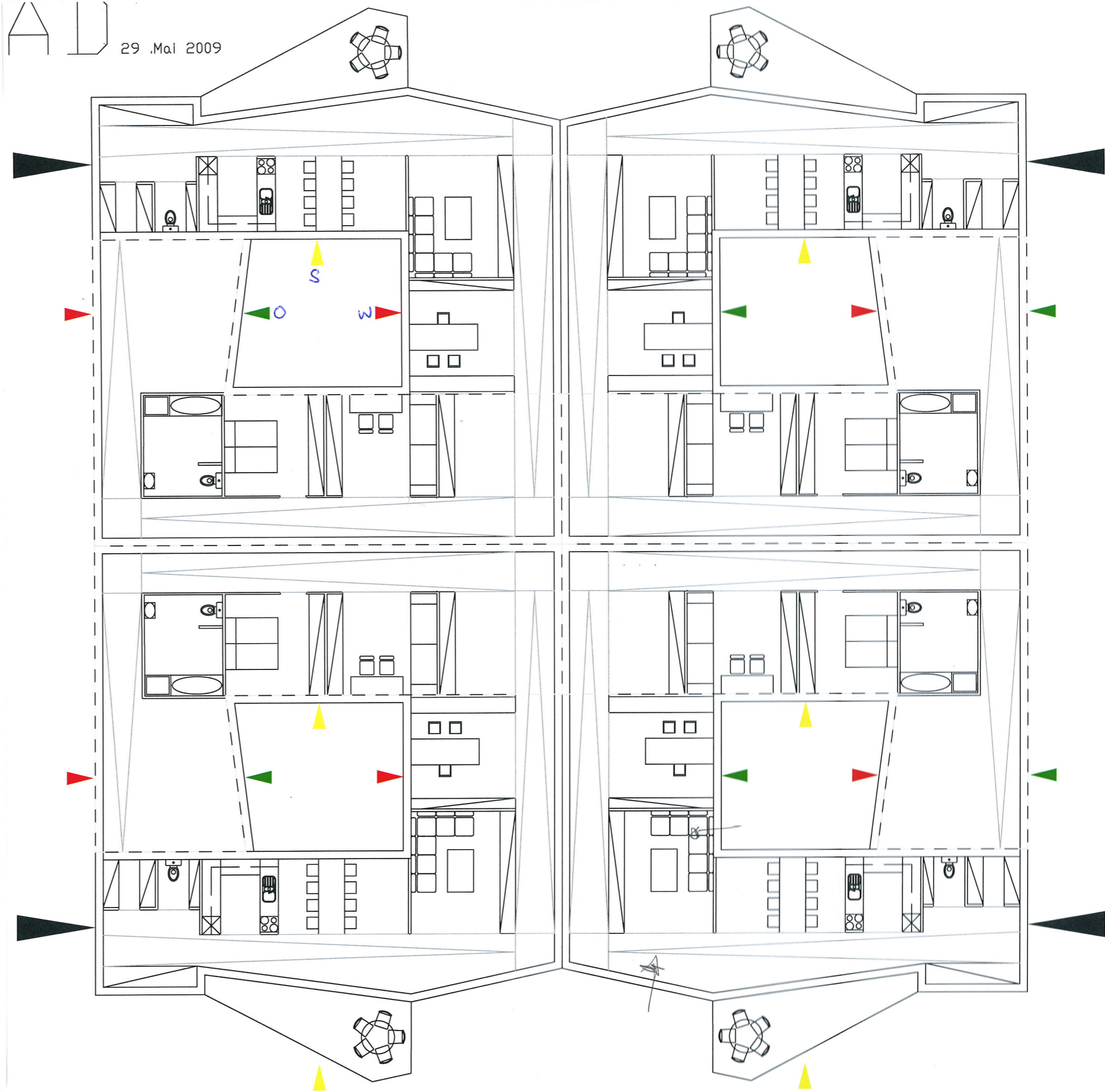
29. Mai 2009





LAGE AM GRUNDSTÜCK

A U 29 .Mai 2009



→ VERDICHTEN

FAHRRAD

WAS waren die wesentlichen Bedürfnisse des Bauherren?

Behälter für mein Leben

Fahrrad - Sport
Auto, Motorrad - TG

untersch. Raumhöhen / Ebenen, angemessene Größe (mind. 90m² plus Kinder) - groß
uneinsehbarer Freiraum, große Wohnküche, viel Stauraum, geräumiges WC

Abtrennbarkeit

Sonne, Natur, Holz, Grün, Pflanzen

Privatheit, Sicherheit
heimelig, geborgen, gemütlich
warm, hell, einladend
belebt, beseelt, lebendig
geordnet, strukturiert
praktisch, pflegeleicht, funktionell, robust

WIE wurden diese ins Raummodell umgesetzt?

Suche nach Namen, der die Bedürfnisse zusammenfasst
FAHRRAD – Sport, Natur, lebendig, bewegt, praktisch, pflegeleicht, funktionell, robust –
Eigenständigkeit, ...

>> Gebäude wo das Fahrrad zentrales Thema ist – befahrbar!
Anordnung von mehreren Behältern (Behälter sind meine Bedürfnisse in Räumen, Größe
in etwa abgeschätzt) auf einer Rampe, die sich von Öffentlich zu Privat schraubt, wobei
das Ende auf der Eingangsseite liegt und auch wieder öffentlicher bzw. offener und freier
ist.

Unterschiedliche (Lebendige, Charakteristische) Räume ergeben sich durch durch
unterschiedliche Belichtung, Offenheit und Raumhöhe bzw. Dachform

WOZU führte diese Umsetzung? Welche Raumqualitäten sind dadurch entstanden?

Entstanden sind Kisten mit teilweise schiefen Deckeln, die zum umlaufenden Weg
geöffnet oder offenbar sind und sich hauptsächlich nach innen orientieren.

Eingang: hell, einladend, genug Raum, genug Ablagefläche, man sieht bis ins
Wohnzimmer – macht neugierig, man sieht aber nur, was jeder sehen darf
WC: geräumig, Leseplatz, direkt neben Eingang, bei Lebensraum
Küche: Eingang im Blickfeld, Orientierung zu Essplatz und Lebensraum, Bezug zu
Außenraum, offen, hell; keine Speis, keine Wirtschaftsterrasse
Terrasse: bei Lebensraum und Küche, nach außen gerichtet; Nordorientierung
Lebensraum, kommunikativ: einladend, geräumig, frei, offen, hell, Ausblick möglich,
komplex
Lebensraum, entspannt: dunkel, Höhle, Rückzug, schlecht einsehbar, geschützt, Zugang

zu Innenhof; mehrfache Störung der Entspantheit!
Arbeitsraum: praktisch; zu wenig hell? Erweiterbar zu Gang?
Kinder-/Gästerraum: flexibel, einladend, hell; Erweiterbar zu Gang?
Schlafzimmer: nur Nordlicht, entspannt, geschützt; zu wenig reduziert
Oase: ruhig, leer, entspannt, frei; zu wenig reduziert
Lebensraum, aktiv: hell, anregend, Aussicht, groß, weit, unbeengt, Ausgang, komplex
Innenhof: geschützt, uneinsehbar
Freifläche in L-Form für zusätzliche Innenräume (Kinder? Atelier?) oder Werkstatt, Garage
oder überdachte Erweiterung des Hofes oder für die Öffentlichkeit zugänglich
(Verkaufsraum mit Lager)

Speziell - Antworten auf Bedürfnisse:

- aktiver Lebensraum für Sport - Sportraum

- unterschiedliche Raumhöhen / Ebenen
- viel Platz
- Hof,
- wo (für mich) möglich offener Raum
- viele Platz für Einbauschränke
- geräumiges WC

- Sonne – wo viel Licht notwendig, viel offen/transparent

- Natur, Holz, Grün, Pflanzen – Materialität und Ausstattung

- Privatheit und Sicherheit durch Hofhaus
- heimelig, geborgen, gemütlich durch Hofhaus
- warm, hell – wo viel Licht notwendig, viel offen/transparent
- einladend durch offenen Bereich und Großzügigkeit
- belebt, beseelt, lebendig durch Höhenentwicklung und Offenheit
- geordnet, strukturiert mit Raumunterteilung, gestaffelt von offen zu privat
- Praktisch, funktionell, einfach da fast nur praktische rechte Winkel, zusammengehöriges
ist zusammen
- pflegeleicht, robust – Materialien, Ausstattung

Inwiefern wurden diese in den Entwurf 1:100 übernommen? Was musste aufgrund der Leistbarkeit bzw. Nachbarschaft verändert werden?

Raummodell wurde so entwickelt, dass Funktionen schon mitgedacht waren.

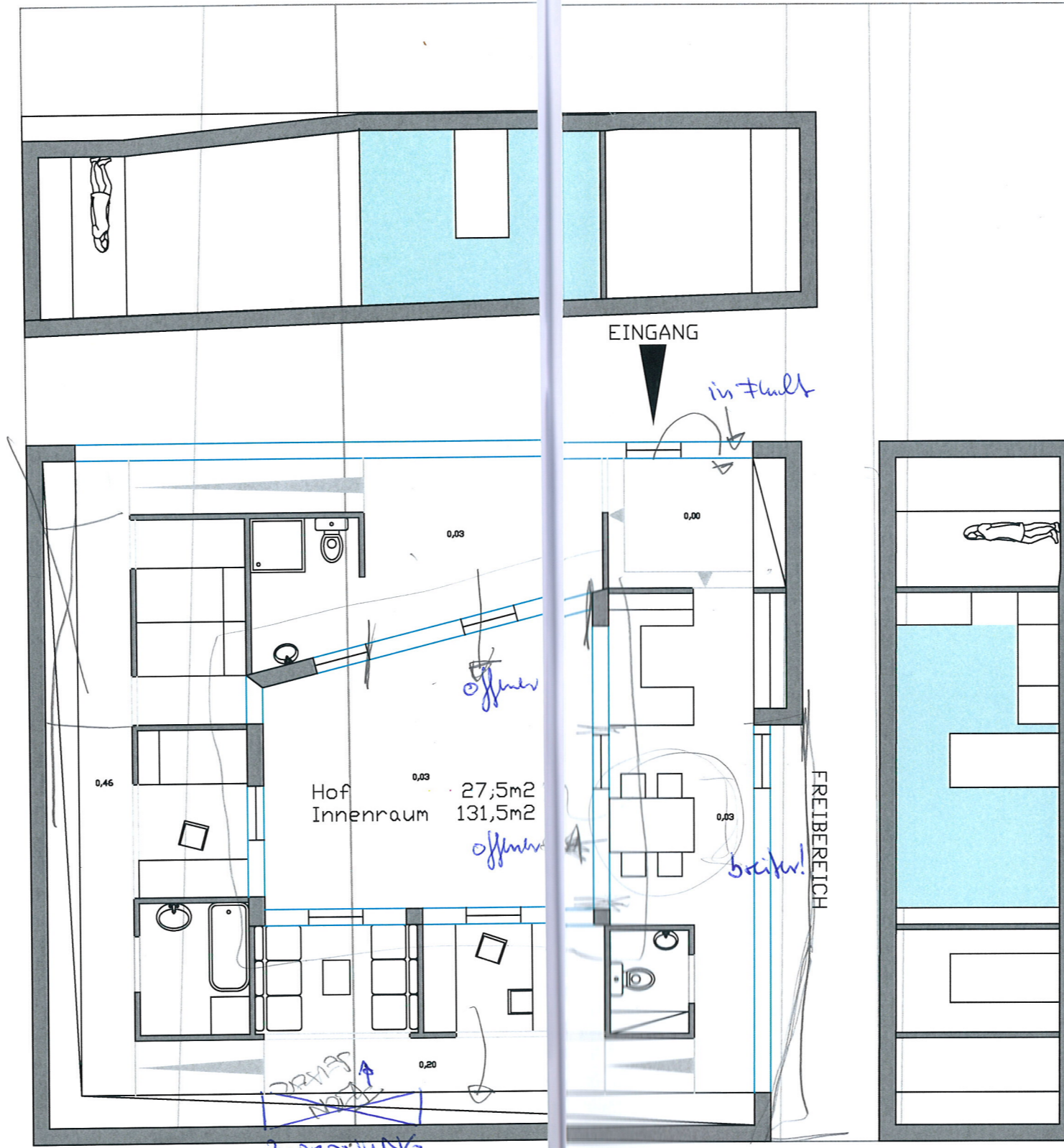
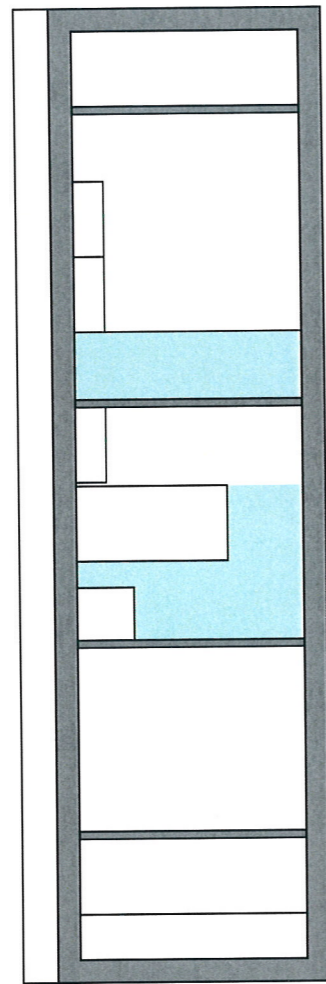
Für die Leistbarkeit müssen folgende Dinge verändert werden:

Höhenstaffelung wird abgeschwächt – Dach ist nicht mehr von innen befahrbar (vielleicht
aber von außen?)
nicht mehr toller Gang und toller Raum, sonder Synthese! Gangraum wird besser in Raum
eingebunden; Gang ist Lebensraum! (Zuschaltbarkeit!) – Raum muss dafür stark reduziert
werden!!
>> Leistbarkeit: weniger m²! weniger Höhenentwicklung

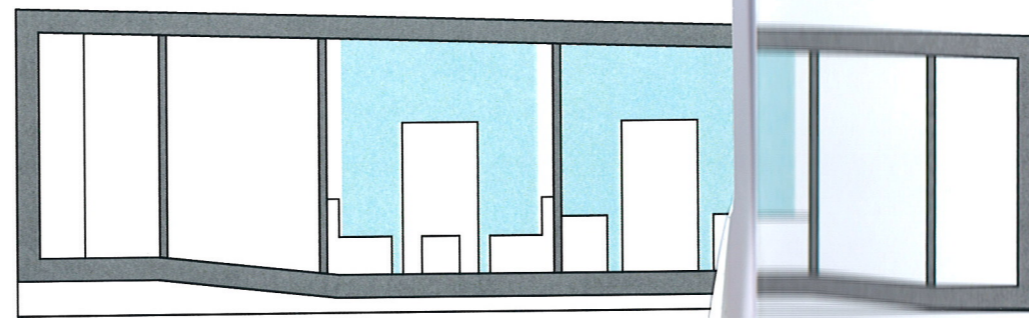
Verfeinerung (wie wird der entspannte Lebensraum noch höhlenartiger? Wie der aktive
Lebensraum noch komplexer? Was kann man reduzieren?)

FAHRRAD

10. Juni 2009



AGNES (REKTOR)



BAUHERR WÜNSCHT SICH
TIEF GARAGE MIT DIRKEMEM
ZU WOHNUNG (für Auto und
Motorrad)
WO???

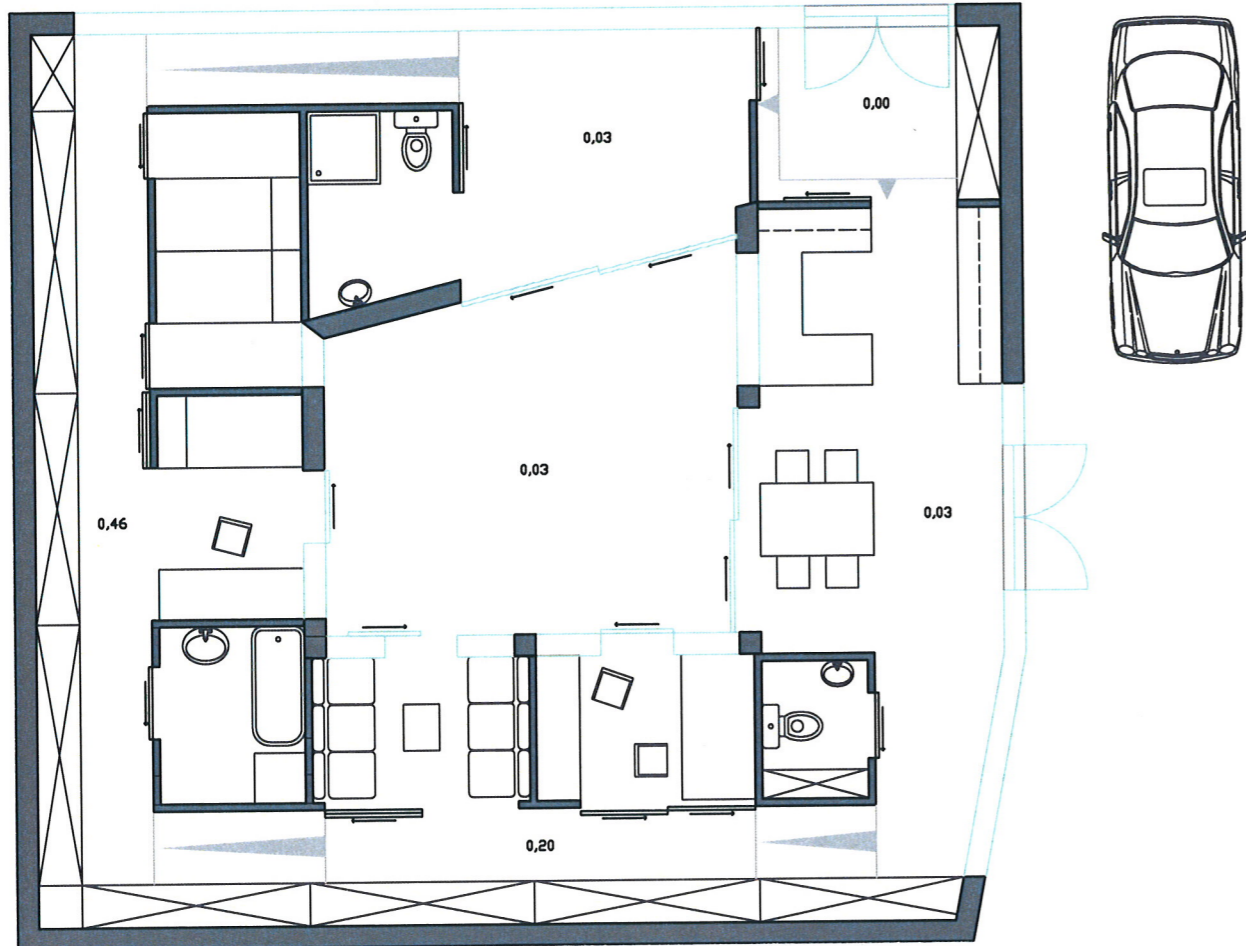
RAMPE AUF MEIN DACH?
→ Rampe
→ lang
→ nicht vor Eingang!
→ N-S-Orientierung wichtig



FAHRRAD

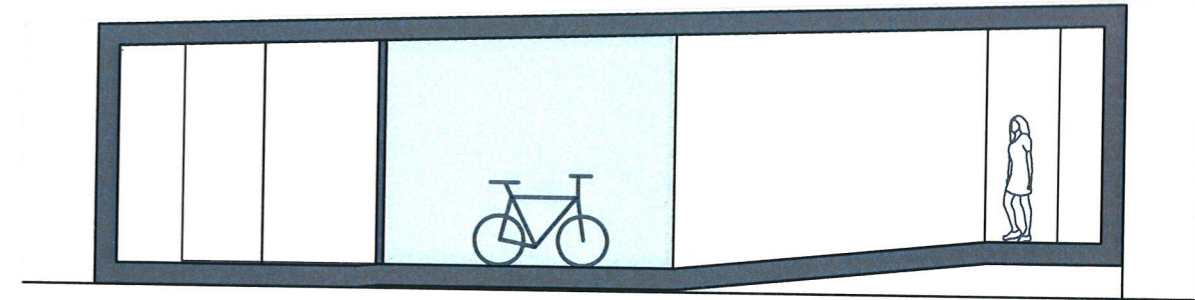
15. Juni 2009

EINGANG

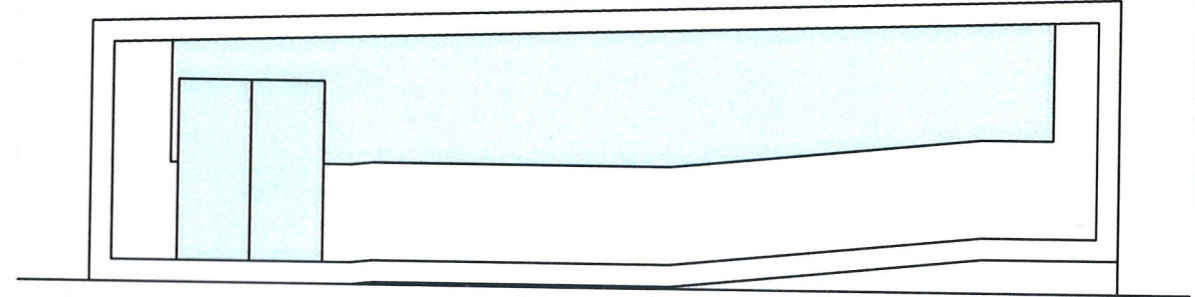


Hof 27,5m²
Innenraum 136,0m²

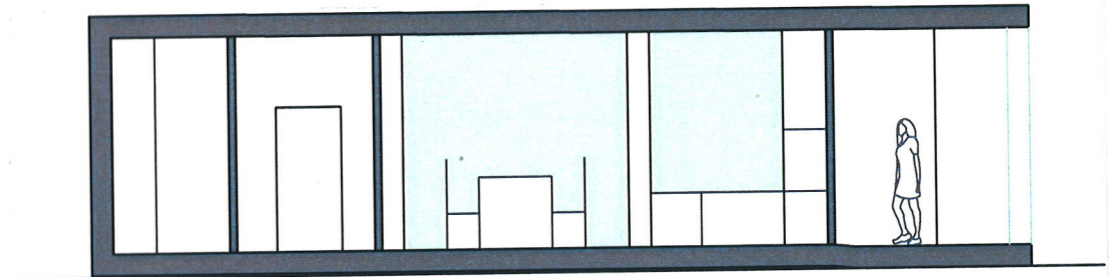
SCHNITT



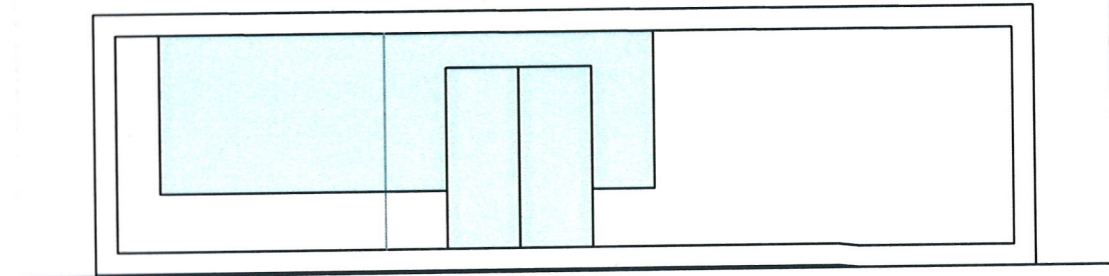
ANSICHT N



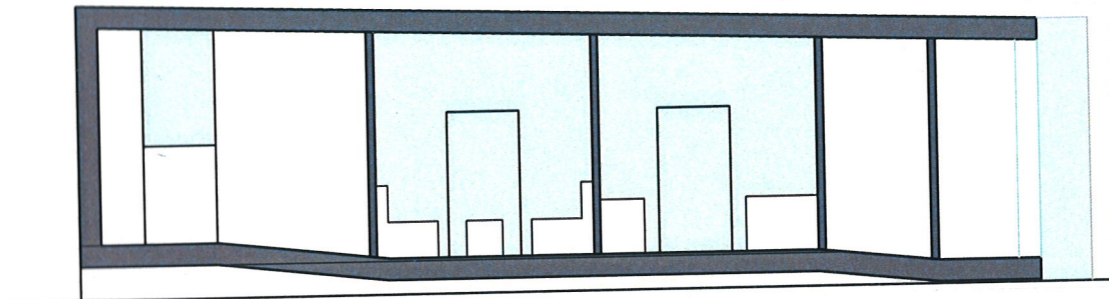
SCHNITT



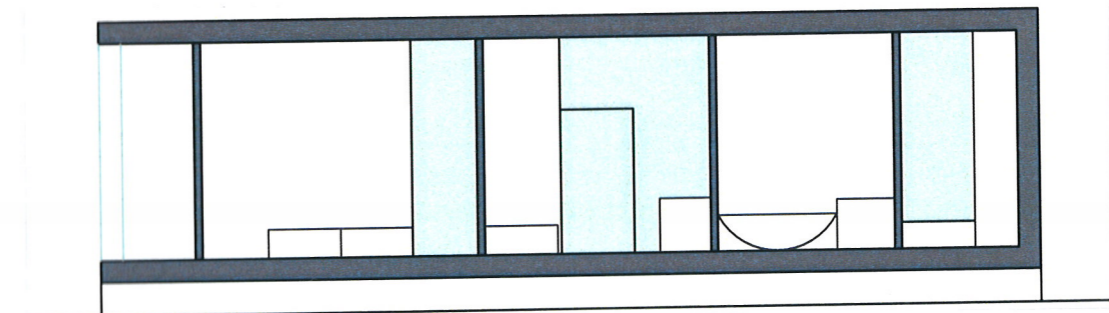
ANSICHT O



SCHNITT



SCHNITT

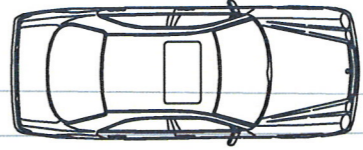


VERDICHTEN



POSITIONIERUNG
AM GRUNDSTÜCK

>> KOMPROMISS MIT AGNES
(FREISBEREICHE)

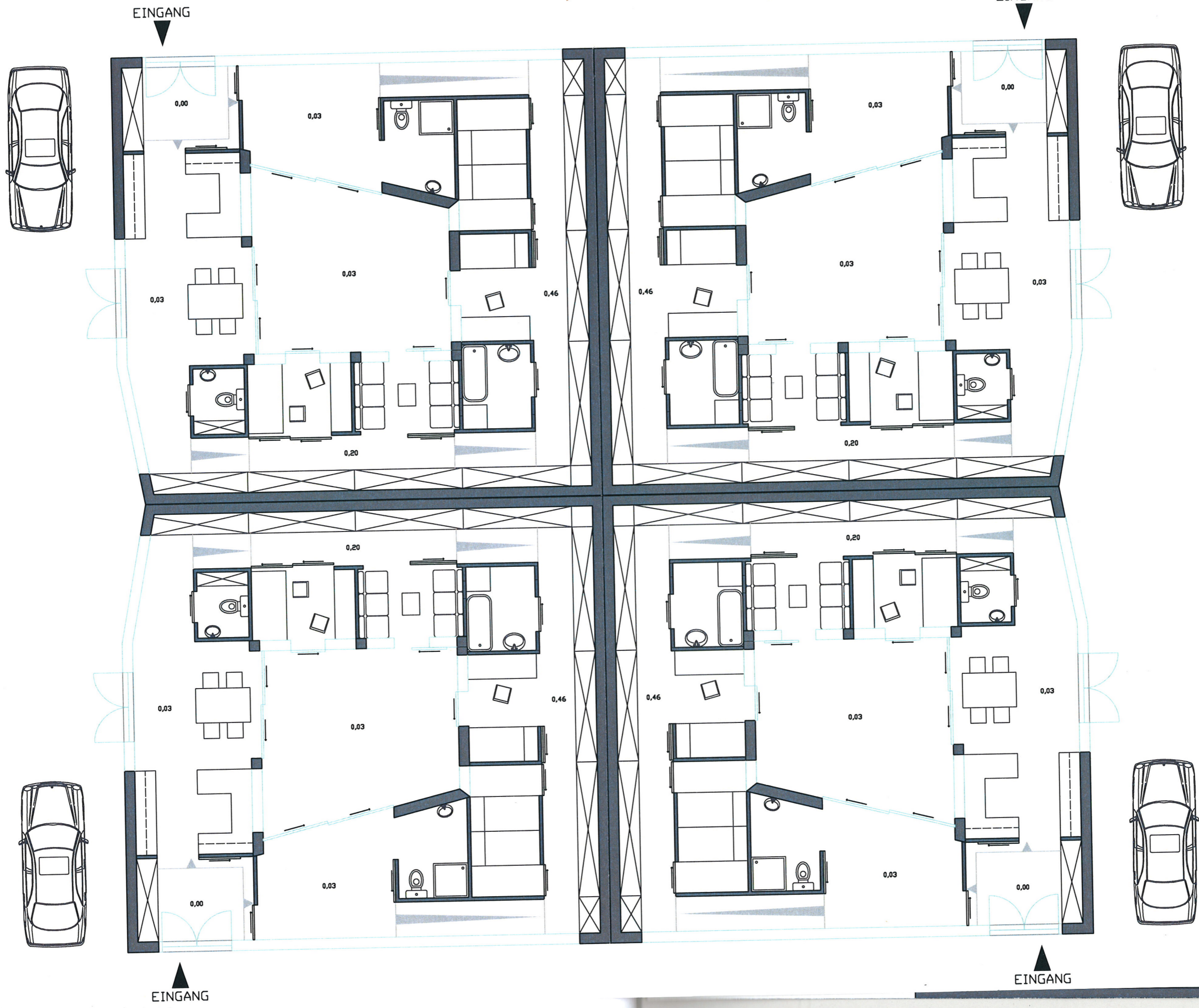


↓ Anbau an

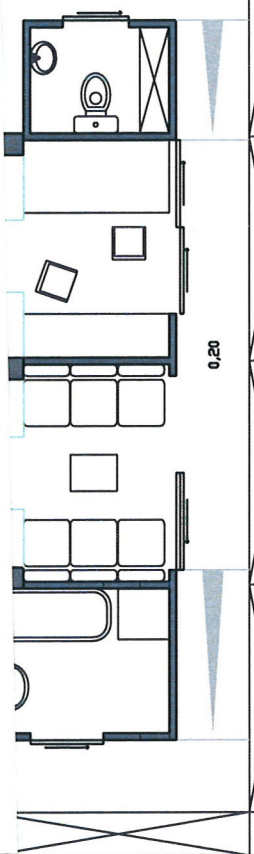
EINGANG



↓ Anbau an



→ Außen



FEEDBACK

Eigene Kritik:

Hier ist das Raummodell das Wunschswerke und der Entwurf die totale Reduktion. Schön wäre ein wieder etwas breiterer "Feng" (~2m), damit hätte man aber auf ca. 190 m².

Weiters wäre eine attraktive Garage für Auto, Motorrad und Platz für Gartenmöbel u.ä. notwendig!

Die offenen Teile zum Hof sind nicht alle nötig - weniger würden die Freisamgestaltung vereinfachen!
Durch die Reduktion ist der Sportraum auch relativ klein geworden - mehr Stellfläche wäre gut!

Mein Freund:

Alles in allem passt sehr gut!

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">⊕ Essbereich ist nach außen öffnbar⊕ WC gut positioniert⊕ Schlafbereich⊕ überall Zugang zu Hof möglich⊕ effiziente Raumnutzung u. Küch⊕ Wohnzimmer abschließbar (bei Bedarf; als Gästezimmer)⊕ großzügige Küche | <ul style="list-style-type: none">⊖ massive Türschwelle (Schleife)⊖ keine Garage (Auto, Motorrad, ...)⊖ wenig Veränderung möglich, da 2. genau gefertigt⊖ Wohnraum ist nicht Teil des Lebensraumes
→ mehr an Zuhilfenahme - Essen - Wohn = glücklich |
|---|---|

